IX. Jahrgang. Donnerstag, 10. Juli 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 159. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Preußischer Nationalreichthum.

Der Reichthum oder die Armuth eines Landes drückt sich viel weniger in den Staatsschulden und dem Staatsvermögen oder in dem Verhältnisse dieser beiden Faktoren zu einander aus, als in den produzirenden Kräften der Nation, wie in der Höhe des Vermögens der Staatsbürger und ihrer Steuerfähigkeit. Wie es sich hiermit verhält, wird bei der großen Verschiedenheit der Steuergesetzgebung in den einzelnen Ländern stärker oder schwächer erkennbar. Ein relativ tiefer Einblick läßt sich aus der preußischen Steuerstatistik gewinnen, namentlich seitdem in Preußen die Ergänzungssteuer besteht und die Ergebnisse zur Veranlagung zur Einkommensteuer sorgfältigen wissenschaftlichen Bearbeitungen, unter denen die Evert'schen sozialstatistischen Streifzüge hervorstehen, unterworfen sind.

Die Hauptresultate entsprechen Alles in Allem den Berechnungen, welche wir auch sonst, auf Grund anderen Materials, gezogen haben. In Preußen ist die Bevölkerungszahl während des letzten Jahrzehntes nur um wenig über dreizehn Prozent, das Nationaleinkommen aber fast doppelt so stark gestiegen. An dieser Bewegung auch die breiten wie die wohlhabenden Schichten partizipiren, erhellt daraus, daß in dem angegebenen Zeitraum die Zahl der wegen zu geringen Einkommens Steuerfreien von über 70 auf 65 Prozent gesunken ist. Es erweist sich ferner auch, daß der Löwenantheil an der Einkommensvermehrung keineswegs auf die reiche Minderheit fällt: Mehr als die Hälfte dieser Bereicherung ist den Einkommen unter 2100 Mk. zu Gute gekommen, während die größeren Einkommen von 9500 Mk. an nur mit ungefähr einem Fünftel daran betheiligt sind. Sehr erfreulich ist, daß selbst in den Jahren industrieller Hochkonjunktur (1896 bis 1900) der Mittelstand, d. h. die Zahl der Einkommen zwischen 2100 Mk. und 9500 Mk., um ungefähr ein Drittel zugenommen hat. Die Erklärung liegt zum Theil darin, daß in jener Periode das Einkommen aus gewinnbringender Beschäftigung, d. h. der Arbeitsverdienst, bei den Einkommen über 3000 Mk. noch stärker (um 62 Proz.) stieg, als selbst das Einkommen aus Handel, Gewerbe und Montanbetrieb. Letzteres ist mit 44 Proz. viel höher gestiegen, als dasjenige aus Kapitalvermögen, das um ein Viertel, und jenes aus Grundbesitz, das um ein Fünftel sich steigerte. Die gewinnbringende Beschäftigung, deren hohe Zunahme so konstatirt wird, begreift sowohl körperliche, wie geistige Arbeit; das Verhältniß zwischen beiden Theilen sehen wir indessen nicht festgestellt.

Das gesammte Privatvermögen in Preußen berechnet sich auf etwas über neunzig Milliarden. Hierbei sind die materiellen der Besteuerung nicht unterliegenden, gleichwohl aber unter Umständen ein erhebliches tauschwerthes Vermögen darstellenden Werthe, wie Firma, Kundschaft und dergleichen, nicht mit veranschlagt. Soll ein Vergleich mit den Zuständen in anderen Staaten gezogen werden, so ist es die Frage, ob das zufällig im Besitze des preußischen Staates befindliche ungeheure Eisenbahnvermögen nicht mit etwa fünfzehn Milliarden hinzugerechnet werden muß. Alle drei Hauptbestandtheile des Privatvermögens: Kapital, Grundbesitz und Industrieanlagen sind bedeutend gestiegen, am meisten das Kapital, an welches der Grundbesitz die von ihm früher behauptete Stelle hat abtreten müssen. 1899 war das Verhältniß: Kapital 42½, Grundbesitz 41½, gewerbliche Anlagen 16¼ Prozent.

Auch die Ziffern der einzelnen Provinzen ergeben manches Bemerkenswerthe. Wie bei dem Staate, so sind auch hier die absoluten Ziffern fast überall in der Zunahme begriffen. 1899 wurde in Berlin allein mehr als ein Sechstel, in der Rheinprovinz fast ein Viertel von dem im ganzen Staate vorhandenen steuerbaren Industrie- und Handelskapital versteuert. Dieselben Gebiete überwiegen auch bei dem Kapitalvermögen bedeutend, wovon allein auf Berlin, die Rheinprovinz und Hessen-Nassau die Hälfte entfällt, während beispielsweise für Posen und Westpreußen — die hier untereinander ziemlich gleich ungünstig rangiren — nur rund ganze drei Prozent blieben. Auch das Grundvermögen ist bei den Zensiten des Ostens viel geringer, als im Westen; es bleibt in den drei nordöstlichen Provinzen, wie in Schleswig-Holstein unter einer Milliarde, hebt sich für Pommern, Hannover, Westfalen und Hessen-Nassau auf 1 bis 2, für Sachsen, Brandenburg und Schlesien auf 2 bis 3, für die Rheinprovinz auf über 3¾ und für Berlin sogar fast auf 4½ Milliarden. Im Verhältniß zu den übrigen Bestandtheilen des Vermögens überwiegt aber im Osten immer noch weit der Grundbesitz und zwar mit 63 Prozent in Posen, mit über 50 in beiden Preußen und Pommern gegen 27 in Hessen-Nassau und 23 im Rheinland. Das Kapitalvermögen steigt über 50 nur in Hessen-Nassau, das gewerbliche nur in Westfalen über 20 Prozent. Die Schulden machen den größten Prozentsatz von dem Bruttovermögen wiederum in den Agrarprovinzen aus, so in Posen über 35, in Westpreußen 34 Prozent.

Aus allen diesen Vergleichen lassen sich weitreichende Schlüsse ziehen. Doch soll man dabei vorsichtig sein. Denn es handelt sich bei den kollationirten Ziffern ja nicht um die in einer Provinz belegenen, sondern um die ihren Bewohnern mit einem Einkommen von über 3000 Mk. gehörenden. Der Berliner, Breslauer oder Hannoversche Großkapitalist kann eine Million in westpreußischen Gütern oder Pfandbriefen versteuern. Diese Million erscheint dann in der Steuerstatistik von Brandenburg bezw. Schlesien oder Hannover, nicht aber in der von Westpreußen. Es wäre also falsch, die staatswirthschaftliche Bedeutung der verschiedenen Provinzen einzig nach den Vermögens- und Einkommensbeträgen, die sie aufbringen, abzumessen. Für das Gemeinwesen werthvoll ist die Stätte, wo die wirthschaftliche Quelle sprudelt, nicht die, an der ihr Erzeugniß genossen und versteuert wird. Die obigen Vergleiche geben zwar ein Bild von der Repartition des Besitzes. Aber dies Bild veranschaulicht eben nur die Vertheilung der besitzenden und konsumirenden, nicht die der produzirenden Kräfte des Landes. Man muß sich das vergegenwärtigen, um nicht jene Gebiete, welche den anderen stark verschuldet sind und noch dazu durch den Absentismus ihrer reichsten Angehörigen leiden, also insbesondere den Osten, gegen den Westen in ungerechtfertigtem Maaße zu unterschätzen.

Polnisches Komödienspiel.

Man schreibt uns von sehr geschätzter Seite aus Posen: Infolge der vielfach wechselnden preußischen Polenpolitik, die oft auf Zeiten zielbewußten Vorgehens gegen die polnische Nationalpropaganda Zeiten schwächlichen Nachgebens folgen ließ, in denen die preußischen Polen geradezu verhätschelt und zum Uebermuth förmlich verleitet wurden, ist — darüber kann kein Zweifel herrschen, — der preußische Osten seit einem Menschenalter nicht nur nicht germanisirt, sondern vielfach in bedenklichem Umfange polonisirt worden.

Nicht wenig hat dazu die verhältnißmäßig kurze, aber verhängnißvolle Zeit nach 1890 beigetragen, als nach der Entlassung des Fürsten Bismarck die Polen Morgenluft witterten und unter Führung des am Berliner Hofe besonders wohlgelittenen Herrn v. Koscielski eine in ihrer Art meisterhafte und bewunderungswürdige Loyalitäts-Komödie aufführten. Derselbe Herr von Koscielski, der auch die letzte „Erklärung" mitunterzeichnet hat und auf den wohl die von Loyalität triefenden Redensarten dieses Schriftstückes zurückzuführen sind, verstand damals bei dem Monarchen die Vorstellung zu erwecken, daß nur der böse Bismarck, der ja mit aller Welt Streit anfangen mußte, die guten Polen angeschwärzt habe und daß sie in Wahrheit die treuesten und besten Unterthanen des Königs von Preußen seien. Trefflich verstand er es dabei, den Neigungen und Empfindungen des jungen Kaisers zu schmeicheln. Namentlich in den Marinefragen übernahm er im Reichstage die Führung, spielte sich als einen begeisterten Freund der deutschen Flotte auf — Herrn von Admiralski nannte man ihn damals spöttisch — und stimmte mit seinen polnischen Fraktionsgenossen grundsätzlich für alle Marine- und Militärforderungen, auch für solche, die echte deutsche Patrioten nicht immer als berechtigt anerkennen konnten. Das Spiel war so durchsichtig und plump, daß es eigentlich durchschaut werden mußte. Aber der Lenker des „neuen Kursus", Graf Caprivi, war in politischen Dingen, namentlich in Fragen der inneren preußischen Politik, ein Kind und als ehrlicher, wahrheitsliebender Soldat gar nicht im Stande, die Heuchelei zu erkennen und den Kampf dagegen aufzunehmen. Er glaubte wirklich, was die Führer der politischen Hofpartei versicherten und ließ es zu, daß ein Stockpole, der als Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses seine wahre Gesinnung deutlich genug verrathen hatte, Erzbischof von Posen wurde.

Während die polnischen Aristokraten am Berliner Hof und im deutschen Reichstage ihre Komödie weiterspielten, führte die polnische Nationalpropaganda im Osten ungestört ihr Werk durch und polonisirte sogar Städte mit früher vorwiegend deutscher Bevölkerung, wie Thorn. Viel zu spät erst erkannten die Regierenden in Berlin, wie man sie durch heuchlerische Redensarten irregeführt hatte, und gelangten endlich wieder zu der Ueberzeugung, daß das Deutschthum im Osten nur zu retten sei, wenn man an die vom Fürsten Bismarck übrigens auch erst spät eingeleitete Politik zur Eindämmung der nationalpolnischen Hochfluth wieder anknüpfte.

„Es ist eine Frage der Selbsterhaltung für den preußischen Staat, in den östlichen Provinzen dem Deutschthum die politische und wirthschaftliche Stellung zu erhalten, auf welche es durch seine Kulturarbeit gerechten Anspruch erworben hat. Die Staatsregierung wird die Pflichten, welche ihr die Pflege des Deutschthums im Osten und die Abwehr staatsfeindlicher Bestrebungen auferlegt, mit Festigkeit und Thätigkeit erfüllen. Dabei zählt sie auf die wirksame, furchtlose Mitarbeit der deutschen Bevölkerung in jenen Landestheilen und nicht minder auf die Unterstützung des gesammten Volkes, das ein Zurückdrängen der deutschen Sprache und Sitte als einen Angriff auf die nationale Ehre und Würde empfindet."

So hat die letzte preußische Thronrede zutreffend die Lage umschrieben. Das ist in der That der Kern der Sache. Wird jetzt die preußische Regierung endlich thun, was sie als ihre Pflicht dem bedrohten Deutschthum im Osten gegenüber erkannt hat?

Das Befinden König Edwards.

Nach dem letzten Krankheitsbericht schreitet die Besserung im Befinden des Königs ohne Unterbrechung fort. Der König schläft gut. Die Kräfte heben sich. Die Wunde heilt allmählich.

Angesichts solch rosig gefärbter Krankheitsberichte nehmen die Erörterungen und Diskussionen über den Termin der Krönung einen immer größeren Umfang an. Mit wie wenig Grund all dieses geschieht, darüber verbreitet ein uns zugehendes Telegramm hinreichendes Licht:

Der Privatsekretär des Königs hat einem Vertreter der „St. James Gazette" gegenüber geäußert: Ueber das Datum der Krönung sei noch absolut nichts Bestimmtes beschlossen. Es werde sich dieses Datum durchaus nach der Meinung der Aerzte richten. Wahrscheinlich ist in nächster Zeit eine Ankündigung darüber zu erwarten. Auch über die Abreise des Königs von London, sowie über eine etwaige Seefahrt als Erholung sind etwaige Beschlüsse noch nicht gefaßt. Damit wird auch die Nachricht hinfällig, daß Kaiser Wilhelm in nächster Zeit dem König Edward einen Besuch abstatten werde, wobei eine Begegnung zur See geplant sei.

Es läßt sich aus diesen Aeußerungen unschwer erkennen, daß man in den eingeweihten Kreisen durchaus nicht so optimistisch ist, wie dieses in den Bulletins sich zeigt. Wir haben schon einmal Aeußerungen aus dem oppositionellen Blatt „Reynolds Newspaper" wiedergegeben, die sich in ziemlich derber und unzweideutiger Weise gegen die Schönfärberei der offiziellen Krankheits-Berichte wandten. Das Blatt, welches im Allgemeinen als gut unterrichtet gelten kann, setzt jetzt seine Angriffe fort und schreibt:

„Viele Zeitungen haben in der letzten Woche den schamlosesten Unsinn über den Gesundheitszustand des Königs veröffentlicht. Sie hatten sogar die Schamlosigkeit, ein Datum für die Krönung zu fixiren, während, wie wir schon letzte Woche mittheilten, des Königs Befinden ein äußerst kritisches ist, sodaß er in der That immer noch zwischen Leben und Tod schwebt. Es ist geradezu skandalös, wenn englische Blätter der Welt vorlügen, daß dem König das Rauchen wieder gestattet sei. Das ist, wie wir auf das Bestimmteste zu versichern in der Lage sind, nichts als Schwindel. Des Königs Befinden ist vielmehr dermaßen schlecht, daß es sich nur noch fragt, ob eine zweite Operation noch zu vollziehen ist oder — wie man uns berichtet — bereits stattgefunden hat, ohne daß die offiziellen Bulletins davon mit einem Wort Erwähnung thun! Auf jeden Fall haben wir triftige Gründe, zu erklären, daß der König, wenn er die augenblickliche akute Krankheit wirklich noch einmal übersteht, dauernd invalide bleibt. Inzwischen geht der Skandal der Illumination, Diners, Bälle u. s. w. fort und zwar mit Zustimmung der Presse. Die Geschäftsleute wollen doch wenigstens etwas noch herausschlagen, und darum mißbraucht man den

Sonderausstellung im Stadtmuseum.

54 Aquarelle von Max Schmidt.*)

Redlich gearbeitet haben die Alten. Das muß man ihnen lassen. Sie haben sich heilig und ernst gemüht nach dem Goethe'schen „Wo faß ich Dich, unendliche Natur". Sie haben sich die Wanderung nach den Quellen des Lebens nicht leicht gemacht. Sie haben ihr Leben angesehen als Arbeit, haben ihr Glück aber darin gefunden und Vorbilder geschaffen, die man unsern jungen Künstlern zeigen kann und sagen: Müht euch wie die. Die Erscheinungen der Natur haben sie festgehalten und in mühsamer Arbeit ihr Wesen zu entdecken gesucht. Peinlich genau haben sie jede Lebensäußerung registrirt und haben das Tüpfelchen auf dem i nicht vergessen. Sie sahen die Natur darauf hin an, wie sie ist, nicht wie sie scheint. Denn sie kannten den verhängnißvollen Satz noch nicht, daß die Welt nur unseren Augen so erscheint, daß man aber nicht weiß, wie sie wirklich ist. Sie hielten alles für absolut real und waren stolz und gehoben, wenn sie das Wesen seiner eigensten Natur nach erfaßt zu haben glaubten. So gaben sie es denn wieder.

Unsere Modernen machen es anders. Sie wissen, daß wir nichts wissen, sondern daß wir nur glauben zu wissen. Sie geben die Natur wieder, wie sie sie sehen, mühen sich nicht, zu erkennen wie sie ist. Sie setzen sich vor ein Stück Landschaft hin und sagen: Wie sieht es aus; und dann suchen sie ihren Eindruck anderen zu suggeriren. Spitze Pinsel, die peinliche Strichelchen ziehen, können sie nicht gebrauchen; Gesammtwirkung wollen sie und handeln darnach. Man versteht dann, daß die Manier, oder sagen wir Kunst der Alten, zur Pedanterie erstarren mußte, und daß die Kunst der Neuen oberflächlich werden kann und meist ist.

Welche Art zu sehen die richtige oder vielmehr berechtigte sei, will ich hier nicht untersuchen. Und schließlich hat der Lebende Recht. Der Zukünftige wirft ihn doch über den Haufen. Aber eine helle Freude, einen inneren Drang, herzhaft „Bravo" zu rufen, empfindet man doch immer wieder, wenn man einem der Alten begegnet, wie Max Schmidt es einer ist. Man hat eine so herzliche Freude an ihnen, wie an Schwarzbrot und Schinken. Man muß sie sich als herzhafte Kerls vorstellen, die nicht zusammenzucken, wenn man mit der Faust auf den Tisch schlägt. Sie tranken nicht Absinth, um im weichen Rausche Eindrücke zu haben, die einen nur streifen in ihrer Geisterhaftigkeit. Herzhaft und stark gingen sie dem Räthsel „Welt" zu Leibe und rangen mit ihm, bis sie umfielen und Andere kamen. Den Hut ab, auch Ihr Modernen, vor der Arbeit der Alten; Ihr habt kein Recht, ihre peinliche Arbeit geringschätzig anzusehen!

Es hat keinen Zweck, die Schmidt'schen Aquarelle, die für diesen und den kommenden Monat im Franziskanerkloster ausgestellt sind, zu beschreiben. Die Ansichten aus Tirol, aus Griechenland, aus Italien sind mit derselben Liebe gearbeitet, wie die aus Deutschland. Aber die letzteren sind besser, reifer und ehrlicher, denn die deutsche Natur war Schmidt näher, als die des Südens und sein Gemüth lebte mit den Wassern der nordischen Meere, mit den grauen gigantischen Wolken, mit dem Sonnenglanz der deutschen Erde und ihrem Walde. Prachtvoll ist die Farbensymphonie in gelb und blau auf dem Aquarell „Blick von Korfu", köstlich in der Behandlung der reinen, klarblauen durchsichtigen Luft ist „Die Riviera." Der Stamm der Pinie im Vordergrund leuchtet förmlich auf dem tiefblauen Hintergrund des Meeres. Aber wie er die deutschen Eichen malt, das muß man sehen. Nummer 43 ist eine solche „Waldstudie", ähnlich dem nächsten Blatt „Waldlichtung", auf der ein gefällter knorriger Baumriese liegt. Das werthvollste Stück aber ist meinem Urtheil nach Nr. 33, die „Luftstudie". Eine einsame Heide in gelbgrau. Todt. Unfruchtbar. Ein paar Tümpel mit todtem Wasser stehen darauf. Am Horizont über die endlose Fläche weg ein Strich Wald. Und über der weiten einsamen Ebene wachsen bizarre Wolken auf. Gigantisch, mächtig, erdrückend in ihrer Wucht. Ein Meisterwerk der Luftperspektive, vor welches kleine Blatt man einen modernen Maler führen sollte, um wenn er aufrichtig ist, zu hören, daß die besten seiner Kollegen, selbst solche, die auf „Luft dressirt" sind, es nicht besser machen können. Thatsächlich hat der Meister auch die Bedeutung dieses Blattes wohl geahnt, denn er schreibt nicht darunter „Heide", sondern Luftstudie. Einzelheiten auf andern Aquarellen wirken auch ganz modern. So auf Nr. 42 „Teutoburger Wald" die eigenthümlich violette Erdfarbe des Erdrutsches; obgleich doch eigentlich unsere Neuen erst entdeckt haben wollen, daß feuchtes Erdreich violett erscheinen kann. Das lehrt wieder, daß Max Schmidt einer von denen war, die immer zulernten. Deshalb ist er auch nicht, wie viele der Alten, in der Manier erstarrt; deshalb wirkt seine Arbeit so lange interessant und deshalb heischt er Achtung und Verehrung. Wirken werden seine Aquarelle auf jeden kunstsinnigen Menschen.

Wenigstens die bedeutendsten Blätter sollte das Museum doch erwerben. Viele könnten daran lernen. F. H.

*) Max Schmidt, geboren in Berlin 1818, gestorben als Direktor der Königlichen Kunstakademie zu Königsberg am 8. Januar 1901.

Kleines Feuilleton.

Ein angebliches amerikanisches Duell.

Durch die Presse ging neulich eine Schauermär, daß in Heidelberg unter einigen Studenten kürzlich ein amerikanisches Duell ausgefochten wäre. Wir haben von der ganzen Sache keine Notiz genommen, da uns die Unglaubwürdigkeit der Nachricht selbstverständlich schien. Heute nun liegt seitens des Prorektors der Heidelberger Universität folgende Mittheilung vor: „Die sofort angestellten umfassenden Erhebungen haben mit voller Bestimmtheit ergeben, daß ein „amerikanisches Duell" nicht stattgefunden hat. Es handelt sich bei dem betreffenden Studirenden (dessen Vater übrigens nicht Beamter ist) zweifelsohne um einen Selbstmordversuch, der in hochgradiger nervöser Ueberreizung wegen einer Anzahl Widerwärtigkeiten begangen wurde. Als seine Freunde, die Nachmittags noch bei ihm gewesen, ihn abends abholen wollten, erfuhren sie zu ihrem größten Schrecken von diesem Selbstmordversuch, worauf sie (es waren drei) unverzüglich ärztliche Hilfe herbeiholten und sich alle nur erdenkliche Mühe gaben, den Schwerverletzten am Leben zu erhalten. Die beiden „Todtenmasken" der Duellanten sind zwei Kreidezeichnungen, die beide den Verletzten darstellen und von seinem besten Freunde angefertigt sind; die eine trägt das Datum 30. Mai 1902 und wurde an diesem Tage aufgenommen, während der betreffende Studirende mit geschlossenen oder halbgeschlossenen Augen am Klavier phantasirte. Die Notiz, der in seinem Blute Schwimmende sei von einem „Urtheilsvollstrecker" mit dem Fuße angestoßen worden, wobei eine unglaublich rohe Aeußerung gefallen sei, ist vollständig unrichtig."

Eine nette Geschichte.

Ein Berliner Blatt erzählt folgendes „Stückchen Leben aus der Kaiserstadt Berlin": Vor Kurzem befand sich in einer hiesigen Tageszeitung ein Inserat nachstehenden Inhalts: „Grafentitel sucht distinguirte Dame durch Heirath gegen Entschädigung zu erwerben." Es handelt sich um eine bereits einmal geschiedene, kürzlich aus Rußland zurückgekehrte und in der Nähe des Belle-Alliance-Platzes wohnende „Schauspielerin". Diese betrachtete es als den größten Wunsch ihres Lebens, vor der Welt die Rolle einer gnädigsten Gräfin zu spielen. Für Geld kann man in Berlin alles haben. Auf das Inserat meldete sich thatsächlich ein wirklicher Graf, der allerdings in sehr bescheidenen Verhältnissen lebt, denn er muß sich begnügen mit einer 60 Mk. monatlich betragenden Unterstützung seiner gräflichen Verwandten. Zwischen der nach der Grafenkrone lechzenden „Schauspielerin" und dem Herrn Grafen wurde folgender Vertrag geschlossen. Die Ehe soll nur eine Scheinehe sein. Am Tage, wo durch den Spruch des Standesbeamten die Dame „Gräfin" wird, erhält der Graf 500 Mk. Aufnahme bei der Gräfin findet der Graf nicht. Sofort nach der erfolgten Eheschließung begiebt sich die Frau Gräfin nach Ostende. Während die Frau Gräfin in Ostende weilt, begeht der Graf in Berlin eine nicht zu knappe Portion Ehebruch. Ein Detektiv theilt dies der Frau Gräfin mit und Klage wegen Ehebruchs wird von Seiten der Gräfin erfolgen.

armen König zum Nutzen dieser Menschen. Wahrlich, fremde Nationen werden dies Beginnen nur mit Erstaunen und Ekel betrachten."

Wir geben diese Auslassungen zunächst als Seitenstück zu den offiziellen Krankheitsberichten wieder. Auf einen Krönungstermin ehestens im Frühherbst deutet eine offiziöse Mittheilung, wonach eine offizielle Entscheidung fürs erste noch nicht zu erwarten ist; inzwischen ergehen sich die Blätter in detaillirten Muthmaßungen, wie die Feier zur Schonung des Monarchen abgekürzt werden könnte, und schlagen mit auffallendem Mangel an Takt vor, er solle sich, wie einst die gichtbrüchige Königin Anna, in die Abtei tragen lassen.

Eine unglaubliche Blamage.

Jetzt hat das englische Kriegsministerium, dem Drängen des inzwischen in den Ruhestand versetzten Generals Buller nachgebend, dem authentischen Wortlaut der Depeschen, die nach den Kampf bei Colenso im December 1899 zwischen Buller, dem in Ladysmith eingeschlossenen General White und der englischen Regierung gewechselt wurden, veröffentlicht. Es ist ganz unverständlich, wie Buller auf der Herausgabe der Depeschen bestehen konnte, die doch in so hohem Grade dazu geeignet sind, seinen militärischen Ruf zu untergraben und ihn als einen absolut unfähigen Heerführer hinzustellen. Es rücken denn auch jetzt sehr plötzlich alle diejenigen englischen Blätter von Buller ab, die bisher noch seine Stange zu halten gesucht hatten.

Aus den Depeschen Bullers seien hier einige Auszüge gegeben; Buller telegraphierte an das **Kriegsamt**:

„Mein verunglücktes Unternehmen von heute wirft ernste Fragen auf. Ich glaube nicht, jetzt stark genug zu sein, um White zu entsetzen. Colenso ist eine Festung, die meiner Ansicht nach nur durch eine Belagerung genommen werden kann, wenn ein Handstreich mißglückte. Die Angriffsstelle ist acht Meilen von jeder Wasserzufuhr entfernt, und dies erschöpft bei dem jetzigen Wetter die Infanterie. Der Ort ist ganz verschanzt. Ich glaube, daß wir **während des ganzen Tages weder einen Boer noch ein Geschütz sahen**. Trotzdem war das Feuer sehr heftig. Unsere Infanterie war sehr kampfwillig, aber durch die furchtbare Hitze vollständig erschöpft. Meine Ansicht ist die, daß ich Ladysmith aufgeben und eine geeignete Stellung zur Vertheidigung Südnatals aussuchen muß. Ich muß die Zeit uns helfen lassen. Doch vor einem solchen Schritt muß ich Ihren Rath einholen. Ich nehme an, daß wir heute 20 000 Mann vor uns hatten. Diese waren uns **sowohl an Waffen, wie auch durch die Stellung überlegen**. Sie geben zu, schwer gelitten zu haben, aber meine Leute haben nicht einen einzigen todten Boeren gesehen, und das entmuthigt sie. Meine Verluste waren nicht sehr schwer. Ich hätte sie schwerer machen können, aber das hätte an dem Ausgange nichts geändert, da mein Versuch in dem Moment fehlgeschlagen war, wo es mir nicht gelang, mit meinen Leuten heranzukommen. Ich fühle jetzt, daß ich nicht sagen kann, ich sei in der Lage, Ladysmith mit den mir zur Verfügung stehenden Truppen zu entsetzen, und der beste Vorschlag, den ich machen kann, ist der, daß ich eine **Vertheidigungsstellung** besetze, und den Kampf in einem für unsere Taktik geeigneteren Gelände ausfechte."

Ebenso bezeichnend für **Buller** ist das Telegramm, welches er an General **White** in Ladysmith richtete:

„Durchbruch bei Colenso gestern fehlgeschlagen. Der Feind ist für meine Truppe, außer für regelrechte Belagerung, zu stark. Die Vorbereitungen für eine Belagerung würden aber einen vollen Monat in Anspruch nehmen. Können Sie sich so lange halten? Wie viele Tage können Sie sich halten? Ich schlage Ihnen vor, so viele Munition zu verschießen, wie möglich, und dann unter den besten zu erlangenden Bedingungen abzuschließen. Ich kann hier bleiben, wenn Sie einen anderen Vorschlag zu machen haben, aber ohne Unterstützung kann ich nicht durchbrechen. Ich habe entdeckt, daß meine Infanterie nicht weiter als zehn Meilen vom Lager kämpfen kann und auch dann nur, wenn Wasser zu haben ist, und dies ist hier knapp. Was immer eintreten mag, denken Sie daran, Ihre Geheimschrift, die Codebücher und alle entzifferten Depeschen zu verbrennen."

Was wäre wohl aus Buller, was aus Ladysmith geworden, wenn die Boeren in der Lage gewesen wären, die Situation zu erkennen; ein energischer Angriff hätte genügt, sowohl Ladysmith zu nehmen, als auch die demoralisirten und entmuthigten Truppen Bullers zu vernichten. Das aber hätte unter Umständen dem Feldzug eine völlig andere Wendung geben können.

Politische Tagesübersicht.

In der Zolltarifkommission soll sich die Mehrheit mit dem Plane tragen, die Redefreiheit einzuschränken. Die Geschäftsordnung solle dahin abgeändert werden, daß fürs Erste nur eine bestimmte Zeit, und zwar im Höchstfalle 30 bis 40 Minuten, angesetzt wird, die der Redner nicht überschreiten darf, widrigenfalls der Vorsitzende das Recht hat, ihm das Wort zu entziehen. Wir müssen gestehen, daß wir an derartiges nicht recht denken können, daß ein derartiger Antrag, wie die Beschränkung der Redefreiheit, ernstlich beabsichtigt sein soll.

Berlin, 10. Juli.

Zu der angeblich projektierten Beschränkung der Redefreiheit in der Zolltarifkommission schreibt der „Vorwärts“: Es ist klar, daß der beabsichtigte Gewaltstreich die schwerste Gefährdung des Zolltarifs bedeuten müßte, indem der Zollopposition das Recht gegeben würde, im Kampfe gegen den Tarif jedes Mittel zur Anwendung zu bringen, also auch solche Mittel, die nach der Geschäftsordnung ebenso wenig zulässig sind, wie die geplante Beschränkung der Redefreiheit.

In der gestrigen Sitzung der Kommission wurden unter Anderem berathen: die Positionen 560 Handschuhleder, 561 Handschuhe ganz oder theilweise aus Leder. Die Vorlage verlangt für Position 560 150 Mk., für 561 200 Mk. Staatssekretär Graf **Posadowski** begründet diese Erhöhung gegenüber dem bisherigen Tarif mit der Nothwendigkeit des Schutzes des heimischen Handwerks gegen die böhmische Konkurrenz, wo die Produktionskosten nur halb so hoch sind als in Deutschland. Nach längerer Debatte wurden die von konservativer und freikonservativer Seite eingebrachten Anträge auf Zollerhöhung abgelehnt und die Vorlage angenommen.

Deutsches Reich.

— Die „**Hohenzollern**“ mit **Kaiser Wilhelm** an Bord, ging gestern Mittag in Begleitung des Kreuzers „Nymphe“ und des Torpedoboots „Sleipner“ von Frederikshavn nach Norwegen in See und passirte um 7½ Uhr Abends das Cap Lindesnaes.

— Das **Staatsministerium** trat gestern zu einer Sitzung zusammen.

— Der Regierungspräsident von Oberbayern **von Auer** ist in den Ruhestand versetzt worden. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Staatsrath im bayerischen Kultusministerium v. Schraut ernannt.

— Ueber die **Vorbereitung des Reichshaushaltsetats** für das Jahr 1903 lesen wir in den „Berl. Pol. Nachr.“, es sei klar, daß, wenn wie es jetzt der Fall ist, die Reichsfinanzen kein günstiges Aussehen aufweisen, die Prüfung der Forderungen der einzelnen Ressorts seitens des Reichsschatzamts noch schärfer als gewöhnlich vorgenommen werden muß. Man kann sicher sein, daß nur solche Forderungen schließlich im nächstjährigen Reichshaushaltsetat erscheinen werden, die durchaus nothwendig und dringlich sind.

— Der deutsche Konsul in Colombo hat gemäß Weisungen des Auswärtigen Amtes von den englischen Behörden zunächst 55 **deutsche Kriegsgefangene** übernommen und auf dem nach Deutschland abgegangenen Reichspostdampfer „**Oldenburg**“ eingeschifft. Auf dem Dampfer „**Sultan**“ werden 7 andere deutsche Gefangene auf ihren Wunsch nach Deutsch-Ostafrika befördert.

Ausland.

— **Chamberlain** hat gestern früh das Hospital verlassen. Er trug keine Kopfbedeckung, da der Kopf verbunden war. Der Minister fuhr mit seiner Gemahlin nach seiner Wohnung.

— Eine Ersparniß von etwa 32 Millionen Francs jährlich erzielt die **französische** Regierung durch die Renten-Conversion.

Sport.

Bei der gestrigen Segel-Regatta,

welche vom **Rostocker Yacht-Klub** und dem „**Norddeutschen Regatta-Verein**“ von **Warnemünde** aus veranstaltet wurde, erhielten Preise: In Kreuzerklasse A den 1. Preis „**Clara**“, den 2. „**Komet**“; in Klasse Rennyachten II den 1. Preis „**Marolga**“, den 2. „**Woge**“; in Klasse Rennyachten III den 1. Preis „**Polly**“, welche allein startete; in Klasse Rennyachten IV den 1. Preis „**Jenny**“, den 2. „**Glückauf**“. Ferner erhielten bei den Kreuzeryachten in Klasse I den 1. Preis „**Commodore**“, Kreuzeryachten Klasse II den 1. Preis „**Thea**“; Kreuzeryachten III den 1. Preis „**Valuta**“, den 2. „**Gerda**“; Kreuzeryachten Klasse IV den 1. Preis „**Brand**“, den 2. „**Stella**“.

Die Segelyacht „Meteor“

wird auf Anordnung des Kaisers **Aenderungen** an der **Takelage** erhalten. Bei der Regatta in Cuxhaven und während der Kieler Woche hat es sich nämlich erwiesen, daß die Kreuzeryacht keine Toppsegel tragen und somit die sich ihr bietenden Chancen nicht genügend ausnützen konnte.

Bekanntlich hatte sich der „Meteor“ bei den großen Wettfahrten an der Elbemündung und in der Ostsee mehrmals als absolut schnellstes Boot erwiesen, aber nicht vermocht, die anderen Yachten gegebenen Vergütigungen herauszusegeln und einen ersten Preis zu gewinnen.

Heer und Flotte.

Das 85. russische Infanterieregiment Wyborg, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, feierte gestern sein Regimentsfest, dem der deutsche Botschafter in Petersburg und sämmtliche Mitglieder der deutschen Botschaft beiwohnten. Der Regimentskommandeur Baron v. d. Brincken sandte an Kaiser Wilhelm ein Huldigungstelegramm. Bei dem Fest wurden Trinksprüche auf den Zaren sowie Kaiser Wilhelm ausgebracht; der deutsche Botschafter v. Alvensleben ließ das Regiment leben, indem er seine Ansprache in russischer Sprache schloß.

Die Einweihung der neuen Kriegsschule auf dem Brauhausberge zu **Potsdam** soll am 3. August stattfinden. An demselben Tage beginnt der neue Kursus für die Kriegsschüler.

Das sechste Unterseeboot der britischen Marine ist gestern in Barrow vom Stapel gelassen worden. Es wird als das beste Fahrzeug dieser Klasse in der ganzen Welt erklärt. Es ist für Angriffszwecke bestimmt, während die früher erbauten fünf Unterseeboote Vertheidigungszwecken dienen sollten. Das neue Boot ist 100 engl. Fuß lang und bildet praktisch ein tauchfähiges Torpedoboot. Es ist mit dem kürzlich von Sir Howard Grubbs erfundenen Periskop ausgerüstet.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „**Hansa**“ ist mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontreadmiral v. Ahlefeld an Bord, am 8. Juli in Tschifu eingetroffen. S. M. S. „**Luchs**“ geht am 10. Juli von Canton nach Hongkong in See. S. M. S. „**Luchs**“ ist am 8. Juli von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen. Poststationen für S. M. S. „**Stein**“: bis zum 10. Juli Laboe, vom 11.—13. Juli Kiel, vom 14.—17. Juli Laboe, vom 18. Juli bis auf Weiteres Kiel. Poststationen für S. M. S. „**Stosch**“: bis zum 11. Juli Zoppot, vom 12. Juli bis auf Weiteres Kiel. Poststationen für S. M. S. „**Moltke**“: bis zum 11. Juli Friedrichsort, am 12. Juli Kiel, vom 13.—16. Juli Friedrichsort, vom 17. Juli bis auf Weiteres Kiel.

Neues vom Tage.

Vom Leipziger Bankprozeß.

Bemerkenswerth sind aus der gestrigen Verhandlung die Aussagen des Zeugen Rechsanwalts Freytag, Konkursverwalters der „Leipziger Bank“; derselbe sagt aus: Nach dem Konkurse in Kassel habe sich gezeigt, daß die Zustände daselbst die denkbar faulsten waren, nur noch einige Vorräthe, sowie alte Maschinen und altes Eisen waren vorhanden. Auch der Stand der Tochtergesellschaften war ein **ungemein trauriger** und das Ergebniß sei nur ein **minimales** gewesen. Wie **leichtsinnig** die Gründung mancher Tochtergesellschaften vorgenommen wurde, zeigte Vygoda, das mit 8 Millionen Kronen gegründet wurde und bei weitem nicht 300 000 Mark werth sei. Freytag erwähnt alsdann die unverkauften Bantlinaktien, welche von der Trebergesellschaft mit 3 800 000 Mark erworben worden seien zu dem Zweck, Bantlin aus seinen Unternehmungen herauszudrängen. Die Leipziger Bank hat darauf bis zum Ausbruch des Konkurses 1 Million baar und 600 000 Mark in Wechseln bezahlt und hat somit 1 Million verloren. Die Wechsel sind beim Konkurs angemeldet. Bantlin hat sonach **1 Million** verdient. Freytag schätzt den Verlust der Aufsichtsraths-Mitglieder in Treberwerthen auf eine ganz kolossale Summe; so habe Sachsenröder allein 300 000 Mk. in Leipziger Bankaktien und Treberaktien besessen. Der Angeklagte **Dodel** sagt aus, daß er, abgesehen von seiner Betheiligung am Interventionskonto, einen Gesammtverlust von 1 930 000 Mk. in Leipziger Bankaktien und Treberwerthen erlitten habe. Angeklagter Vörster habe 134 000 Mk. Leipziger Bankaktien und die ihm verwandten Familien Vörster und Volckmar hätten 519 000 Mk. Leipziger Bankaktien besessen, zusammen ein Nominalwerth von 750 000 Mk., die aus einem Erbe erworben seien.

Der aufsehenerregende Tolstoi-Prozeß

gegen den Verleger **Diederichs** und den Direktor Rafael **Loewenfeld** hat mit der **Freisprechung der Angeklagten geendigt**. Jedem, dem an dem Ansehen unserer deutschen Gerichte liegt, wird das Urtheil in der Seele wohlthun. War's doch schon betrüblich genug, daß eine deutsche Staatsanwaltschaft eine solche Anklage erheben konnte.

Mit der Berliner Milchzentrale

soll es entgegen allen optimistisch gefärbten Berichten faul aussehen. Alle Berichte über den günstigen Geschäftsgang der Milchzentrale seien falsch. Von ihren 450 000 Litern Milch habe die Zentrale bis jetzt nur 190 000 Liter (die Lieferung an Bolle mit eingerechnet) vergeben. Von den Läden hätten nicht mehr als sechs ihre Unkosten gedeckt, während die übrigen täglich erheblicher Zuschüsse bedürfen.

Die Humberts.

Die Pariser Polizei hat, wie uns telegraphisch gemeldet wird, bis jetzt nicht weniger als 900 Meldungen über die Spuren der entwichenen Familie Humbert erhalten. Es heißt, es unterliege keinem Zweifel, daß der Aufenthalt der Mitglieder der Familie Humbert der Regierung bekannt sei. Die Furcht vor einem Skandal, in welchen zahlreiche politische Persönlichkeiten hineingezogen werden könnten, sei aber so groß, daß man eine Verhaftung nicht wage.

Ein „Mädchen-Gymnasium“

wird demnächst, nachdem der Kultusminister seine Erlaubniß gegeben, versuchsweise in Köln eingerichtet werden. Die Anstalt ist dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu unterstellen und soll die Bezeichnung „Gymnasialklassen für Mädchen“ führen. Die aufzunehmenden Schülerinnen müssen die Reife für die Oberstufe einer höheren Mädchenschule nach dem Lehrplan vom 31. Mai 1894 nachweisen und beim Beginn des Schuljahres das 12. Lebensjahr vollendet haben.

Das gesammte Fernsprechnetz im Reichs-Telegraphengebiet

hat nach der im Reichspostamt aufgestellten Zusammenstellung bis Anfang April d. J. einen Aufwand von nahezu 177 Mill. Mark, genau 176 776 975 Mk. verursacht.

Ein Taschendieb

stahl einem Engländer im D-Zuge Frankfurt—Basel einen Kreditbrief im Werthe von 1200 Pfund.

Das Großfeuer in Lourenço-Marquez.

Der Gesammtschaden, den die große Feuersbrunst in Lourenço Marquez verursachte, beläuft sich auf 20 Millionen Mark.

Der nach Unterschlagung von Kirchengeldern geflüchtete Pastor Ziemer

aus Wollin, Kreis Prenzlau, ist am Dienstag in Reinfeld bei Oldesloe verhaftet worden. Er hatte sich nach seiner Flucht zunächst einige Tage in Berlin aufgehalten und wollte versuchen, von einem der Nordhäfen nach dem Ausland zu entkommen.

Aufruhr im Gefängniß.

In St. Joseph im Staate **Missouri** brach ein Aufruhr im Gefängniß aus. Die Sträflinge sprengten eine Wand des Gefängnisses mit Dynamit und suchten zu entfliehen. Sie wurden jedoch von den Wärtern durch Flintenschüsse davon gehindert. 6 Sträflinge wurden dabei getödtet.

Die Strandung des Lloyddampfers „Trier“.

Der bei La-Coruna gestrandete Lloyddampfer „**Trier**“ ist in gefährlicher Lage. Das Schiff soll ein Leck bekommen haben und dürfte, wenn es von einem Windstoß getroffen wird, verloren sein. Der Lloyd setzt für die Bergung des Schiffes einen Preis von 30 000 Pesetas aus. Hundert Mann sind dabei, den Dampfer zu entladen. Dem spanischen Dampfer „Comercio“ gelang es, die „Trier“ 50 Meter meereinwärts zu bugsiren. Dort blieb das Schiff von neuem sitzen.

Gegen das Urtheil der Glogauer Strafkammer,

durch das gegen den **Grafen Pückler-Kl. Tschirne** auf 6 Wochen Gefängniß erkannt wurde, ist sowohl seitens des Grafen Pückler als auch durch die Glogauer Staatsanwaltschaft, die Freisprechung beantragt hatte, Revision beim Reichsgericht eingelegt worden.

Die Cholera auf den Philippinen.

Die letzten Meldungen von den Philippinen berichten, daß die Cholera niemals so stark aufgetreten sei, wie jetzt. Es sollen täglich über tausend Menschen der Seuche zum Opfer fallen.

Abgestürzt.

Der Kupferstecher **Krause** stürzte unweit von Beatenberg bei Bern ab und wurde schwerverletzt aufgefunden, nachdem er drei Tage hilflos gelegen hatte.

General de Wet

erhielt ein Angebot von 250 Pfund Sterling pro Woche Honorar und Ersatz der Reisekosten, falls er in Australien eine Vorlesungstournee unternehmen will.

Verhafteter Ausreißer.

Der Ortsvorsteher Weichelt aus Schönausachsen (Ungarn), der nach Unterschlagung von 54 000 Kr. geflüchtet war, ist unweit Leutschau verhaftet.

Feuersbrunst.

In einem Kaufladen im Centrum der Stadt Bologna brach eine Feuersbrunst aus, die sich infolge einer Explosion von Petroleumfässern auf die Nachbarhäuser ausdehnte. Etwa 40 Personen wurden verletzt. Der Schaden ist sehr groß.

Ertrunken

sind auf der Oberspree gestern bei einer Segelfahrt zwei Frauen und ein junges Mädchen. In dem Boot befanden sich 8 Personen. Der Kahn war überfüllt und ragte nur handbreit über die Wasserfläche. Ein plötzlicher Windstoß brachte das Boot zum Kentern, sodaß alle 8 Personen ins Wasser fielen. Eine der ertrunkenen Frauen hinterläßt 7 Kinder.

Blitzschlag.

Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr schlug während eines Gewitters der Blitz in die katholische Kirche in Heusenstamm bei Offenbach ein. Das Kirchenschiff mit der prachtvollen Deckenmalerei aus der Mitte des 18. Jahrhunderts ist zerstört.

Lokales.

* **Ordensverleihung.** Herrn Oberlehrer **Prengel** vom königlichen Gymnasium in Neustadt ist gelegentlich seines Uebertritts in den Ruhestand der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

* **Militärisches Kommando.** Das am 1. ds. Mts. abgelaufene einjährige Kommando des zur Gesandtschaft in Mexiko kommandirten Leutnants **Bartels** vom 35. Feld-Artillerie-Regiment ist bis zum 31. December d. J. **verlängert** worden. Es war kürzlich gemeldet worden, daß Leutnant **Bartels** in einem Zweikampf mit dem Kommandanten von **Acapulco v. Glümer** schwer verwundet sei; später wurde diese Mittheilung dahin berichtigt, daß Leutnant Bartels bei einer Reise nach der Hauptstadt, die er mit dem Kommandanten v. Glümer zusammen unternommen hatte, mit dem **Maulthier gestürzt** sei, wobei sich seine Pistole entlud, die ihn nicht unerheblich verwundete.

* **Bismarck-Lotterie.** Die Gewinnliste der **Bismarck-Lotterie** des **Deutschen Ostmarken Vereins**, deren Ziehung am 21. Juni erfolgt ist, liegt in unserer **Expedition** zur **Einsichtnahme** aus.

Die Lotterie hat ein durchaus zufriedenstellendes Gesammtergebniß aufzuweisen. Von den 30 000 Loosen sind rund 23 000 abgesetzt worden. Der **Reinertrag** der Lotterie, welcher an die Bismarckstiftung abgeführt wird, kann **noch nicht festgestellt** werden, weil die Abrechnungen mit einzelnen Ortsgruppen noch nicht erfolgt und die Unkosten noch nicht genau bekannt sind, jedoch wird der Betrag 10 000 Mark übersteigen. Die nicht abgesetzten Loose sind für Rechnung der Bismarckstiftung gespielt; mit den Lieferanten ist abgemacht, daß sie diejenigen Gewinne, die auf nicht abgesetzte Loose fallen, zurücknehmen müssen. Unter diesen befindet sich auch der **erste Hauptgewinn**, dessen Ankauf nun unterbleibt, wodurch zu Gunsten der Bismarckstiftung eine recht erhebliche Ersparniß eintritt.

* **Die Friedrich Wilhelm Schützenbrüderschaft** feierte gestern in dem hinteren Schützenhausgarten unter reger Betheiligung ihrer Mitglieder ihr **Johannisfest**. Die Konzertmusik wurde von der Kapelle des Fuß-Artillerie Regiments 2 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister **C. Theil** ausgeführt. Für die größeren Knaben fand Prämienschießen statt, und für Mädchen und kleinere Knaben waren Prämien- und Unterhaltungsspiele veranstaltet. Nach dem zweiten Konzerttheil wurden der Johannis-Schützenkönig und die Ritter proklamirt. Die Königswürde hatte der junge Paul errungen. Erster und zweiter Ritter wurden die Knaben Schulz und Sommer. Bei den Prämienspielen für Mädchen und Knaben errang die erste Prämie das kleine Fräulein Erna Herfart. Nachdem der König und die Ritter mit den Abzeichen ihrer neuen Würde dekorirt waren, fand ein Festzug durch den Garten statt. Im Laufe des Nachmittags wurden verschiedene Luftballons zu großem Jubel der Kinder aufgelassen. Abends wurde, nachdem die Kinder noch einen Fackelzug durch den Garten gemacht hatten, von dem hier wohl bekannten Kunstfeuerwerker Herrn Ad. **Bock**-Berlin ein großes Brillantfeuerwerk abgebrannt.

* **Konzert.** Im Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses gab gestern der erblindete Pianist **Emil Fischer** aus Leipzig ein Konzert, bei welchem der Künstler in liebenswürdigster Weise von zwei Königsberger Damen, Fräulein **Anny Lubowski**, eine junge Geigerin, und Fräulein **Paula Gallandi** (Klavierbegleitung) unterstützt wurde. Herr Fischer ist allerdings kein Künstler, weder seine Technik noch sein Vortrag können den Anspruch auf hervorragende musikalische Befähigung machen, aber mit Rücksicht auf seinen Zustand ist das Publikum gern geneigt, geringere Ansprüche zu stellen, und es spendete deshalb auch den Darbietungen, welche u. A. den ersten Satz aus Beethovens F-moll-Sonate und Durands Es-dur-Walzer enthielten, lebhafter, ermunternder Beifall. Eine recht tüchtige Geigerin ist Frl. Lubowski, welche durch energischen Strich und poetische Auffassung das ersetzt, was ihr an virtuosem Können noch abgeht. Das Konzert war trotz der ungünstigen Zeit ziemlich gut besucht.

* **Erstes Badefest in Heubude.** Wenn Herr Manteuffel in seinem Kurpark eine größere Veranstaltung unternimmt, so kann man sicher sein, daß sich nach dem malerischen, stillen See und seiner idyllischen Umgebung eine kleine Völkerwanderung entwickelt — vorausgesetzt, daß der Himmel ein leidlich freundliches Gesicht dazu macht; dazu schien er nun freilich gestern Vormittag gar keine Lust zu haben, und in mancher Familie mag man schon bedauert haben, daß die Freude auf das Heubuder Badefest zu Wasser werden sollte. Indeß, es kam anders. Die Sonne gewann die Oberhand und schenkte den Ausflugslustigen einen prächtigen Spätnachmittag und einen schönen, wenn auch etwas kühlen Abend. So brachten denn die Dampfer der „Weichsel“ in unaufhörlicher Folge Menschen hinaus, aber auch mit Wagen und sonstigen Verkehrsmitteln kamen sie aus dem Werder &c., und rasch füllte sich der weite Garten. In trefflicher Weise unterhielt die **Schierhorn'sche Kapelle** ihre vielen Hunderte von Zuhörern, die sich auch lebhaft dankbar erwiesen, so namentlich für die „Tannhäuser“-Phantasie, das heitere Fidelitas-Potpouri, die Fanfaren &c., sodaß der liebenswürdige Dirigent sich zu mancher Wiederholung beziehungsweise Zugabe veranlaßt sah. Und wem das nicht genügte, der konnte sich in der Saalveranda, die außerdem prächtige Ausblicke auf Wiese, Wald und See bietet, nach dem Walzer- oder Polkatakt im Kreise drehen; und diese Gelegenheit wurde weidlich benutzt. Aber die Hauptsache für Alt und Jung! das Feuerwerk! Wie wurden die beiden „Kriegsschiffe“ mit ihrer sauberen Vollschiffs-Takelung und den „Geschützen“ am Bug bestaunt und wie emsig die letzten Vorbereitungen zu dem Landfeuerwerk beobachtet, von dem aus auch das Bombardement der mitten im Wasser sich erhebenden Seefestung erfolgen sollte! Schließlich — die Zuschauer hatten sich schon in dichten Reihen am Ufer gruppirt — ein Kanonenschlag! Eine Rakete zischt in die Luft — ah! das Feuerwerk beginnt! Und nun in langer Reihe, von A. **Alexander** in Königsberg meisterhaft ausgeführt, hochgehendes und niederes Feuerwerk mit glänzenden, feurigen und farbenprächtigen Effekten, schönen Fronten und all den Einzelheiten, die zu einem modernen Feuerwerk gehören. Was soll man die Sonnen, Aehren, Tableaux, vertikalen und horizontalen Räder, Leuchtkugeln, Raketen u. s. w. alle aufzählen! Schließlich wird es auf dem einen „Kriegsschiff“ hell, es setzt sich in Bewegung und beginnt die Festung zu bombardiren, wozu bald auch das zweite Schiff und eine „Landbatterie“ mitwirkt. Aber auch auf der Festung regt es sich, und ihr gelingt es sogar, das eine Schiff „in Brand“ zu schießen. Aber schließlich muß sie doch kapituliren, und greller Feuerschein verräth, daß Flammen sie verwüsten. — Still wird es allmählich wieder auf dem See, aus dessen Fluthen noch eben Wasserfeuerwerk zischend aufsprühte, die bengalischen Lichter verlöschen; aber in dem prächtig, mit ganz neuartigen

---

Am Tage der gerichtlich erfolgten Ehescheidung erhält der Herr Graf 5000 Mark ausgezahlt. Am Dienstag, den 1. Juli, begab sich die Schauspielerin und der Graf zu einem in der Friedrichstraße wohnenden Notar, dort wurde der Gütervertrag festgesetzt, in dem die zukünftige Frau Gräfin [illegible] welches sie von einem früheren Verehrer geerbt hat. (!) Im Laufe dieser Woche wird dann noch die Anmeldung beim Standesamt erfolgen. Die Scheidung soll vor dem Gericht in Hamburg erfolgen.

Entdeckung wilder Waldmenschen im Innern von Celebes.

Aus Briefen der bekannten Celebesforscher Dr. **Paul** und Dr. **Fritz Sarasin**, die vor einigen Monaten eine neue Reise nach der ostindischen Inselwelt angetreten haben, theilt der „Globus“ mit, daß ihnen eine wichtige völkerkundliche Entdeckung gelungen ist, nämlich [illegible] Celebes. Die beiden Forscher hatten schon bei ihrer Ankunft in Makassar vernommen, daß in den Bergen von Boni wilde Menschen leben sollten, die so scheu wären, daß man sie überhaupt nicht zu sehen bekäme; sie trieben ihren Handel nur des Nachts. [illegible] selbst [illegible] die Gebrüder Sarasin [illegible] der Sache auf den Grund zu gehen. [illegible] ist, daß diese Waldmenschen — To-Ala genannt — im Distrikt von Lamontjong [illegible] sie die [illegible] der geflüchtete Verbrecher. Dann suchten die Forscher den [illegible] wogen, einige To-Ala fangen ließ. Es waren ein Mann, zwei Frauen und ein Kind, äußerst scheue Menschen, die zweifellos einer ursprünglicheren Bevölkerungsschicht von Celebes angehörten, als alle bis dahin bekannten Rassen. Sie leben, und zwar in Einehe, in den wilden, waldigen Gebirgen von Lamontjong, pflanzen etwas Mais, können nur bis Eins zählen und kennen — die Lüge nicht! Der Rajah versicherte, daß die den Gebrüdern Sarasin vorgeführten To-Ala halb zahm wären; es gebe aber noch ganz wilde, die sich mit Steinwürfen wehrten, wenn man sich ihnen nähere. Damals, im April dieses Jahres, waren die beiden Forscher leider verhindert, sich länger in Lamontjong aufzuhalten; sie wollen aber noch einmal dorthin zurückkehren und den neuentdeckten Urstamm der To-Ala genauer untersuchen.

Das betrübende Unglück,

von dem **Adalbert Matkowskys** Sohn in der Blüthe seiner Jahre hingerafft worden, erfährt in der Londoner „D. Korr.“ nachstehende Darstellung: Ein junger Deutscher, Adalbert Matkowsky aus Berlin, der am Sonnabend mit seiner Mutter und seinem Onkel in dem bekannten Seebadeorte Llandudno in Wales angekommen war, bestieg gegen Abend das einige hundert Fuß hohe Vorgebirge von Ormes Head, von dem man eine herrliche Aussicht über Land und See, bis nach der Insel Manx hin genießt. Er erklomm den Gipfel, wagte sich aber zu weit vor und stürzte an der steilen Bergwand hinab in die waldbewachsene Tiefe. Vom Seegestade aus war dies von einigen Kurgästen bemerkt worden, die alsbald Lärm schlugen. Eine Anzahl Polizisten und freiwillige Helfer begaben sich, von einem Arzt begleitet, auf die Suche und man fand auch im Unterwuchs des Waldes den Gesuchten, aber — todt. Er war etwa 200 Fuß tief abgestürzt.

Leuchtkörpern illuminirten Garten beginnen wieder die Klänge des Konzerts, und viele nehmen wieder Platz und tauschen beim Glase Bier Worte der Genugthuung über das eben Gesehene aus. — Inzwischen hat man draußen an der Weichsel sich wohl vorbereitet. Ein halbes Dutzend Dampfboote, darunter welche von den größten der Gesellschaft „Weichsel", liegt bereit, den Menschenstrom wieder aufzunehmen. Aber Dampfer auf Dampfer muß noch zurückkehren, und erst nach Mitternacht hatte die „Weichsel" den Verkehr glücklich und glatt bewältigt.

* **Ostseebad Brösen.** In der Strandhalle findet heute Donnerstag Abend große Reunion statt. Näheres ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

* **Das Schulschiff „Stosch"** der kaiserlichen Marine, ist gestern, von Kiel kommend, auf der Rhede eingetroffen und Zoppot gegenüber, unweit des Schiffsjungen-Schulschiffes „Großherzogin Elisabeth" vom deutschen Schulschiffverein vor Anker gegangen.

Aus Berlin wird uns ferner telegraphirt, daß das Schulschiff „Stosch" Befehl erhielt, den Aufenthalt in der Danziger Bucht abzukürzen, um Ende des Monats eine Reise ins Ausland anzutreten.

* **Ueber angeblich bevorstehende Arbeiterentlassungen** auf der Kaiserlichen Werft weiß ein Königsberger Blatt mitzutheilen, daß die Entlassung von 500 Arbeitern bevorstehe. Nach ganz zuverlässigen Erkundigungen sind wir in der Lage festzustellen, daß diese Nachricht nicht auf Wahrheit beruht. Thatsache ist lediglich, daß etwa 61 Arbeiter bereits entlassen worden sind, indessen handelt es sich in diesem Fall um Leute, welche während des Winters zu Arbeiten angestellt wurden, die mit Rücksicht auf die herrschende Nothlage ausgeführt wurden. Es wurde damals bereits diesen Arbeitern mitgetheilt, daß sie nur so lange Beschäftigung finden könnten, als diese Nothstandsarbeiten währten. Dieser Zeitpunkt ist nunmehr eingetreten. Außerhalb dieses Rahmens sind Arbeiterentlassungen weder geplant, noch jemals in Erörterung gezoen. Derartige Absichten entsprechen auch garnicht den augenblicklichen Verhältnissen, denn obwohl jetzt zwei Schiffe fertig gestellt sind und damit ein gewisser Ruhepunkt in der Beschäftigung eingetreten ist, stehen doch so viele Arbeiten der Werft bevor, daß an eine Verminderung der Arbeiterzahl, [die gegenwärtig] ungefähr 3000 beträgt, in absehbarer Zeit garnicht gedacht werden kann. Bei den in Aussicht stehenden Vergrößerungen der Werft könnte eher in Zukunft eine Vergrößerung der Arbeiterzahl in Frage kommen. Außerdem ist ja bekannt, daß gerade die Kaiserlichen Werften bei der Eintheilung ihrer Arbeiten nach Möglichkeit darauf bedacht sind, sich einen gleichmäßig feststehenden Arbeiterstand zu erhalten, der in seinem Bestand sich eigentlich nur durch den natürlichen Abgang (freiwilliger Uebergang zu anderen Etablissements, Todesfall rc.) regulirt. Deshalb werden auch die Baudispositionen nach Möglichkeit auf Jahre hinaus getroffen.

* **Eine sehr große Anzahl unserer Kriegsschiffe im Auslande** werden nach Bestimmung des Kaisers im Herbst neue Kommandanten erhalten. Der Kommandant des großen Kreuzers „Hansa", Kapitän z. S. Paschen, tritt zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Ostsee; der Kommandant des kleinen Kreuzers „Thetis", Fregattenkapitän von Semmern (bekanntlich ebenfalls in Ostasien) erhält das Kommando des großen Kreuzers „Hansa"; die „Thetis" erhält den Fregattenkapitän [illegible] Kommandanten, welcher bisher das Kommando des Küstenpanzerschiffes „Hagen" hatte. Oskar Graf von Platen zu Hallermund, Korvettenkapitän und erster Offizier des Linienschiffs „Kaiser Karl der Große", erhält das Kommando des Kanonenbootes „Iltis", der bisherige Kommandant, Korvettenkapitän Sthamer tritt zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Ostsee. Das alte Kanonenboot „Habicht" soll an Stelle des Korvettenkapitäns Trümmler, welcher Marineattaché in Tokio geworden, der Korvettenkapitän Stechow befehligen, bisher erster Offizier des Schulschiffes „Blücher". Korvettenkapitän Jacobson, Kommandant des kleinen Kreuzers „Schwalbe", ist zum Kommandanten der Matrosen-Artillerie-Abtheilung Kiautschou ernannt; das Kommando des kleinen Kreuzers „Schwalbe" wird der Korvettenkapitän Wilbrandt, Chef der zweiten [illegible] Kapitänleutnant Sefferling, Kommandant des Spezialschiffes „Möwe", [illegible] enthoben; sein Nachfolger wird der Korvettenkapitän Jasper, bisher Kommandant des Vermessungsdampfers für Ostseevermessungen. Auch die im Auslande stationirten Spezialschiffe „Wolf" und „Loreley" erhalten neue Kommandanten, so daß also insgesammt acht Kriegsschiffe („Hansa", „Thetis", „Iltis", „Schwalbe", „Habicht", „Möwe", „Wolf" und „Loreley") im Herbst neue Kommandanten haben werden.

* **Grundstücks-Verkäufe.** Die Landbank in Berlin verkaufte von den ihr gehörigen, im Kreise Neustadt belegenen Besitzungen folgende Parzellen: Von dem Gute Pelerkau das Vorwerk Espenhof in Größe von ca. 360 Morgen an Herrn Walter Tinschmann aus Sophienwalde; von dem Gute Montig das Vorwerk Urwiese in Größe von ca. 340 Morgen an Herrn Franz Grapentin aus Grunauhöhe; von dem Gute Falkenau ein Grundstück in Größe von ca. 280 Morgen an Herrn Max Joop aus Güldenhof.

* **Vakante Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armeekorps.** 1. Sofort, Danzig, Königl. Polizei-Direktion, Hilfspolizeibote, 900 Mk. Remuneration. 2. Sofort, Danzig, Garnisonbauamt I, Baubote, Dauer der Beschäftigung bis 1. Oktober 1902, pro Tag 2,50 Mk. 3. Für eine Stelle zum 1. September, 5 Stellen zum 1. Oktober, 3 Stellen zum 1. November 1902 und für 3 Stellen noch nicht bestimmt, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Königl. Eisenbahn-Direktion in Danzig 12 Anwärter für den Bahnwärter- und Weichenstellerdienst, zunächst je 700 Mk. diätarische Jahresbesoldung. 4. 1. Oktober 1902, Neustadt Westpr., Provinzial-Irrenanstalt, Portier und Bureaudiener, 500 Mk. Anfangsgehalt und Dienstwohnung.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** von Sonntag, den 29. Juni bis Sonnabend, den 5. Juli 1902. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 46 männliche, 52 weibliche, 98 insgesammt. Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche — männliche, 1 weibliche, 1 insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 25 männliche, 31 weibliche, 56 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 16 ehelich, 3 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln 1. Scharlach 1. Diphtherie und Croup —. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber 1. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 7, darunter Brechdurchfall a) aller Alterskl. 7, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 7. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 3. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 3. Alle übrigen Krankheiten 35, darunter Krebs 3. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 3, b) Selbstmord 2, c) Todtschlag —.

Provinz.

zg. **Oliva,** 9. Juli. Der Vaterländische Frauenverein Oliva veranstaltet seinen diesjährigen Bazar am 30. Juli im „Hotel Carlshof". Hoffentlich betheiligen sich auch die hier zahlreich anwesenden Sommergäste an diesem Unternehmen, für Erfrischungen jeder Art wird reichlich Sorge getragen.

-r. **Oliva,** 9. Juli. Der vor einigen Tagen im Graben der Danzig-Zoppoter Chaussee unweit des Friedensschlusses in ermattetem Zustande aufgefundene und durch den hiesigen Polizeidiener nach der Gefängnißzelle in Oliva gebrachte Mann ist noch an demselben Tage an Entkräftung verstorben und am Montag auf dem evangelischen Kirchhofe beerdigt worden. Nach der bei ihm vorgefundenen Rentenkarte ist es der 28 Jahre alte Brauer R. Krüger aus Riesenburg gewesen.

m. **Zoppot,** 9. Juli. Heute Nachmittag wurde in der Erlöserkirche das Kreismissionsfest bei großer Betheiligung abgehalten. Beim Festgottesdienst predigten Herr Pfarrer Stengel und Herr Pfarrer Bowien, den Festbericht erstattete Herr Missionsinspektor Pastor Trittelritz-Berlin; um 6 Uhr fand eine ansprechende Nachfeier im Nordparke statt. — Der Arbeiter Johann Laband aus Schmierau, ein viel vorbestrafter Bursche, entfloh heute Vormittag aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß.

r **Dirschau,** 9. Juli. Ein Eisenbahnunfall traf hier heute Nachmittag gegen 4 Uhr den aus Danzig ankommenden Personenzug Nr. 549 an der sogenannten Schwarzen Brücke unweit des Rangirbahnhofes. Zwei rangirende Lokomotiven fuhren gegen den Zug, dessen Führer noch zeitig bremste und so den Zusammenstoß milderte. Glücklicherweise kamen keine schweren Verletzungen von Personen vor, einzelne Passagiere erlitten nur leichte Kontusionen. Erheblich beschädigt wurden die drei Maschinen, der Packwagen und ein Eilgutwagen. Nach Königsberg wurden die Reisenden mit etwa ¾ Stunde Verspätung befördert. Der Verkehr ist nicht gestört. Abends kamen höhere Beamte der Eisenbahn-Direktion Danzig hierher zur Besichtigung der Unfallstelle. Die Aufräumungsarbeiten wurden alsbald begonnen.

g. **Dirschau,** 9. Juli. Der Königliche Rentmeister Herr Wegner ist zum 1. Oktober nach Elbing versetzt worden.

XX **Cadinen,** 9. Juli. Bei dem heutigen schönen Wetter konnten sich die kaiserlichen Kinder recht viel im Freien bewegen. Prinz Joachim machte Vormittags einen Ausflug mittels Wagens nach Tolkemit. Die Prinzessin bewegte sich in der Gutswirthschaft und war auch wieder zweimal in der Gutsschmiede. Durch Herstellung einer Schaukel im Gutsparke wurde heute den kaiserlichen Kindern eine große Freude bereitet. Diese Schaukel wurde recht eifrig benutzt. Nachmittags 4 Uhr unternahmen der Prinz und die Prinzessin mit ihrer Begleitung auf der Pinasse wieder einen Ausflug nach Kahlberg. Hier wurde wieder fleißig am Strande gespielt. Vor 7 Uhr trat die Pinasse von Kahlberg die Rückfahrt an und gegen 8 Uhr Abends lief dieselbe wieder im Cadiner Hafen ein. — Das Eintreffen der Kaiserin mit den Prinzen August Wilhelm und Oskar wird am Dienstag, den 15. d. Mts., früh erfolgen. Montag Abend 9 Uhr reist die Kaiserin von Swinemünde per Bahn ab und trifft, über Stargard i. Pomm. kommend, Dienstag Morgen in Elbing ein. Auf der Haffuferbahn wird dann die Reise nach Cadinen fortgesetzt. Bei günstiger Witterung soll der Besuch 4 Wochen dauern, für die Abreise ist der 12. August vorgesehen.

D. **Kujan** bei Flatow, 7. Juli. Der Kreiskriegerverband Flatow, welcher am 3. Juli 1893 mit 13 Vereinen in Krojanke gegründet wurde und jetzt 18 Vereine zählt, feierte gestern sein diesjähriges Verbandsfest. Es hatten sich gegen 2000 Personen eingefunden. Um 11 Uhr begann die Einholung der auswärtigen Vereine unter Vorantritt der Kapelle der Kulmer Jäger. Der Vorsitzende des Verbandes Herr Oberförster Hauptmann Rubach-Kujan führte das Kommando. Es waren 13 Vereine mit etwa 500 Mitgliedern erschienen. Um 3 Uhr erfolgte der Ausmarsch nach dem Festplatz, wo Herr Amtsrichter Dänicke-Flatow die Festrede hielt. Herr Oberförster Rubach entbot den Gästen im Namen des Vereins Kujan seinen Gruß, während Herr Lehrer Lucht ein Hoch auf den Kujaner Verein ausbrachte. Herr Pfarrer Müller-Sypniewo pries die Kriegervereine als die Pflegestätten des Deutschthums. Abends erfolgte nach einem prächtigen Feuerwerk der Rückmarsch. Ein Tanzvergnügen beendete das Fest.

* **Schwetz,** 9. Juli. Die Arbeiter Löwke, Fude, Dreier, Schötzau und Klawon zu Bratwin hatten am Sonntag gemeinschaftlich gezecht. Auf dem Heimwege geriethen sie in Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Hierbei erhielt Klawon so erhebliche Verletzungen, daß er denselben in der vergangenen Nacht erlegen ist. Löwke und Fude wurden verhaftet.

* **Thorn,** 8. Juli. Von russischen Grenzsoldaten festgenommen wurden gestern Nachmittag zwei junge Leute, die mit dem christlichen Verein junger Männer nach Schillno gefahren waren und dort über die Grenze gegangen sind, ohne einen Paß zu besitzen. Die unvorsichtigen jungen Leute sitzen jetzt hinter Schloß und Riegel in Rußland.

e. **Stolp i. P.,** 6. Juli. Zum X. Pommerschen Kreisturnfest kamen gestern aus fast allen Städten unserer Provinz die Turnvereine. Von den Herren des Festausschusses und den städtischen Korporationen wurden die Gäste herzlich willkommen geheißen. Schon morgens begann das Wettturnen auf dem Festplatz Elysium, wo zugleich ein Doppelkonzert stattfand. Es wurde vorzüglich geturnt und Beifallsrufe lohnten die Leistungen. Eine gewaltige Menge füllte den Festplatz. Als Sieger wurden proklamirt: 1. Walter Golz-Stettin, 2. Gustav Kraft-Stettin, 3. Franz Frenz-Grabow, 4. Julius Paulus-Greifswald, 5. Franz Leinweber-Stralsund, 6. Paul Resch-Greifswald, 7. Paul Arndt-Züllichau, 8. Paul Derrient-Stettin, 9. Wilhelm Friedrich-Züllichau, 10. Erich Golster-Stettin, 11. Franz Bruder-Pasewalk. Morgen findet eine Seefahrt von Stolpmünde aus statt.

e. **Stolp,** 9. Juli. In Gr. Garde wurde der von der Außenarbeit entwichene Schreiber und Hausdiener Bruns ergriffen und an das hiesige Gerichtsgefängniß abgeliefert. An seinen Anstaltskleidern erkannte man ihn. Er wurde erst nach heftiger Gegenwehr dingfest gemacht. Aus dem Amtsgerichtsgefängniß in Gr. Garde, wohin er zunächst gebracht wurde, unternahm er gleichfalls einen freilich vergeblichen Fluchtversuch.

* **Stettin,** 9. Juli. Für den Stapellauf des auf der Werft des Vulkan im Bau befindlichen großen Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm II." ist der 11. August in Aussicht genommen. Der Kaiser hat seine Gegenwart bei dem Festakte zugesagt. Die Taufe wird Fräulein Wiegand, die Tochter des General-Direktors des Norddeutschen Lloyd, vollziehen.

Aus der Geschäftswelt.

Ilmenau i. Thür. Die Lehrfabrik von Georg Schmidt & Co. hier, eine Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau mit Eisengießerei, hat es sich schon seit Jahren zur Aufgabe gemacht, künftige Besucher technischer Lehranstalten praktisch auszubilden. Die Zahl der ständig beschäftigten Volontäre ist bereits auf 100 angewachsen. Die Fabrikation erstreckt sich auf Dynamomaschinen, Werkzeugmaschinen und Dampfmaschinen. Da es den jungen Leuten oft erhebliche Schwierigkeiten macht, eine Volontärstelle in einer Fabrik zu finden, so bietet sich hier eine günstige Gelegenheit, eine vielseitige, praktische Ausbildung zu erlangen. Nähere Auskunft wird von der Fabrikleitung bereitwilligst ertheilt. (338

Standesamt vom 10. Juli.

Geburten. Oekonom Arthur Krüger, S. — Schmiedeschirrmeister Ferdinand Balczun, T. — Schuhmachermeister Gustav Melzer, T. — Maurergeselle Max Zöllner, T. — Schneidergeselle Carl Woelke, T. — Bäckergeselle Aloisius Kasperski, T. — Arbeiter Johann Chrzuszczynski, S. — Schmiedegeselle Arthur Macpolowski, S. — Müllergeselle Emil Olschewski, T. — Schmiedegeselle Franz Barra, S. — Unehelich: 3 S., 4 T.

Todesfälle. S. des Schmiedes Joseph Malinowski, 11 T. — Matrose Dietrich Brust, 24 J. 7 M. — Dreher Theodor Gutzmann, 27 J. 5 M. — T. des Töpfergesellen Valentin Struszka, 10 W. — S. des Eigenthümers Gottlieb Manhold, 1 J. 1 M. — S. des Kaufmanns George Fischer, 10 Wochen. — T. des Eisenbahn-Wagenputzers Ferdinand Rehberg, 6 T. — T. des Fleischergesellen Walter Wichmann, 2 T.

Handel und Industrie.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 10. Juli.

Wetter: Regnerisch. Temperatur: Plus 11° R. Wind: SO.

Weizen matt. Bezahlt ist russischer zum Transit 721 Gr. Mk. 118 per Tonne.

Roggen geschäftslos.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große fein weiß 680 Gr. Mk. 131 per Tonne.

Hafer unverändet. Bezahlt ist inländischer von Mk. 157 bis 150 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Futter- ab Speicher Mk. 135 per To. gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,90 und Mk. 3,92½ per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,67½, Mk. 4,70, extra grobe Mk. 4,80 per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 10. Juli.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juli 5,87½, August 6,02½, September 6,07½, Oktober 6,50, Januar-März 6,75, April-Mai 6,90. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juli 5,92½, August 6,00, September 6,10, Oktober 6,42½, Novbr. 6,50, Dezember 6,57½, Juni 7,05.

Berliner Börsen-Depeschen.

	9.	10.
Weizen per Juli	168.75	168.75
" " Sept.	161.25	161.50
" " Dez.	160.25	160.50
Roggen per Juli	149.—	149.50
" " Sept.	140.—	140.25
" " Dez.	137.50	138.—

	9.	10.
Hafer per Juli	165 50	171.50
" " Sept.	144.75	146.—
Mais per Juli	112.25	112.25
" " Sept.	—.—	—.—
Rüböl per Juli	53.30	53.20
" " Okt.	51.60	51.30
Spirit. 70er loko	36.—	36.30

	9.	10.
3½% Rch.-A. 1905	102.40	102.40
3½% "	102.40	102.40
3% "	92.75	92.90
3½% Pr.Cons.1905	102.20	102.20
3½% " "	102 30	102.30
3% " "	92.40	92 50
3½% Pom.Pfdbr.	99.60	99.70
3½% Wpr. Pfdbr.	99.—	99.—
3½% " " neuländisch.	99.—	99.—
3% Wpr.Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.30	89.40
4½% Chin.A.1898	90.80	91.—
4% Ital. Rente	103.20	103.30
3% It. g.Eisb.-Ob.	67.40	—.—
5% Mex.conv.Anl.	101.80	101.90
4% Oester. Goldr.	103.20	103.10
4% Rum. Goldr. von 1894	83.10	83.20
4% Rss.1880erAnl	100.60	100.40
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.75	96.90
5% Trk.Adm.-Anl	101.40	101.20
4% Ungar. Goldr.	102.40	102.20
Can. Eisenb.-Akt.	—.—	131.40
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	171.75	172.50
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	70.10	70.30
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	110.75	110.70
Nrth.Pac.pref.Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung.Stb.-Akt. ultimo	148.60	149.—

	9.	10.
Ostpr. Südb.-Akt.	70.75	71.—
Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.90	101.70
Brl. Hndlsg.-Ant.	155.—	155.25
Darmstädt.-Bank	137.—	136.30
Dnz. Prv.-Banka.	—.—	—.—
Deutsch. Bank-Ak.	208.50	209.10
Disc. Com.-Anth.	184.50	184.50
Dresd. Bank-Akt.	144.—	144.50
Nrd.Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
Oest.Crd.-Anst.ult	210.75	211.75
Ostdeutsche Bank	94.25	96.80
Allgem.Elek.-Ges.	175.—	174.—
Danzig.Oelmühle St.-Akt.	—.—	—.—
" " St.-Prior.	82.50	82.50
Gr. Berl.Pferdeb.	203.50	203.75
Gelsenkirchen	169 25	170.10
Harpener	169.—	169 50
Hibernia	171.10	172.90
Laurahütte	198.10	199.25
Varz. Papierfabr.	189.—	189.—
Wechs.a.Lond.kurz	20.445	20.455
" " " lang	20.325	20.335
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
" " " lang	—.—	—.—
Wechs.a.Warschau	—.—	—.—
Oesterreich.Noten	85.30	—.—
Russische Noten	216.—	—.—
Privatdiskont	1 5/8%	1 5/8%

Tendenz. Auf Besserung des Londoner Minenmarktes war die hiesige Börse besser gestellt. Die Geschäftsthätigkeit zeigte aber auch heute wenig Regsamkeit. Auf Hüttenaktien wirkte die Meldung des Iron-Age, daß in Amerika der Mangel an Roheisen und die Nachfrage nach Stahlschienen anhält, günstig ein. Banken nur wenig besser. Von Fonds Türken bevorzugt auf die Pariser Meldung, daß der Sultan das Unifikationsprojekt unterzeichnet habe. In zweiter Börsenstunde Geschäft sehr still bei behaupteten Kursen.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.") Berlin, 10. Juli.

Regnerischer Nacht folgte heute besseres warmes Wetter; dadurch ist der befestigende Einfluß einer aus Nordamerika gemeldeten Preissteigerung zwar gehemmt, aber nicht ganz beseitigt worden. Weizen und Roggen zeigten weitere bescheidene Wertherhöhung. Hafer setzte den Aufschwung so kräftig fort, daß man versucht ist, an Ueberstürzung zu glauben. Rüböl matt, das Angebot war überwiegend. Für eine Kleinigkeit 70er Spiritus ist heute 36,30 Mk. bezahlt worden. Umsatz 8000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Von der Nordlandsreise des Kaisers.

Kopervik, 10. Juli. (W. T.-B.) Die „Hohenzollern" ging gestern früh kurz nach 9 Uhr von Skagen in See. Kurze Begegnung mit dem aus dreizehn Schiffen bestehenden Geschwader des Prinzen Heinrich, ungewöhnlich gute Ueberfahrt nach Norwegen. Abends sehr kaltes Wetter. Donnerstag Telegraphenstation Odde. An Bord alles wohl.

Odde, 10. Juli. (W. T.-B.) Die „Hohenzollern" und die sie begleitenden Schiffe sind heute Vormittag 9½ Uhr hier vor Anker gegangen. Wetter schön.

Ein Unfall des Kronprinzen.

Bonn a. Rh., 10. Juli. (W. T.-B.) Dem Kronprinzen begegnete gestern Abend ein kleiner Unfall. An der Ecke der Wörth- und Koblenzstraße kam das Pferd des Wagens, in dem der Kronprinz mit dem Oberleutnant v. Stülpnagel saß, so plötzlich zu Fall, daß der Wagen einen starken Ruck nach vorne erhielt und der Kronprinz, der die Zügel führte, seitwärts hinaus fiel. Der Kronprinz erlitt keinerlei Verletzungen und erhob sich sofort wieder, während Oberleutnant v. Stülpnagel das Pferd festhielt. Der Kronprinz setzte dann mit seinem Begleiter den Weg zu Fuß fort.

Eine neue Erfindung.

Cherbourg, 10. Juli. (W. T.-B.) Der Schiffsleutnant Tadic, Kommandant des Unterseebootes „Algerien", hat eine Vorrichtung für drahtlose Telegraphie erfunden, welche die Unterseeboote in den Stand setzt, in einer Tiefe von 15 Meter mit einer an Bord eines Schiffes oder an der Küste befindlichen Station für drahtlose Telegraphie zu korrespondiren. Die angestellten Versuche sollen ein sehr günstiges Ergebniß gehabt haben.

Englische Enten.

London, 10. Juli. (Privat-Tel.) Einer Meldung des „Daily Expreß" aus Lissabon zufolge ist dort das Gerücht im Umlauf, der deutsche Gesandte habe der portugiesischen Regierung ein Angebot wegen des Ankaufs von Macao durch das deutsche Reich gemacht, welches dafür 20 Millionen Mark biete. Von anderer Seite wird das Gerücht dementirt. (Uns erscheint es auch vollständig unglaubwürdig. Die Red.)

Die Geheimpapiere der Boerenrepubliken.

Bloemfontein, 10. Juli. (W. T.-B.) Der Kurator der amtlichen Papiere der bisherigen Boerenregierung hat vor kurzem den Militärbehörden sämmtliche in seinen Händen befindlichen Papiere übergeben, darunter auch die vertraulichen Berichte, in denen die ganze Geschichte Krügers und Mittheilungen über seine Beziehungen zu fremden Mächten, alles in Chiffreschrift, enthalten sind. Auch die übrigen Papiere sind von der größten Wichtigkeit. Das ganze Material wird jetzt vom Direktor des Nachrichtenbureaus in Pretoria übersetzt und zusammengestellt.

Unruhen im Basutoland.

Bloemfontein, 11. Juli. (W. T.-B.) Joel, einer der mächtigsten Basutohäuptlinge, wird verrätherischer Haltung während des Krieges beschuldigt. Es wurde daher beschlossen, ihn in Maseru wegen Hochverraths vor Gericht zu stellen. Das 9. berittene Infanterie-Regiment und eine Abtheilung der 14. Batterie ist nach der Basutogrenze abgegangen mit dem Befehl, einem etwaigen Aufstande vorzubeugen. Die Haltung Lerothodis, des obersten Häuptlings, giebt zu Bedenken Anlaß, da es nicht an Anzeichen fehlt, daß er Joel unterstützen würde, wenn dieser Widerstand leistet. Der sehr mächtige Häuptling Jonathan steht ganz auf englischer Seite.

Zur Räumung Tientsins.

Washington, 10. Juli. (Privat-Tel.) Deutschland und Frankreich haben sich bezüglich der Rückgabe Tientsins zur Rückziehung derjenigen Bestimmungen entschlossen, gegen welche China Einspruch erhebt. Die Bedingungen werden jetzt entsprechend den von England, Japan und Rußland unterstützten Forderungen Amerikas abgeändert, sodaß China ihre Annahme ermöglicht wird. Die betreffenden Verhandlungen sind in Washington zwischen dem Staatssekretär Hay und den Vertretern der Mächte, nicht in Peking, geführt worden.

Amerika und der englische Fleischhandel.

London, 10. Juli. (Privat-Tel.) Die „Daily-Mail" erfährt zu der angeblichen Absicht amerikanischer Interessenten, den englischen Fleischhandel zu erobern, daß Smithfield Market, der große Londoner Viehmarkt, praktisch bereits unter amerikanischer Kontrolle sei; ebenso beherrschten die Amerikaner die Märkte in Liverpool und Manchester und hätten innerhalb der letzten 6 Monate den Preis für gefrorenes Rindfleisch um 3½ Pence heraufgesetzt. Gefrorenes Fleisch bildet, der „Daily Mail" zufolge, ¾ des gesammten in England verbrauchten Fleisches. Das Blatt meint, es sei alle Aussicht dafür vorhanden, daß Rindfleisch noch vor Beginn des Winters auf einen bisher noch nicht erreichten hohen Preisstand gelangt sein werde. Der Landhandel gehe allmählig ebenfalls in amerikanische Hände über.

Der Bürgerkrieg in Venezuela.

Washington, 10. Juli. (Privat-Tel.) Die Admiralität hat von dem Befehlshaber des gegenwärtig vor La Guayra liegenden amerikanischen Kriegsschiffes „Cincinnati" Nachrichten erhalten, daß die Erfolge der Revolutionäre eine baldige endgiltige Entscheidung des Bürgerkrieges zu ihren Gunsten erwarten lassen. In hiesigen Regierungskreisen glaubt man, Präsident Castro sei geflohen, anstatt den Oberbefehl über die Regierungstruppen zu übernehmen, was er angeblich beabsichtigt haben sollte.

Berlin, 10. Juli. Die Veröffentlichung der kaiserlichen Verordnung wegen des Inkrafttretens der Bestimmungen des Fleischbeschaugesetzes zum 1. April 1903 dürfte, wie eine parlamentarische Korrespondenz meldet, in den nächsten Tagen erfolgen. Ueber die noch ausstehende Veröffentlichung des Branntweinsteuergesetzes wird berichtet, daß an der Verzögerung nur äußere, nicht ins Gewicht fallende Umstände schuld sind. Die Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz werden z. Zt. im Reichsschatzamt ausgearbeitet und sollen den Bundesrath in einer seiner ersten Sitzungen nach den Sommerferien beschäftigen.

Berlin, 10. Juli. Ob dem Reichstag im Laufe seines nächsten Sitzungsabschnittes der Entwurf eines Privat-Versicherungsrechtes zugehen wird, dürfte nach der „Voss. Ztg." wesentlich davon abhängen, ob die Tagung alsdann noch länger dauert, wenn der Zolltarif nicht zu Stande kommt. Im Reichsjustizamt darf die Fertigstellung des Entwurfes bis zum September oder Oktober erwartet werden; dann geht der Entwurf an die Bundesregierungen.

Köln, 10. Juli. Die „Köln. Zt." veröffentlicht eine eingehende Schilderung der kriegerischen Vorgänge in Dt. Adamana. Danach wurde neuerdings nach allseitigem siegreichen Vorgehen der deutschen Schutztruppe der Marsch nach dem Tschadsee augetreten. Mit diesem Vorgehen der Truppen durch ganz Adamana ist jetzt das deutsche Tschadseegebiet in deutsche Gewalt gekommen.

Alexisbad, 10. Juli. (W. T.-B.) Die verwittwete Herzogin von Anhalt-Bernburg ist Vormittags 11 Uhr gestorben.

Brüssel, 10. Juli. Das gestern aufgetauchte Gerücht über den schlechten Gesundheitszustand der Königin findet Bestätigung. Die Königin leidet augenblicklich an Athemnoth und es herrscht große Besorgniß, obwohl die Aerzte eine ernstere Gefahr bestreiten.

Bergerac, 10. Juli. (W. T.-B.) Die Manöver des 108. und 50. Infanterieregiments mußten wegen allzugroßer Hitze abgebrochen werden. 3 Soldaten des erstgenannten Regiments starben während des Marsches. Zahlreiche Soldaten mußten in Folge Sonnenstichs ins Hospital gebracht werden.

London, 10. Juli. (W. T.-B.) Der Schlußbericht des zur Untersuchung der Frage, betreffend die Kessel für Kriegsschiffe eingesetzten Ausschusses sagt, er sei nicht in der Lage, einen Musterkessel für die Marine in maßgebender Weise zu empfehlen. Der Ausschuß empfiehlt, solange cylindrische Kessel zu gebrauchen, bis ein völlig befriedigender Typ eines Wasserröhrenkessels gefunden sei.

Kapstadt, 10. Juli. (W. T.-B.) General Lukas Meyer ist heute nach England abgereist.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten
Olivaerthor 10. Olivaerthor 10.
Nur noch einige Tage!
Die 5 Derringtons
beste Radfahr-Truppe der Welt.
Nur noch einige Tage!
Anfang 8 Uhr. Alles Nähere die Plakate.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus
Freitag, den 11. Juli:
Großes Extra-Konzert
(Wagner-Abend).
Anfang 7 Uhr. Entree 20 Pfg.
9821) Otto Zerbe.

Ostseebad Brösen (Strandhalle)
Jeden Freitag:
Militär-Konzert.
Entree 15 ₰. (8658

Jäschkenthal.
Fritz Hillmann.
Altdeutsche Landsknechtkapelle
in historischen Kostümen nach Originalen des 16. Jahrhunderts.
Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 Uhr. (29935

Café Milchpeter
Jeden Mittwoch und Freitag: Konzert
Morgen Freitag:
Großes Militär-Konzert.
Entree 10 Pfg. Anfang 7 Uhr.
M. Homann.



Café Nötzel
II. Petershagen. II. Petershagen.
Täglich die urkomischen
Hamburger Sänger
Artistischer Leiter Otto Jäger.
Danzig auf Stelzen
mit Otto Jäger.
Urkomisch! Hochoriginell! Alles lacht!
9473) — Anfang 8 Uhr. — Vorzugsbillets giltig. —

Apollo.
Heute: Erster Fischzug im Karpfenteich.
Die Fische werden gratis verloost.
Konzert. Italienische Kapelle in Nationaltracht.
Neu! Direktion: Varienzi. (Imitirt.) Neu!
Großer Fackelzug. Illumination des ganzen Gartens.
Um 10 Uhr: Aufsteigen des Riesen-Luftballons „Meteor" mit 3 Mal wechselnder Flamme.
Anfang 6 Uhr. Entree 15 Pfg.
Arthur Gelsz.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich
Grosses Militärkonzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr.
Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.
Sonntags 4 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.
8582) H. Reissmann.

Ostseebad Brösen.
Strandhalle. (9833
Donnerstag, den 10. Juli cr.:
I. Reunion
im groß. Saale der Strandhalle.
Anzug: Promenaden-Anzug.
Wir bitten unsere Badegäste sowie das badende Publikum, recht zahlreich zu erscheinen.
Die Badeverwaltung
W. Wulff. A. Pohl.

Strandhalle Westerplatte
Jeden Freitag: (8056
ff. Waffeln.

Vermischte Anzeige

Atelier für Zahnpflege und Zahnersatz. (9714
G. Kohtz.
Langgasse 49, 1. Etage.

Vereine

10-jähr. Stiftungsfest
des
W.-Pr. Vereins der Ritter des Eisernen Kreuzes
Sonnabend, 26. Juli, Nachm. 4 Uhr,
in beiden Gärten des
Friedrich Wilhelm-Schützenhauses,
bei schlechtem Wetter im Saale.
Der Ertrag des Festes ist
für bedürftige Veteranen der großen Kriege
bestimmt. (9829

Grosses Sommerfest
mit auserlesenem Programm.
Doppelkonzert. Kaiserhoch. Prolog. Festrede. Theater im Freien. Kinderwettspiele mit werthvollen Preisen, Gemeinsamer Gesang. Thüringischer Tanzplatz.
Eintrittspreise im Vorverkauf 50 Pfennig für Erwachsene und 20 Pfennig für Kinder.
An der Kasse 50 % mehr.
Der Vorverkauf ist eröffnet bei den Herren: Gebrüder Weitzel, Cigarrenhandlungen, Langgasse 41, Langgasse 81, Langgarten 1, Langfuhr, Hauptstr. 34, Zoppot, Seestraße. Braules' Konditorei, Langenmarkt 29. Wilhelm Goertz, Cigarrenhandlung, Weidengasse 47. Sprockhoff, Langgasse 72, Heil. Geistgasse 14/16. In Neufahrwasser: Herr Kaufmann Krupka. In Schidlitz: Herr Kaufm. Selke, Krummer Ellbogen.

Danziger Beamten-Verein.
Sommerfest
— für die Mitglieder und deren Angehörige —
Sonnabend, 12. Juli 1902, Nachmittags 4½ Uhr
im
Kurhaus Heubude
H. Manteuffel.
Konzert, Gesangsvorträge, Kinderfackelzug, Feuerwerk.
Einlaßkarten zu 20 Pfg. sowie Dampferbillets zu ermäßigten Preisen beim Vereinsrendanten Altstädtischer Graben 77. Näheres daselbst. Extradampfer um 3½ Uhr.
Der Vorstand. J. A. Both. (9622

Deutscher Privat-Beamten-Verein zu Magdeburg
bietet den Privat-Beamten aller Berufsarten auf dem Wege der Selbsthilfe die gleiche Sicherstellung der Zukunft, wie sie der Staatsbeamte genießt.
Pensionskasse (unbedingter Rechtsanspruch auf Alterspension bei voll. 65. Lebensjahre und Invaliditätspension bei eintretender Berufsinvalidität.)
Wittwenkasse – Begräbnisskasse Krankenkasse – Waisenkasse.
Wohlfahrtseinrichtungen ohne Zahlung besonderer Beiträge (Kaiser Wilhelm-Waisenstiftung, Rechtsrath, Rechtsschutz, Stellenvermittlung, Unterstützungsfonds, Prämienermäßigungen auf Versicherungen aller Art, vorschußweise Prämienzahlung, Vergünstigungen in Bädern und klimatischen Kurorten.)
Korporationsrechte – Staatliche Oberaufsicht.
Vermögen ca. 6 Millionen Mark.
ca. 20 000 Mitglieder — 400 Zweigvereine und Verwaltungsgruppen.
Lokale Zweigvereine in Ost- u. Westpreußen u. a.: Insterburg, Tilsit, Königsberg i/Pr., Elbing, Danzig.
Die Begründung des Zweigvereins Graudenz ist eingeleitet. Orientirende Drucksachen sendet auf Wunsch jeder Zeit kostenlos die Hauptverwaltung in Magdeburg, sowie der Vorstand des Zweigvereins Danzig.
Vereinsbeitrag halbjährlich 3 Mark.
Direktorium des Deutschen Privat-Beamten-Vereins zu Magdeburg. (9753

Morgen Freitag,
8½ Uhr,
Kolonial-Abend
Danziger Hof,
Terrasse.
(9843

Missions-Fest
im Café Plantage
auf der Westerplatte
Sonntag, den 13. Juli,
2 Uhr Nachmittags.
Jedermann wird herzlich eingeladen.

Nähmaschinen


Langschiffchen
Schwingschiffchen
Ringschiffchen
Rundschiffchen
für Hausgebrauch, Kunststickerei und jedes Gewerbe.
Beste Fabrikate. Billige Preise. Ratenzahlungen gestattet. (7213
Paul Rudolphy,
Langenmarkt No. 2.

Bohnerwachs,
geruchlos, schnellglänzend, sehr lange haltbar, sowie
Stahlspähne
empfiehlt G. Kuntze, Löwendrogerie, Paradiesgasse Nr. 5. (19119

Kaufen Sie am Platze!
5 Jahre Garantie!



Obiges Messer, hohlgeschliffen, versenden wir für nur 2 Mark. Desgleichen empfehlen Streichriemen, Haarschneidemaschinen, Rasirapparate, Rasirseife zu billigsten Preisen. (9627
Nach außerhalb nur gegen Nachnahme.
Vanselow & Bröde,
Hohlschleiferei für Rasirmesser,
Danzig, Altstädt. Graben Nr. 37.

Mein Komtoir
befindet sich jetzt
Ankerschmiedegasse 16|17,
H. Wandel,
Kohlen-Geschäft. (9757

Zur bevorstehenden Bausaison
empfehlen wir
zu allerbilligsten Preisen:
Bäckerfliesen, Magnesitplatten, Bieberschwänze, Radialsteine, Ziegelsteine, Chamottesteine, Carbolineum, Theer, weisse, schwarze, gelbe Fliesen, Rinnstein- und gekuppte Fliesen, Dachpfannen, Cement, Gyps, Mauersand, Lehm.
Dachpappen von 2 Mk. pro Rolle an.
Neu! Dachpix und Dachpixpappe. Neu!
Kein Durchregnen mehr! (8502
Kretschmann & Broschki
Lastadie No. 34/35.
Telephon 244. Telephon 244.

Unübertroffen in ihrer Wirkung
ist (9450
Braun's Wanzentinktur.
Tödtet sicher Wanzen nebst Brut. Zahlreiche Anerkennungen.
Zu haben in Flaschen à 50 ₰ und 1,00 ℳ in der Droguenhandlung von Max Braun, Gr. Wollwebergasse 21.

Bewundernswerth
ist die vorzügliche Wirkung von
Radebeuler's (8100
Theerschwefel-Seife,
Schutzmarke: Steckenpferd,
gegen alle Arten Hautunreinigkeit., Hautausschläge, Sommersprossen etc., à St. 50 Pf. bei Apothek. Gordon, Krebsmarkt 6, Max Braun, Gr. Wollweberg. 21.

Selbst gearbeitete schwarze Leder-Markttaschen zu haben Goldschmiedegasse Nr. 9. (3135b

Spezial-Geschäft
für



Sport- u. Kinderwagen,
selbstgefertigte Balkonmöbel,
von Rohr etc.,
Triumphstühle
in größter Auswahl empfiehlt billigst (8028
Gustav Neumann, Danzig,
Korbwaarengeschäft, Große Krämergasse, am Rathhause.

Lacke,
Firniß, Farben, Pinsel in ganz vorzüglicher Qualität
en gros und en detail
empfiehlt
„Löwen-Drogerie zur Altstadt"
G. Kuntze,
7670) 5 Paradiesgasse 5.

Ausverkauf.
Alter Tilsiter à Pfd. 35 Pfg.
Limburger St. 10 Pfg.
Werder empfiehlt
Pfefferstadt 44.

Feinsten Werderkäse, Graswaare, empfiehlt Oscar Schützmann, Heilige Geistgasse 102.

Tapeten, gänzl. Ausverkf., von 10 ₰ Brodbänkengasse 48, 1.



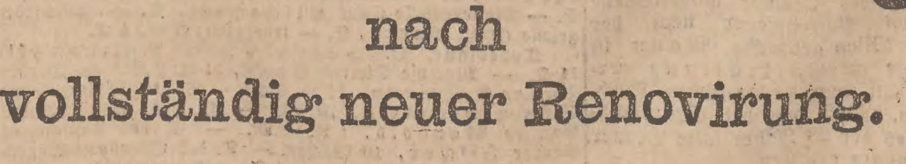
Nach dem Weichseldurchstich bei Nickelswalde
am Freitag, den 11. Juli cr. mit dem Dampfer „Hecht"
über See.
Der Dampfer fährt durch den Durchbruch bei Neufähr in die Weichsel und durch die Einlager Schleuse.
Abfahrt Danzig Brodbänkenthor, 2 Uhr, Westerplatte 2,35, Zoppot 3,20, Nickelswalde 6,45 Uhr Nachmittags.
Fahrpreis Mk. 1,50, Kinder Mk. 1.
Restauration an Bord.
Sonnabend, den 12. Juli cr., Vorm. 11,15 Uhr, fährt ein
Extradampfer zur Besichtigung des Stapellaufs des Lloyd-Dampfers „Zieten"
Der Extra-Dampfer erhält Liegeplatz an der Werft.
Fahrpreis Retourbillet 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Zwischen 11 und 11,30 Uhr fahren nach Bedarf Extradampfer zur Anlegestelle Holm, von dort ab nach Beendigung des Stapellaufs. Retourbillet 25 Pfg., Kinder 15 Pfg.
Extradampfer von Zoppot-Brösen-Westerplatte
bis zur Werft. Abfahrt Zoppot 10,20, Brösen 10,45, Westerplatte 11 Uhr. Rückfahrt nach Beendigung des Stapellaufs. Fahrpreis Retourbillet 1 Mk., Kinder 60 Pfg. (9853
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Pst!
Frau Nachbarin
haben Sie schon gehört vom
Konkurswaaren-Ausverkauf
von
Kolonialwaaren
im Hause Breitgasse 72!
Riesig billig!
Verkaufszeit von 8–1 und 2–8 Uhr.

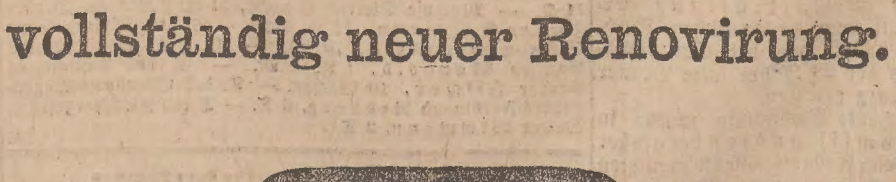
Versuchen Sie!
1 Pfd. Kaffee
(nach neuester Methode mit elektr. Betriebe geröstet)
per Pfd. 80 ₰, 1,— ℳ, 1,20 ℳ (9295
Kostproben auf Wunsch gratis.
Altst. Graben 85, Baumgartschegasse 3/4,

Forenede Dampskips Selskab Kopenhagen
Stettin - Kopenhagen - Gothenburg - Christiania
vermittelst hochelegant mit allem Komfort eingerichteter Schnelldampfer.
Ab Stettin nach Kopenhagen-Gothenburg jeden Dienstag und Freitag 2½ Uhr Nachm.
Ab Stettin nach Kopenhagen-Christiania jeden Sonntag und Mittwoch 2½ Uhr Nachm.
Ausführlichen Prospekt mit allen wünschenswerthen Angaben gratis und franko durch (7916
Gustav Metzler, Stettin.

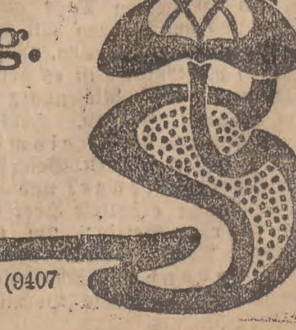
Fahnen Reinecke, Hannover. (9838



Conditorei und Café
Arthur Boehlke
Langfuhr, Markt 34 (früher Dross)
Telephon 1039.



Freitag, den 11. Juli, Mittags:
Wieder-Eröffnung
nach
vollständig neuer Renovirung.



(9407

Der 4. Luxus-Pferdemarkt in Briesen,

welcher dort am 8. und 9. Juli stattfand, erhielt durch die Anwesenheit des Herrn Oberpräsidenten von Goßler ein besonders festliches Gepräge. Die Zahl der Besucher war wieder sehr groß; es wurden rund 1000 Eintrittskarten verkauft. Auch ließ das aufgetriebene Pferdematerial trotz der Konkurrenz des ebenfalls in diesen Tagen stattfindenden großen Wehlauer Pferdemarktes an Zahl und Güte nichts zu wünschen übrig. Am ersten Markttage wurden 47 Reit- und Wagenpferde zur Verloosung, welche am 10. Juli stattfindet, angekauft. Herr v. Loga-Wichorsee stellte den Viererzug, Herr Landschaftsrath Abramowski-Jaikowo das Zweigespann. Die Wagen zu den zur Verloosung kommenden Equipagen wurden von den Herren Kulecki-Marienburg und Schultz-Berlin geliefert. Für die angekauften Pferde zahlte die Ankaufskommission im Durchschnitt 650 Mk.

Der zweite Markttag wurde mit der Prämiirung von Stuten und Füllen eröffnet. Für Stuten mit 6 Jahren und Füllen erhielten: Herr August Stopke-Kamin den 1. Preis (200 Mk. und Silbermedaille vom Landwirthschaftsminister), Herr Landschaftsrath Abramowski-Jaikowo den 2. Preis (150 Mk. und Silbermedaille der Landwirthschaftskammer), Herr Strochnner-Tillwalde den 3. Preis (100 Mk. und bronzene Medaille vom Ministerium), Herr Johann Stopke-Kamin den 4. Preis (100 Mk. und bronzene Medaille der Landwirthschaftskammer), Herr Abramowski-Jaikowo den 5. Preis (75 Mk. und bronzene Medaille der Landwirthschaftskammer), Frau Naß-Buck den 6. Preis (75 Mk.), Herr Karl Stopke-Kamin den 7. Preis (50 Mk.), Herr August Stopke-Kamin den 8. Preis (50 Mk.), Herr Hermann Kirschke-Linowo den 9. Preis (bronzene Medaille). Für Stuten über 6 Jahre erhielten Preise: 1. Herr Knelz-Schönick 100 Mk. und Silbermedaille vom Ministerium, 2. Frau Naß-Buck (50 Mk. und Silbermedaille der Landwirthschaftskammer). 3. Herr Karl Stopke-Kamin (Silbermedaille des Landwirthschaftsministeriums), 4. Herr Karl Hollatz-Kamin (Silbermedaille der Landwirthschaftskammer), 5. Herr Friese-Neuvorwerk (Silbermedaille der Landwirthschaftskammer), 6. und 7. die Herren Joh. Balbed-Schönick und August Stopke-Kamin (je eine bronzene Medaille vom Ministerium), 8. und 9. die Herren Alex Stopke-Kamin und Karl Stopke-Kamin (je eine bronzene Medaille der Landwirthschaftskammer).

An die Stuten-Prämiirung schloß sich ein Konkurrenz-Reiten und -Fahren. Für Reitpferde erhielten Preise: 1. Oberleutnant v. Hill-Dt. Eylau, Pferd geritten von Sergeant Leßnia (80 Mk.), 2. Ansiedler Hagedorn-Nynsk, 3. Herr Jakobsohn-Graudenz. Für einspännige Fuhrwerke wurden prämiirt: 1. Herr v. Loga-Wichorsee (50 Mk.), 2. Herr Arnthal-Baiersee, 3. Herr Götz-Mocker. Für Tandems: 1. Oberleutnant v. Hill-Dt. Eylau, 2. Herr v. Dzialowski-Gawlowitz. Für zweispännige Fuhrwerke: 1. Herr Bahrendorf, für vierspännige Fuhrwerke: 1. Herr v. Loga-Wichorsee (100 Mk.), 2. Herr v. Nieczkowski, 3. Herr v. Bieler-Lindenau, Herr Arnthal-Baiersee, 3. Herr v. Dzialowski-Gawlowitz.

Nachdem darauf die Vorführung der prämiirten Stuten und Füllen, sowie der mit Geldpreisen ausgezeichneten Reitpferde und Fuhrwerke und der angekauften Gewinnpferde und -Equipagen geschlossen war, fand im „Schwarzen Adler“ ein Festmahl statt. Herr Oberpräsident Staatsminister v. Goßler hielt unter Hinweis darauf, daß der „ernste Stamm der Westpreußen“, wie unser Kaiser die Vertreter der Landwirthschaft Westpreußens genannt hat, der kaiserlichen Erwartung entsprechend, bei den landwirthschaftlichen Festlichkeiten der letzten Jahre [illegible] aus. Oberregierungsrath Petersen-Gumbinnen, der bisherige Vorsitzende des Komitees, [illegible] ganz besonderer Freude hierher geeilt sei, um noch einmal seinen Pflichten als Vorsitzender nachzukommen. Er spreche hier zum letzten Male im Namen des Komitees; denn er gebe von heute ab, genöthigt durch die weite Entfernung seines jetzigen Beschäftigungsortes, den Vorsitz in andere Hände, und zwar zunächst an Herrn v. Bieler-Lindenau, den stellvertretenden Vorsitzenden. Mit der Bitte, daß der Herr Oberpräsident sein Wohlwollen dem Markte auch ferner erhalten wolle, klang die Rede in ein Hoch auf Herrn v. Goßler aus.

Herr Oberpräsident v. Goßler entgegnete, daß er und die übrigen Gäste zu danken hätten für den schönen Tag, der ihnen durch die bewundernswerthe Geschicklichkeit des Komitees und namentlich durch die Energie seines bisherigen Vorsitzenden Herrn Ober-Regierungsraths Petersen, welchem allein das Gelingen der Errichtung des Luxuspferdemarktes in Briesen zugeschrieben werden müsse, bereitet worden sei. Es sei ihm, dem Redner, in seiner verantwortlichen Stellung als Oberpräsident ungeheuer schwer geworden, die Genehmigung zu der zum Gedeihen des Marktes unerläßlichen Lotterie beim Ministerium durchzusetzen; aber er habe dies auf Grund der dringlichen Vorstellungen des damaligen Landraths Petersen doch erreicht. [illegible] bekannt und könne daher nicht verschweigen, daß das Pferdematerial des Briesener Marktes zur Zeit dasjenige des älteren Luxuspferdemarktes in Marienburg noch nicht [illegible]. Aber dennoch seien seine Erwartungen weit übertroffen; denn er finde hier im Grenzkreise einen unerwartet schönen Anfang für die Landespferdezucht und zielbewußte Bestrebungen für die Weiterförderung derselben, [illegible] der Erfolg nicht ausbleiben werde. Freudig überrascht habe es ihn, daß er hier den Durchschnitt des Gebrauchspferdes, wie er an den angekauften Lotteriepferden gesehen habe, [illegible] Marienburg sei. Langsam, aber sicher werden unsere jungen Pferdemärkte Blüthe und Frucht bringen. Besonders lobenswerth sei die äußere Einrichtung des Marktes. Sein Dank für das geleistete schöne Stück Arbeit und sein Hoch gelten dem Komitee und vor allem seinem bisherigen Vorsitzenden und dem Landrath des Briesener Kreises Herrn Petersen.

Nachdem dann die Herren Amtsrath Krech-Althausen und Landschaftsrath v. Bieler gesprochen, hob Oekonomierath Plümicke-Danzig hervor, daß er sich dem [illegible] Urtheile [illegible] nur anschließen könne. Mit besonderer Freude begrüße er, daß gerade zwei Kleingrundbesitzer, unter neidloser Anerkennung der Großgrundbesitzer, die beiden ersten Stutenpreise zugefallen seien; [illegible] im Kleingrundbesitz [illegible]. Redner spreche seine Hochachtung der Ankaufskommission aus, welche mit [illegible] Pferdematerial gestellt haben.

Lokales.

* **Zur Hebung des „Emil Berenz“.** Wie verlautet, sollen bei den Bergungsversuchen Gummibeutel seitens der schwedischen Bergungsgesellschaft zur Verwendung kommen. Ueber diese Art der Schiffshebung finden wir in dem Prochaska'schen „Jahrbuch der Erfindungen für 1902“:

Um gesunkene Schiffe wieder zu heben, hat man sich sehr verschiedener Verfahren bedient. Die einfachste Methode besteht darin, daß man [illegible] Fässer oder ähnliche Behälter eingeschlossen ist. Durch den Auftrieb, den diese im Wasser erleiden, kann, wenn genügend viele und große Fässer zur Anwendung gelangen, ein Schiff wieder an die Oberfläche gehoben werden. Diese Methode läßt sich jedoch nur für Schiffe bis zur einer gewissen Größe anwenden. Bei größeren Schiffen bedient man sich statt der kleineren Behälter großer Pontons, Reservoire aus Stahl, die durch Einströmen von Wasser zum Untersinken gebracht werden. Das gesunkene Schiff wird dann in der Weise an diese Reservoire befestigt, daß Ketten und Stahlseile um seinen Boden herumgeschlungen und an beiden Enden straff mit den Reservoiren verbunden werden. Diese werden dann ausgepumpt und mit Luft gefüllt. Die Auftriebskraft dieser Reservoire ist eine unwiderstehliche.

Zu diesem Verfahren gehören nun freilich Pumpen, Rohrleitungen und eine ganze Anzahl zum Theil sehr komplizirter Apparate, die umständlich zu handhaben sind. Hier liegt daher die Frage nahe, ob es nicht vortheilhafter wäre, statt der komplizirten Vorrichtungen zum Einlassen und Auspumpen des Wassers aus den Reservoiren und zur Füllung derselben mit Luft eine Anordnung zu treffen, mittels welcher ein Gas unter Wasser in den Reservoiren selbst gebildet wird.

Das für diese Zwecke geeignetste Gas ist unstreitig das Acetylen, da es leicht und bequem unter Wasser erzeugt werden kann. Der französische Ingenieur L. Matognon war der erste, der Experimente in dieser Richtung machte, und seine Versuche sind nun so erfolgreich gewesen, daß sich eine französische Gesellschaft für die Benützung von Acetylengas zur Hebung gesunkener Schiffe gebildet hat. Die Anordnung und Konstruktion der Matognon'schen Apparate ist eine sehr einfache; der Erfinder benützt statt der stählernen Reservoire genügend widerstandsfähige Kautschuksäcke, die nur wenig Raum beanspruchen, wenn sie nicht verwendet werden. Diese Säcke, die mit einem Netzwerk verbunden sind, an welchem unten eine schwere, eiserne Kette hängt, werden ins Wasser gelassen und an die Eisenstangen werden Ketten befestigt, die unter dem Boden des Schiffes hindurchgezogen werden. Mit den Kautschuksäcken zusammen versenkt man Gaserzeuger, die mit Kalciumkarbid gefüllt sind und mit den Säcken durch Schläuche in Verbindung stehen. Diese Gaserzeuger, die natürlich sehr stark aus Stahl gebaut sind, da sie einem hohen Wasserdruck Widerstand leisten müssen, sind zunächst noch hermetisch verschlossen. Erst wenn eine genügende Anzahl von Kautschucksäcken an dem zu hebenden Schiffe angebracht ist, werden die Oeffnungen der Gaserzeuger durch an ihnen angebrachte Patronen, die durch einen elektrischen Funken entzündet werden, frei gemacht. Sobald die Oeffnung frei ist, strömt Wasser in den Gaserzeuger ein, in welchem sich nun aus dem Calciumkarbid das Acetylengas entwickelt, das die Säcke allmählich aufbläht und zuletzt in solcher Menge in ihnen vorhanden ist, daß der Auftrieb das gesunkene Schiff mit an die Oberfläche hebt.

Das Acetylen scheint hiernach also berufen, auch in der Schifffahrt eine wichtige Rolle zu spielen. Wenn diese interessante Methode hält, was sie verspricht, so wird sie ohne Zweifel auf dem umfangreichen Gebiete der Bergungsarbeiten, die jährlich den Schifffahrtsinteressenten ganz bedeutende Ausgaben verursachen, eine gewisse Umwälzung hervorrufen.

* **Der Kaufmännische Verein von 1870** hielt gestern Abend im „Gambrinus“ eine Wochenversammlung ab, in welcher der Vorsitzende Herr E. Haak einen Bericht über die Jahresversammlung des z. Zt. 108 Vereine in allen Theilen Deutschlands umfassenden Deutschen Verbandes Kaufmännischer Vereine erstattete.

Die Jahresversammlung fand am 9. und 10. Juni in Kassel statt. 94 Delegirte von 57 Vereinen nahmen daran theil. Die vom Verbandsvorsitzenden, Herrn Carl Ludwig Schäfer-Frankfurt a. M., geleiteten Verhandlungen betrafen zunächst die Erhebungen über die Arbeitszeit der in den Komtoiren und Lagern der Großhandelsbetriebe angestellten Gehilfen und Lehrlinge. Es wurde zwar anerkannt, daß das Gesammtbild der Ergebnisse der bisher nur schriftlichen amtlichen Umfrage günstiger ausfiel als jenes der gleichen Enquête betreffend den Kleinhandel. Mit Rücksicht darauf aber, daß auch im Großhandel Arbeitszeiten von 11 Stunden und mehr und für die jugendlichen Hilfskräfte, besonders die Lehrlinge, eine durchschnittlich längere Arbeitsdauer als für die Gehilfen schon jetzt festgestellt sind, wurde die Vervollständigung der Erhebungen durch mündliche Befragung von Auskunftspersonen über alle Arbeitsverhältnisse von neuem als erforderlich bezeichnet. -- In der Angelegenheit der kaufmännischen Schiedsgerichte blieb der Verband in einstimmigem Beschluß auf seinem bisherigen Standpunkt, wonach er in erster Linie die Angliederung dieser Sondergerichte an die Amtsgerichte vertritt. — Ein weiterer Beschluß betraf die vom Verbande seit Jahren erörterte angemessene Invaliden- und Altersfürsorge füst die Handelsangestellten. Der Verband erblickt in der Errichtung einer „besonderen Kasseneinrichtung“ für die Handelsangestellten im Rahmen des Invalidenversicherungsgesetzes angesichts der durch letzteres geschaffenen Versicherungsgrundlagen den kürzesten Weg zur Erreichung dieses Zieles. — Die Einbeziehung der weiblichen Gehilfen und Lehrlinge in die Verpflichtung zum Besuche der kaufmännischen Fortbildungsschulen soll angestrebt werden. — In den Vorstand wurden die bisherigen Mitglieder, darunter Herr E. Haak-Danzig, wiedergewählt. Der nächste Verbandstag findet in Nürnberg statt.

hg. **Kriegerverein Schidlitz.** In der General-Versammlung, welche vorgestern beim Kamerad Seeger abgehalten wurde, und zahlreich besucht war, gedachte der Vorsitzende, Herr Hauptmann a. D. Wulff, in längerer und warmherziger Ausführung des Ablebens des Königs von Sachsen, den er als einen der hervorragendsten Heerführer unserer Zeit und treuen Freund und Bundesgenossen unseres Herrscherhauses schilderte. Weiter erstattete der Vorsitzende Bericht über den glänzenden Verlauf der Fahnenweihe des Kriegervereins zu Alt Kischau und verurtheilte scharf das Verhalten der polnisch sprechenden Deutschen, insbesondere der polnischen Geistlichen, welche telegraphisch vom Landrath die Entfernung der Fahnen an der Straße an der Ferse entlang verlangt hatten, unter dem Vorwand, die Pferde könnten scheu werden, wenn der Geistliche zu einem Kranken oder Sterbenden fahren müßte. Dieses Ansinnen sei selbstverständlich abgelehnt worden und man habe sich auch überzeugen können, daß die Pferde von den wehenden Fahnen und Bannern gar keine Notiz nahmen. Weiter verlas der Vorsitzende den Dank des kommandirenden Generals z. D. von Lentze für die ihm vom Verein übermittelten telegraphischen Geburtstagsglückwünsche. Das Sommerfest des Vereins hat eine Gesammteinnahme von über 130 Mk. ergeben, wovon Mk. 50 dem Fonds für Anschaffung von Fahnenbändern überwiesen werden. Herr Schenk fügte aus eigenen Mitteln diesem Betrag noch 50 Mk. hinzu unter lebhaftem Dank der Versammlung. Indessen wurde nach eingehender Erörterung in Anbetracht der ungünstigen Zeitverhältnisse die Nagelung der Fahnenbänder bis zum nächsten Sommerfest verschoben. Mitglieder, die über ein halbes Jahr mit ihren Beiträgen in Rückstand bleiben, sollen gestrichen werden. Der Verein zählt bereits über 100 Mitglieder.

* **Schießübung.** Die erste bezw. zweite Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 rückt morgen bezw. übermorgen zur Schießübung nach dem Schießplatze Hammerstein aus.

* **Wasserstandsbericht** vom 10. Juli. Thorn + 1,54, Fordon + 1,62, Culm + 1,48, Graudenz + 1,98, Kurzebrack + 2,28, Pieckel + 2,12, Dirschau + 2,32, Einlage + 2,58, Schiewenhorst + 2,60, Marienburg + 1,72, Wolfsdorf + 1,72 m.

* **Polizeibericht vom 10. Juli.** Verhaftet: 7 Personen, darunter 2 wegen Unfugs, 2 Bettler, 3 wegen Trunkenheit. Obdachlose: 9.

Gefunden: 5 Schachteln Siegellack, abzuholen vom Arbeiter Fritz Treder, Petershagen an der Radaune 18.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Am 5. Juli eine Brieftaube zugeflogen, auf dem linken Flügel gestempelt M. B. S. Danzig 779 Nr. 122, am linken Fuß ein gelber Blechring gez. D. E. 244. Abzuholen vom Herren Gemeindevorsteher Knobloch zu Hogendorf.

Verloren: Graues Ledertäschchen enthaltend ein Taschentuch, Pinzenez in Goldfassung, goldene Damenschlüsseluhr Nr. 33667. Abzuholen im Fundbureau der königlichen Polizeidirektion.

* **Ergriffener Dieb.** Wie wir vor einigen Tagen mittheilten, war dem Bernsteinwaaren-Fabrikanten Jaglinsky durch einen Einbruchsdiebstahl eine größere Anzahl Bernsteinwaaren gestohlen worden. Als Dieb ist jetzt in St. Albrecht der schon mehrfach vorbestrafte Arbeiter Franz von hier festgenommen worden. Der größte Theil des gestohlenen Gutes wurde bei ihm beschlagnahmt.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 9. Juli.

Münzverbrechen.

Der Fleischer Powierski aus Königswalde, welcher angeklagt war, Geld nachgemacht und in den Verkehr gebracht zu haben, wurde nur wegen Betruges zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 4 Jahre beantragt.

Schwurgericht vom 10. Juli.

Das Schwurgerichtsprogramm für die jetzige Session hat sich insofern geändert, als die zum Sonnabend angesetzte Verhandlung gegen den Gutsbesitzer Stabrowski aus Nakel wegen betrügerischen Bankerotts und die Montagsverhandlung gegen den Raubmörder Schulz ausfällt. Dagegen wird verhandelt werden am Sonnabend gegen das Dienstmädchen Emilie Waller aus Kelpin wegen Kindesmordes (Verth. R.-A. Adam) und gegen den Arbeiter Richard Spiering, ohne festen Wohnsitz, wegen versuchter Nothzucht (Verth. R.-A. Suckau). Die Verhandlung am Montag, den 14., richtet sich gegen den Arbeiter Wilhelm Grunde aus Abbau Pellenschin und den Besitzer Ernst Gehrke aus Grabenerhütte wegen Meineides (Verth. R.-A. Rothenberg und Casper).

Heute steht wegen

Widerstand gegen die Staatsgewalt

der Schuhmacher August Friedrich Groening aus Stutthof vor den Geschworenen. Vertreter der Anklagebehörde ist Staatsanwalt Schreiber. Vertheidigt wird Groening von Rechtsanwalt Reimann. Der Angeklagte ist unbestraft und 22 Jahre alt. Die Vorgänge, welche der Anklage zu Grunde liegen, haben sich folgendermaßen abgespielt:

Am 6. April fand der Forstaufseher Sasse in den Schutzbezirken 99 und 104 des Stutthofer Forstes zwei frisch abgeschnittene Kiefernstangen. Er beschloß, den Holzdieben, die am Abend voraussichtlich wiederkommen würden, aufzupassen, und begab sich gegen 10 Uhr in die Nähe. Thatsächlich kamen auch zwei Männer, griffen jeder eine Kiefernstange und gingen davon. Sasse lief ihnen nach; als die Diebe dies bemerkten, warfen sie das Holz ab und liefen davon. Einer stolperte und fiel, und ehe er sich wieder erheben konnte, war der Forstaufseher heran und hielt ihn fest, erhielt aber einen wuchtigen Faustschlag gegen den Kopf, sodaß der Hut vom Kopf fiel. Durch einen Hieb mit der flachen Klinge des Hirschfängers brachte er den Angreifer aber zur Raison und transportirte ihn mit vieler Mühe bis ins Dorf. Der Arrestant wehrte sich mit allen Kräften. Am Eingang des Dorfes kam der Vater des Angeklagten und sein Bruder heran. Der Arrestant rief ihnen zu: „Kommt, wir wollen ihm den Schlung abschneiden“, riß sich aber dann, als der Beamte wieder nach dem Hirschfänger griff, los und lief davon. Seinen Namen hatte er mit Schwichtenberg angegeben.

In dem verhafteten Holzdiebe erkannte der Forstaufseher am folgenden Tage, wie auch heute bei der Hauptverhandlung, mit aller Bestimmtheit den Angeklagten wieder. Eine Spur des Hiebes mit dem Hirschfänger fand sich aber nicht bei Groening vor, auch konnten Beschädigungen an den Kleidungsstücken, welche nach der Meinung des Forstaufsehers bei dem Kampfe entstanden sind, nicht gefunden werden. Dagegen sollen sich an den Fußspuren im Walde mit den Stiefeln des Angeklagten auffallende Aehnlichkeiten finden. Groening soll eine Art Plattfuß haben. Andererseits stehen die Groenings aber im besten Rufe, sind arbeitssam und leben in durchaus gesicherten und guten Verhältnissen, sodaß eigentlich gar keine Veranlassung zum Diebstahl vorlag. Der Vater des Angeklagten und sein Bruder rechtfertigen ihren Aufenthalt auf der Straße damit, daß sie bei einem Hause, welches ihnen gehört, Lärm gehört hätten und befürchten mußten, daß, wie es von einem Feinde gedroht worden war, dem betreffenden Miether die Fenster eingeschlagen würden.

Ein großes Gewicht wird darauf gelegt, festzustellen, ob der Angeklagte um 10 Uhr Abends im Walde sein könnte. Groening ist mit einem Freunde den ganzen Nachmittag zusammen gewesen, ging am Abend mit ihm spazieren und der Betreffende meint, daß die Uhr, als sie sich trennten, ½10 gewesen ist. Der Postkutscher kann die Zeit noch genauer angeben. Er hat beim Zuhausegehen den Angeklagten und seinen Bekannten an einer Straßenecke stehen gesehen. Als er darauf nach Hause kam, war es 10 Uhr, was er nach seiner richtiggehenden Uhr festgestellt hat. Ein anderer Zeuge hat gegen 10 Uhr den Lärm mit dem Forstaufseher Sasse gehört. Auch sagt er aus, daß die Nacht dermaßen dunkel war, daß er selbst auf geringe Entfernung keinen Menschen erkannt haben würde.

(Schluß der Redaktion.)

Provinz.

k **Thorn**, 7. Juli. Ende Mai dieses Jahres trieb in der städtischen Forst ein Mensch sein Unwesen dadurch, daß er alte schwache Frauen, die im Walde Holz sammelten, rücklings überfiel, sie zur Erde warf, ihnen den Mund zupreßte und sie vergewaltigte. Den Bemühungen des Gendarms Jahnke in Mocker ist es nunmehr gelungen, den Thäter in der Person des Arbeiters Julius Boettcher aus Schoenwalde zu ermitteln. Da denselben bei einer Gegenüberstellung die in obengenannter Weise heimgesuchten Frauen wiedererkannten, wurde er verhaftet und dem Amtsgericht zugeführt.

* **Ostrowo**, 8. Juli. Ein Sergeant des 2. Batls. Inf.-Regts. Nr. 155, der bereits 9½ Jahre dient, vergewaltigte die elfjährige Tochter des hiesigen Bierkutschers Honsel. Er wurde verhaftet.

e. **Stolp**, 7. Juli. Der Hausdiener und Schreiber Heinrich Bruns, geb. den 13. April 1878 in Helsinghausen, ist heute auf der Außenarbeit entwichen. Bruns, der von kräftiger Statur und 1,74 Meter groß ist, trug Anstaltskleider.

* **Eydtkuhnen**, 8. Juli. Einem sonderbaren Mißverständniß ist der 55jährige Pferdehändler Abraham Lakowsky aus Wirballen zum Opfer gefallen. Er war mit einem Transport Pferde unterwegs in einem Stalle einer Dorfschenke bei Insterburg, wo er Rast machte, eingeschlafen; plötzlich erwachte er unter schweren Schlägen, die ein vor ihm stehender Mann gegen seinen Kopf mit einem dicken Stock führte. Der Unbekannte glaubte in Lakowsky einen Mann vor sich zu haben, dem er schon lange Rache geschworen hatte. Blutüberströmt raffte Lakowsky sich auf und wurde nur mit Mühe nach seiner Heimath geschafft. Er liegt hoffnungslos darnieder. Der Unbekannte ist entkommen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 9. Juli.

Angekommen: „Holtenau,“ SD., Kapt. Dresse, von Lulea mit Eisenerz. „Ulva,“ SD., Kapt. Kay, von Grangemouth mit Gütern. „Britania,“ SD., Kapt. Jahnke, von Gent mit Thomasmehl. „Ceres,“ SD., Kapt. Vegter, von Amsterdam mit Gütern.

Gesegelt: „Reval,“ SD., Kapt. Brüsch, nach Stettin mit Gütern. „Stefanie,“ SD., Kapt. Domine, nach Aberdeen mit Holz. „Anna,“ Kapt. Stark, nach Königsberg mit Ballast. „Onderneming,“ Kapt. de Grot, nach Stade mit Holz. „Julia,“ SD., Kapt. Beyer, nach Portsmouth mit Holz. „Sieberdina II,“ Kapt. Houwerzyl, nach Oldenburg mit Holz. „Adele,“ SD., Kapt. Bönchen, nach Memel leer. „Stella,“ SD., Kapt. Janzen, nach Köln mit Gütern.

Neufahrwasser, 10. Juli.

Angekommen: „Kong Guttorm,“ SD., Kapt. Anonsen, von Idefjord mit Steinen.

Einlager Schleuse, 9. Juli.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln. D. „Bertha“, Kapt. Poerschke, von Elbing und D. „Linau“, Kapt. Adler, von Königsberg mit div. Gütern an A. Zedler-Danzig; D. „Graudenz“, Kapt. Gabrahn, von Königsberg mit 20 To. Erbsen und div. Gütern an Em. Berenz-Danzig.

Stromauf: D. „Frisch“, Kapt. Bellmann“, an A. Zedler-Elbing, D. „Julius Born“, Kapt. Schillkowski, an v. Riesen-Elbing, beide von Danzig mit div. Gütern.

Handel und Industrie.

New-York, 9. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	8./7.	9./7.		8./7.	9./7.
Can. Pacific-Actien	135¾	135¼	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	75	75	per Juli	4.70	4 65
„ „ Preferr.	—	—	per September	4.80	4.70
Petroleum refined	7.40	7.40	per November	4.90	4.80
do. standart white	8.50	8 50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	1.30	per Juli	80¼	81
			per September	78⅛	78⅞
Zucker Muscovad.	2 13/16	2 13/16	per December	78¾	79½

Chicago, 9. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	8./7.	9./7.		8./7.	9./7.
Weizen			Schmalz		
per Juli	74½	76	per September	11 02½	10.95
per September	72¾	73⅝	per Oktober	10.90	10.87½
per December	73½	74	Pork per Septbr.	18.70	18.00

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 9. Juli. Wasserstand 1.60 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Nichts angekommen und nichts abgefahren

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 10. Juli 1902.

Ochsen: 1 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 30 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 10 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 30 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 26—28 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: 6 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 30—31 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 3 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 40 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) — Mk.

Schafe: 31 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel 21—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 40 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 46 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 44—45 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) — Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßig, geräumt.
Schafe: Langsames Geschäft.
Schweinemarkt: Lebhaft, geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 10. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	754,0	NNO	frisch	bedeckt	8,3
Blacksod	758,5	NW	steif	halbbedeckt	12,2
Shields	749,7	NO	leicht	Regen	10,6
Scilly	760,0	WNW	frisch	wolkig	15,0
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	758,8	WNW	schwach	bedeckt	15,1
Vlissingen	754.4	W	mäßig	wolkig	15,8
Helder	752,0	W	frisch	halbbedeckt	15.2
Christiansund	751,5	NO	mäßig	wolkenlos	11,2
Skudesnaes	745,8	NO	stark	Regen	13,0
Skagen	745,2	S	frisch	Regen	14,0
Kopenhagen	744,3	SO	mäßig	Regen	13,9
Karlstad	751,9	ONO	steif	bedeckt	12,2
Stockholm	753.2	O	leicht	wolkig	12,0
Wisby	751,9	SO	mäßig	bedeckt	12,2
Haparanda	757,7	NO	mäßig	bedeckt	9,9
Borkum	748,9	NW	steif	halbbedeckt	14,8
Keitum	746,2	WSW	frisch	bedeckt	13,8
Hamburg	749,2	WSW	frisch	bedeckt	14.6
Swinemünde	746,9	SSW	frisch	Regen	17,0
Rügenwaldermünde	748,1	SO	schwach	Regen	13.1
Neufahrwasser	751,5	SO	f. leicht	bedeckt	13.1
Memel	752,4	SSO	f. leicht	bedeckt	14,4
Münster Westf.	752,4	SW	stark	wolkig	15,2
Hannover	751,9	W	mäßig	wolkig	14,4
Berlin	749,7	WSW	mäßig	Regen	17,9
Chemnitz	752,3	SW	schwach	wolkig	19,3
Breslau	753,3	S	leicht	Regen	16,3
Metz	756,7	W	schwach	wolkig	17,3
Frankfurt (Main)	754,5	WNW	leicht	bedeckt	18,4
Karlsruhe	755,9	SW	mäßig	bedeckt	21,4
München	758,5	W	steif	wolkig	20,2
Holyhead	753,9	WNW	stark	wolkig	12,2
Bodö	756.6	ONO	mäßig	wolkenlos	12,0
Riga	753,4	—	still	bedeckt	14,8

Eine tiefe Depression liegt über Mitteleuropa, unter 744 mm über dem Eingang des Skagerracks und über Dänemark und über 763 mm über dem Golf von Biscaya. In Deutschland ist das Wetter meist trübe, im Süden warm, im Norden kühl und regnerisch.

Meist kühleres, veränderliches Wetter mit Regenfällen ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 10. Juli.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten“.)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	13	Nacht Niederschl.	Cherbourg	6
Swinemünde	12	Nacht Niederschl.	Paris	1
Neufahrwasser	0	meist bewölkt	Wien	0
Münster	7	Regenschauer	Prag	6
Breslau	3	Nacht Niederschl.	Krakau	7
Metz	0	vorwieg. heiter	Lemberg	3
Chemnitz	17	Gewitter	Hermannstadt	0
München	1	Nacht Niederschl.	Triest	0

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute eingetragen:
a) bei Nr. 459 betreffend die Firma **George Wendt** in Danzig: Dem Kaufmann **Bruno Diegner** daselbst ist für obige Firma Prokura ertheilt;
b) unter Nr. 889 die Firma **Julian Lövinsohn** in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Julian Lövinsohn** in Danzig. Der Frau **Rosa Lövinsohn** geb. **Rotholz** ist für diese Firma Prokura ertheilt.
Danzig, den 4. Juli 1902. (9826
Königliches Amtsgericht 10.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Tischlermeisters **Gustav Fast** in Schidlitz, Unterstraße Nr. 3, wird heute am 8. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr, 20 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Leopold Perls** in Danzig, Poggenpfuhl 11, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 11. August 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehalung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 30. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 29. August 1902, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, auf Pfefferstadt, Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30 Juli 1902, Anzeige zu machen. (9827

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Stutthof belegene, im Grundbuche von Stutthof Blatt 246 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der gütergemeinschaftlichen Eheleute, Zimmermann **Martin Rathke** und **Maria** geb. **Andres** eingetragene Grundstück Grundsteuermutterrolle Artikel Nr. 246, Gebäudesteuerrolle Nr. 194, bestehend aus Wohnhaus mit Garten, Stall, Scheune, Wiese und Acker — Gesammtgröße 2 ha 20 ar 70 qm, Reinertrag $7\frac{42}{100}$ Thlr., Nutzungswerth 120 Mk., — Parzellen $\frac{299}{140}$, $\frac{300}{139}$, $\frac{301}{138}$ des Kartenblatts 1 der Gemarkung Stutthof

am 20. September 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (9828

Danzig, den 30. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Für den Neubau von Arbeiterwohnhäusern an der Steinschleuse vergeben wir gesondert:
a. die Tischlerarbeiten,
b. die Ofenarbeiten
in öffentlicher Verdingung.

Auf Grund der für diese Arbeiten gestellten Bedingungen abzugebende Angebote sind unter ausdrücklicher Anerkennung dieser Bedingungen, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum **22. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Baubureau des Rathhauses für jede Arbeit gesondert** einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Schreibgebühr erhältlich.

Danzig, den 3. Juli 1902. (9817

Der Magistrat.

Verdingung.

Der Erweiterungsbau der evangelischen Schule in Klein Plehnendorf, Kreis Danziger Niederung, veranschlagt ausschließlich Titel Insgemein mit 10 753,94 Mark, soll im öffentlichen Ausgebotsverfahren verdungen werden.

Der Termin zur Eröffnung der Angebote ist auf

Donnerstag, den 17. Juli 1902, Mittags 12 Uhr,

im Baubureau der Kreisbauinspektion Danzig, Schwarzes Meer 10, anberaumt, woselbst auch die Bedingungen, der Kostenanschlag und die Zeichnungen eingesehen werden können.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Danzig, den 9. Juli 1902. (9836

Muttray, Königl. Baurath.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 5¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann und unser guter Vater, der Stationsvorsteher

Heinrich Schmidt

im 54. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Treptow a. R., den 8. Juli 1902.
Martha Schmidt, geb. Kaulhack.
Ernst Schmidt.
Johannes Schmidt.
Elisabeth Schmidt.
Die Beerdigung findet Freitag, den 11. d. Mts., Nachm. 5½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 6. d. M. starb in Berlin auf der Heimreise von Nauheim, wo sie Genesung von schweren Leiden suchte, unsere liebe Kollegin

Fräulein Anna Döppner.

Sie hat fast 15 Jahre an unserer Schule gewirkt und sich durch stets gleichbleibende Güte und ihren lauteren Charakter die Zuneigung der Lehrenden und Lernenden erworben.

Wir werden ihr Wesen und Wirken in treuem Gedächtniss behalten.

Das Kollegium der Mädchenschule zu Langfuhr.

Allen denen, welche unserer lieben Tochter und Schwester, meiner lieben Braut die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere dem Herrn Prediger Blech für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Herrn Sängern des Männer-Gesangvereins „Arion“ für den erhebenden Grabgesang und auch für die zahlreichen Blumenspenden unsern herzlichsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen
F. Schidlitzki
nebst Frau u. Bräutigam.

Die Beerdigung meines lieben Mannes findet Freitag, den 11. Juli, Nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Heiligenbrunn Nr. 5 aus statt.
Klara Gronkowski.

Auctionen

Hotel zum Stern, Heumarkt 4,
im grossen Saale Auktion.

Freitag, den 11. Juli, Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage die von Herrn Leutnant **von Spliess** benutzten Möbel und andere Möbel: 1 sehr eleg. nußb. Buffet mit Grundschnitzerei in Eichen, 1 Damenschreibtisch, 2 gr. Plüschteppiche, 24 Rohrlehnstühle, 2 Paradebettgestelle, 2 moderne Plüschgarnituren (Sopha, 2 Fauteuils), 1 Schlafsopha m. Bettkasten, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 mah. Vertikow, 6 mah. Stühle, 2 Roßhaar-Matratzen, 4 Bettgestelle mit Matr., 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 2 Oelgemälde, Nachttische, Regulateure, Waschtisch mit Marmorpl., Sophatisch, Kammerdiener, 1 nußb. Bücherschrank, 1 Opernglas, 1 gr. 2thür. Garderobenschrank, 2 nußb. Trumeauxspiegel, 1 Ruhebett, 1 achteckigen Salontisch, diverses anderes. Die Möbel eignen sich zur Anschaffung von Aussteuern. Gekaufte Möbel können auf Wunsch noch aufbewahrt werden. (3116b
Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

Auktion Danzig, Elisabethwall No. 5, mit hochherrschaftlichem Mobiliar.

Dienstag, den 15. Juli, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage eines höheren Offiziers veränderungshalber eine hochherrschaftliche Saloneinrichtung in altmahag. Holz gearbeitet u. tadellos erhalten, 1 eleg. nussb. Pianino u. a. Möbel, Teppiche, Portiéren, 1 Krone, Porzellansachen versteigern, wozu ganz ergebenst einlade.

Die Besichtigung ist von Freitag, den 11., täglich Nachm. von 4—6 Uhr gestattet.
Paul Kuhr, vereid. Gerichtstaxator und Auktionator, Burgstraße Nr. 4.

Große Auktion Hundegasse 52, 1. Et.

Freitag, den 11. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Verzugs ein sehr gutes nußb. Mobiliar versteigern als: 1 eleg. Plüschgarnitur, 1 Salontisch, Teppich, 1 Diplomaten-Schreibtisch nebst Sessel, 2 Trumeaux mit Stufen, 1 sehr gutes Schlafsopha in Moquet-Plüsch, 1 Speiseausziehtisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 1 Waschtoilette und 2 Nachttische mit Marmor, 6 hohe Rohrlehnstühle, 1 nußb. Kleiderschrank mit Säulen, 2 do. Vertikows, 1 Regulator, 2 Säulen, Paneele, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, Bücher-Etagere, Garderobenständer, 6 Wiener Stühle, 2 Oelbilder, 2 do. unter Glas, 1 Sophaspiegel, 3 birk. Bettgestelle mit Matratzen u. v. a., wozu höflichst einlade.
Besichtigung am Auktionstage von 8 Uhr gestattet.
Paul Kuhr, vereid. Gerichtstaxator u. Auktionator.

Pfandleih-Auktion Breitgasse 24.

Donnerstag, d. 24. Juli 1902, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Flatow** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monate weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar:

von No. 55799 bis 61001 und No. 54082 bis 54083

bestehend in **Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fusszeug etc., gold. Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen etc.,** öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortsarmenkasse hinterlegt. (9784
A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator,
Paradiesgasse 13.

Auktion
Neufahrwasser, Weichselstr. 6

Freitag, den 11. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Kleiderschrank, 1 Hängelampe u. 1 ovalen Spiegel
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (9858
J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion
Gr. Berggasse 4, Hof.

Sonnabend, 12. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst bei den Tischler Albert Dohrke'schen Eheleuten im Wege d. Zwangsvollstreckung
1 kl. Aufsetztisch, 1 Fahrrad, 1 Spiegel m. Konsole
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (9855
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1 Tr.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, den 11. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich **in Langfuhr, Hauptstrasse 114,** im Auktionslokale:
1 rothes Plüschsopha
1 Teppich
meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (9854
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Bock-Auktion
(50 Rambouillet-Vollblut-Böcke)
der Stammschäferei Lübgurt
bei Gramenz findet
Sonnabend, den 2. August, Mittags 12 Uhr, statt. (9847

Grundstücks-Verkehr.

Ankauf.

Ein Haus mit Mittelwohn. zu kaufen gesucht. 3—4000 Mk. Anzahlung. Agenten verbeten. Off. unter F 525 an die Exped.

Suche e. Grundstück zu kauf. Mittelpunkt der Stadt, pass. für Meierei. Off. u. F 576 a. d. E. (3158b

Verkauf.

Bauplatz in Langfuhr, vorzügl. Lage, unter günstigen Bedingungen zu verk. Offert. unter F 297 an die Exp. (3024b

Ein Werdergrundstück bei Danzig von 1½ Hufen kulm. vorz. Boden, Gebäude u. Inv., in hoh. Kultur-Musterwirthsch., f. 55 000 ℳ b. 12-15 000 ℳ Anz. sof. vrk. **A. H. Müller,** Langgrt. 97/99. (3043b

Haus in guter Geschäftslage, gut. Hypothek, 7½ % reell verzinslich, verkaufe bei 3-5000 ℳ Anzahlung. Anfrag. v. Selbstrefl. unter F 436 an die Exped. (3096b

Großes, sehr gut gehend. Gartenrestaurant direkt am Walde gelegen, ist krankheitshalber sofort zu verk. Preis 95 000 Mk. Anz. 30 000 Mk. Off. unt. F 531 an d. Exp. d. Bl.

Das Haus in Langfuhr m. Stallung, Hof, möchte bald b. ca. 8000 Mk. Anzahl. verk. Kleines Fuhrgeschäft kann übernommen werd. Off. unt. F 518 an die Exp.

Grundstücksverkauf! Verkaufe mein in feinster Lage beleg. **Haus,** leicht vermiethbare Wohnungen, feste Hypothek, 3000 Mk. Jahres-Ueberschuß, bei ca. 20 000 Mk. Anzahl. Agenten streng verbeten Offert. unt. F 556 an die Exped.

Grundstück, 8% verzl., mit flottem Vorkostgeschäft, Umsatz ca. 20 000 Mk. will ich bei 6—10 000 Mk. Anzhl. verk. Off. v. Selbstk. u. F 581 a. d. E. d. Bl.

1 gut. Rest u. Materialg. m. Haus ohne Waarenlg. (o. Konk.) Vorort Danzig bei 5000 Mk. Anzahl. zu verk. Näh. Brodbänkeng. 48, 1.

Wegen Todesfalls bin ich willens, mein ganz neu renovirtes Wohnhaus, nebst Stall und Gartenland f. 3000 Mk. von sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Beste Lage zwischen Weichsel, Ostsee und Wald, per Dampfer 1 Stunde von Danzig. Passend zur Vermiethung von Sommerwohnungen an Erholungsbedürftige. **Ww. Posenauer,** Bohnsack. (3163b

Villenartiges Grundstück, dicht bei Danzig, gr. Kieslager, gr. Obstgarten, 6½ Morg. Land gegen gr. Landgut zu vertausch. oder zu verkaufen. Off. unter F 559 an die Exp. d. Bl. (3138b

Verpachtungen

Ein **Laden nebst Wohnung,** für versch. Geschäfte geeignet, ist **Neufahrwasser,** Philippstr. 11, zu verpachten. Näheres bei Herrn **Gruner,** daselbst 3 Trepp. (3011b

Dünger v. 20 Pferd. zu verp. Vorst. Graben 51.

Pachtgesuch

Gangbare Schmiede wird von sofort zu pacht. gesucht. Off. unt. F 160 an die Exp. (2897b

Kaufgesuche

Honig in Rümpfen und **Schleuderhonig** kauft **L. Matzko Nachf., Danzig,** Altstädt. Graben 28, Fernsprecher 511. (1768b

Gebrauchte, gut erhalt. I-Träger, N. P. 20—23, 20—23 cm stark und 4 oder 8 m lang, werden für alt zu kaufen gesucht und erbittet Angabe des Quantums u. des Preises **F. Wiechert jun.,** Pr. Stargard. (9804

Saub. Moselweinflaschen kauft Breitgasse 10, part., im Komt. (3125b

Eine Kopierpresse (gebraucht) wird zu kaufen gesucht. Off. unter F 529 an die Exped.

Handnähmaschine zu kauf. ges. Off. unter F 547 an die Exped.

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche,** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (3173b

1 zweiräd. oder kl. vierräd. Tafelwagen wird zu kaufen gesucht Schmiedegasse 24.

Gebr. Pianino geg. Kasse sofort gesucht. Off. u. F 588 an die Exp.

Kleiner echter, jung. Hund, bevorzugt Teckel, zu kauf. ges. Offerten mit Preis unt. F 569 an die Exp.

Zeitungsp. k. **Feige,** Langebr. 21.

Stk. Repositorien werd. zu kauf. ges. **Jul. Goldstein.** Breitg. 128/29

Verkäufe

Ein Fabrikations-Geschäft, gut eingef., sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme 4000 Mk. erfrd. Eignet sich besond. f. jg. Mann. Off. u. F 389 an die Exp. (3072b

Ein gutgehendes **Kolonialwaaren-Geschäft** krankheitshalber billig zu verkaufen. Off. u. F 432 Exp. (3097b

Häk. mit Biergeschäft ist krankh. abzugeb. Näh. Drehergasse 5.

Kl. Materialgeschäft u. Rolle mit 200—300 Mk. gl. zu übern. Off. unt. F 550 an d. Exp. d. Bl.

Keller nebst Flaschenbier und Holzverk. billig abzugeb. Heil. Geistgasse 70, Eing. Seifeng.

Meierei, gute Brodstelle für Wittwe oder einzelnstehende Person, ist von gleich b. zu verkaufen Langgarten 23.

Braune Stute, 12 Jahre, 1,67 m groß, v. gutem Aussehen, läng. Zeit als Inf.-Offiz.-Reitpferd gegangen, sehr bequem u. leicht zu reiten, ohne Untugenden, billig zu verkauf. Näh. durch **Rademann,** Langfuhr, Hauptstraße 89. (9707

Eine junge frischmilchende **Kuh** steht zum Verkauf Zoppot, Kaiserhöhe. (9834

Singende Kanarienhähne billig zu verkaufen 1. Damm 17, 2 Trepp. (620g

2 Waschkl. zu vrk. 3. Damm 11, 4 Tr.

Ein guter **Frack** für 10 Mk. zu verkauf. Grüner Weg 2, 1, lks.

Eleg. seid. Blouse, 3 Damenhüte zu verk. Reiterg. 13, 2, rechts.

2 fast neue Damenkl., 1 graues, 1 schw., f. schl. Mittelfig., für 12 u. 15 ℳ, 1 gr. Herrenjacket f. 6 ℳ zu verkauf. Langgasse 37, 2 Tr.



Bin mit einem Transport guter kräftiger **Wehlauer Arbeitspferde** eingetroffen.
Eduard Boss Langgart. 112.

Junge Hunde sind billig abzugeb. Holzgasse 13, parterre.

Flugtauben billig zu verkauf. Poggenpfuhl 69, 2 Treppen.

Pianino mit vollem Ton sofort billig zu verkaufen Breitgasse 44, 3 Tr.

Geige zu verkaufen Johannisgasse 68, 3.

Ein tafelförm. mahag. Klavier billig zu verk. Weidengasse 59, 3.

Pianinos weg. Erbregul. zu verk. 1. Damm 18, pt. (9538

Bevor Sie ein **Pianino** kaufen verl. Sie gr. u. frank. Ill. Preisl. Fabrik **M. Lipczinsky,** Danzig, Jopengasse Nr. 7. (4122

Neues Schlafsopha in Plüsch billig zu verkaufen Frauengasse 29, 1 Treppe. (3049b

Schöne Betten, neu, für Brautleute, 2-pers. u. 1-pers. Gesindebett., Deckbett 16, Unterbett 10 Mk. z. vk. Langg. 16, 1. (3067b

Hübscher Damenschreibt. resp. Cylinderbureau, ganz billig zu vrk. Näh. Fleischerg. 39, pt. (3034b

3 eleg. Plüschgarn., Plüschripss., Schlafs., Bettgest., Matr., Chaiselongue b. z. v. Vorst. Graben 17, 1. (3073b

Kinderwagen (weiß), Kinderstuhl billig zu verkaufen Langgarten Nr. 4, 1. Etage.

Sopha und alte Stühle billig zu verkauf. Baumgartschegss. 17, p.

Ein verstellbarer Kinderstuhl und Schaukelstuhl sehr billig zu verk. Altst. Graben 37, Geschäft.

Mah. Sopha, Sophat., Bettgest., Wäschesp., 2 Rhrlhnsess., 1 Geige bill. zu verk. Fleischergasse 83, 2.

Mehrere Sachen zu verkaufen: **Kleiderspind, Spiegel,** Ohra, Vereinsstraße 2, part.

Weg. Fortzug v. Danzig sind meh. alte Schränke, Bettg., Tische sow. versch. and. Sach. u. Bodenrumm. bill. zu verk. Reitergasse 2, 1, r.

Bettgestell m. Sprungfedmatr. zu verkauf. Hundegasse 43, 3 Tr.

Fortzugh. zu verkf. 1 fast neuer bk. Kldschr., 2 Tische, 3 Sth., 2 B. u. Sp. Neufhrw., Wilhlstr. 15 Hth. 2.

Neu., braun. Plüschsopha u. Sthl. zu verk. Rammbau 46, 1 Tr.

Kinderfahrst. z. vk. Roseng. 3, 3 Tr.

Kindrw., Fahrst. z. v. Dienerg. 15.

Esch. Bettgest. mit Matr. u. Keilkissen b. z. vrk. Thornschw. 12a, 2r.

Eine Schlafkommode u. eine Schlafbank zu verk. Schwarzes Meer, Radaunengasse 1.

Fortzugshalber sind 2 Kleiderschränke, 2 Tische, 2 Bettgestelle und Stühle billig zu verkaufen Petersh. a. d. R. 10, Hinterh., 3l.

Alte Möbel zu verkaufen Burggrafenstraße 9, Eingang Gr. Oelmühlengasse, 2 Treppen.

2 Salon-Lampen zu verkaufen. Büttelgasse 9, Hof.

Speisespind ist zu verkaufen Büttelgasse 9, Hof.

Fortzugshalber zu verkaufen: Eckglasschrank, birk. Kleiderschrank, massive engl. mahag. Kommode Breitgasse 6, 1 Tr. r.

Sopha billig zu verkaufen Zapfengasse 6, 1 Tr.

Fast neue Kuckucksuhr u. ein gr. Fisch-Aquarium billig zu verk Brabank Nr. 12, Hof.

Berliner Börse vom 9. Juli 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.10
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.40
do.	3½	102.40
do.	3	92.75
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.20
do.	3½	102.30
do.	3	92.40
Bad. St.-Anl.	4	105.40
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	90.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.75
do. do. 8	4	98.70
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.80
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.00
do.	3	88.80
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.75
do. do.	3½	99.90
do. do	3	90.00
Ostpreußische	4	104.50
do.	3½	99.40
do.	3	89.40
Pommersche	3½	99.60
do.	3	89.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.25
do. do.	3	89.40
Posensche 6.—10.	4	103.10
do.	3½	99.50
do. Ser. C.	3½	99.10
do. Ser. A.	3	90.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.00
„ „ 1.B.	3½	99.00
„ „ 2.	3½	99.00
„ neuländ. 2.	3½	99.00
„ rittsch. 1. 2.	3	89.30
„ neuländ. 2.	3	89.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	86.70
„ „ kleine	5	87.90
„ innere	4½	75.90
„ kleine	4½	75.90
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	—
„ 100 L.	4½	76.10
„ 20 L.	4½	77.25
„ 1897	4	69.40
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	105.90
„ „ 1896	5	100.25
„ „ 1898	4½	90.80
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	39.80
„ Goldrente L. 500	1.30	40.80
„ „ L. 100	1.30	31.10
„ „ L. 20	1.30	31.10
Griech. Monop.	1¾	43.00
„ „ 500 Frcs.	1¾	43.90
„ Gld. Pl. r. Lar.	1¾	39.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	97.90
Ital. Rente	4	103.20
„ 4000—100 Frcs.	4	103.20
„ „ neue	4	102.50
Lissab. 1. und 2.	4	76.25
Mexikaner 1899	5	101.80
„ 200, 100 L.	5	101.90
„ 20 L.	5	101.90
Oesterr. Gold-Rente	4	103.20
„ Papier-Rente	4 1/5	101.75
„ „	4 1/5	—
„ Silber-Rente	4 1/5	101.75
„ „	4 1/5	101.75
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.40
„ „ 2—8	4	102.40
Portugiesen 4½ %	fr.	47.25
Rum. amort. Rente	5	96.70
„ „ 400 M.	5	96.70
„ „ 1892/93	5	96.70
„ „ 400 M.	5	97.60
„ „ de 1889	4	83.75
„ „ de 1890	4	83.30
„ „ de 1891	4	83.10
„ „ de 1894	4	83.10
„ „ 1000 Frcs.	4	83.70
„ „ 500 Frcs.	4	83.70
„ „ de 1896	4	83.10
„ „ 1000 Frcs.	4	83.10
„ „ 500 Frcs.	4	83.20
„ „ de 1898	4	83.10
„ Schatzanw.	5	99.75
„ 810 M.	5	99.80
„ 405 M.	5	99.90
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.60
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 r.	4	99.40
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.75
Russ. cv. Staats.	3 4/5	95.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.90
„ „ 1890	3½	99.80
Serb. Goldpfandbr.	5	100.25
Serb. Staatsr. 95	4	70.80
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.60
„ „ D.	1	26.55
„ Adm. 1888	5	101.40
„ „ kleine	5	101.40
Ungar. Gold-Rente	4	102.40
„ „ 500 fl.	4	102.40
„ „ 100 fl.	4	102.40
„ Kronen-Rente	4	98.30
„ 1000—100	4	98.30
„ Staats-Rente	3½	90.00
„ Gold-Inv.	4½	100.20

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
„ „ „	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.60
„ „ 5.6.unk.1904 f.8.	3½	38.80
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	110.75
„ „ conv.	4	100.20
„ „ 8.	3½	95.50
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.50
„ „ 10. unk. 1908	4	101.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.20
„ „ S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.50
„ „ S. 46-190 uk. 1905	3½	95.50
„ „ S. 301-330 uk. 1908	3½	96.10
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
„ „ 2. 6.	4	100.25
„ „ unk. 1905	3½	96.00
„ „ unk. 1907	3½	96.00
„ „ 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99.50
„ „ 6. unk. 1904	4	100.25
„ „ 7. unk. 1904	3½	95.00
„ „ 8. unk. 1906	3½	95.20
„ „ 9. unk. 1907	3½	95.20
„ 10.11.b.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	87.50
„ 7. 8. . unk. 1904	4	87.50
„ 9. 10. . unk. 1906	3½	—
„ 11. 12. . unk. 1908	3.2	89.50
„ 2. 3. . unk. 1906	2.8	85.90
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.80
„ „ 14. unk. 1905	4	100.80
„ „ 11.	3½	96.00
„ „ 15. unk. 1904	3½	95.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.40
„ „ 17. unk. 1906	4	101.00
„ „ 18. unk. 1910	4	101.70
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.75
„ „ 1894	3½	95.60
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.20
„ „ v. 1890	4	100.30
„ „ 1899 unverlb.	4	102.90
„ „ 1901 unk. 1910	4	103.00
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.30
„ „ 1896 unk. 1906	3½	99.60
„ „ 1901 unk. 1910	4	104.40
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	89.25
„ „	4	88.70
„ „	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.00
„ „ 19 . . unk. 1909	4	101.10
„ „ 20. 21 . . unk. 1910	4	102.25
„ „ Bk. XVII unk. 1905	3½	95.30
„ „ 18 . . . unk. 1908	3½	95.60
„ Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.40
„ „ Kleinb. unk. 1901	3½	94.90
„ Pfdb. Com. II unk. 1910	4	103.80
„ Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.40
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
„ „ 2. kündbar	4	100.90
„ „ 3. unk. 1905	3½	95.70
„ 4. unk. 1907	3½	96.20
„ „ 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.10
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	143.00
Große Berliner Straßenb.	7½	203.50
Königsberger Pferdebahn	0	18.75
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	140.90
Marienburg-Mlawka	1½	70.10
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.6	—
Gotthardbahn	6 4/5	168.00
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	90.50
„ 60 %	5	89.40
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	106.00
Nordd. Lloyd	6	107.25
Hansa-Dampfsch.	8	121.80

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	110.75
Ostpr. Südbahn	4 2/3	107.30
Bresl. Warschau	3½	88.25

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	175.00
Bendix Holzbearb.	4	86.50
Berliner Holzkomptoir	0	64.60
Bochumer Gußst.	13⅓	190.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	123.00
Danziger Oelmühle	0	—
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	82.50
Dynamit-Trust	9	174.50
Elektr. Kummer	—	2.50
Gelsenkircher Bergwerke	12	169.25
Gelsenkirch. Gußstahl	0	115.00
Harpener	12	169.00
Hoecherl-Bräu	5	81.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	112.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	121.25
Königsberger Walzmühle	3	107.50
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	198.10
Mend. u. Schwerte	4	83.70
Neue Boden-A.	6	153.00
„ „ -Obl.	4	99.25
„ „	3½	92.75
Orenstein u. Koppel	0	124.25
Schalker Gruben	32½	320.75
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	130.75
Stettiner Chaim.	18	269.00
Stettiner Vulkan B.	14	205.50
Ventzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	119.25

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	101.25
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.60
„ „ 1874	3	92.20
„ Ergänzungsnetz	3	92.40
„ „ St. 3.	5	112.75
„ „ Gold	4	101.75
Oest. Südbahn (Lb)	3	62.75
do. neue	3	62.75
do. Obligationen	5	102.90
do. Gold-Obligationen	4	88.40
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.40
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.80
Kronpr. Rudolf	4	100.00
Moskau-Rjäsan	4	100.50
„ Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	77.70
Anatolische Bahnen	5	103.20
Anat. Ergänzungsnetz	5	103.90
North. Gen. Lien.	3	74.10
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.40
Berliner Bank	2	90.60
Berliner Handels-Ges.	7	155.00
„ Kassen-Verein	6⅓	137.50
Breslauer Diskonto	6	89.25
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.00
Deutsche Bank	11	208.50
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	103.30
„ Genossenschaftsb.	3	101.75
„ Hypothekenbank	6½	120.75
„ Nationalbank	7	120.10
„ Ueberseebank	8	138.80
Diskonto-Gesellschaft	9	184.50
Dortmunder Bankverein	6	111.50
Dresdner Bank	4	144.00
Hamburger Hypotheken	8	156.10
Hannoversche Bank	4	119.60
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.70
Landbank	6	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.30
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.00
Nationalbank f. Deutschl.	3	114.80
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.40
Ostdeutsche	4	93.25
Preuß. Boden-Credit	7	139.30
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	170.00
„ Hypoth.-Akt.-B.	0	—
„ Leihhaus	6	103.50
„ Pfandbrief-Bank	7	123.75
Reichsbank	6¼	157.15
Russ. Bank f. a. Hd.	4	112.00
Schaaffhaus. Bankverein	5	118.40

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.80
Bayr. „ „ 100	4	160.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	138.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	136.90
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	154.20
Oldenburger Th. 40	3	127.60
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	461.00
„ 66er „ „	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	111.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	132.50
Finnländische Th. 10	81.50
Freiburger Fr. 15	32.25
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	16.30
Meininger fl. 7	29.60
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	389.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	29.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	—
Napoleons	16.32
Dollars	4.1875
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zh. Newy	4.18
Engl. Banknoten	20.46
Franz. „	81.35
Italien. „	80.40
Nordische „	112.70
Oesterr. „	85.30
Russische „	—
„ Zollcoupons	323.80

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.60
„ „	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.25
„ „	100 Fr.	2 M.	80.95
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.445
„	1 L. Strl.	3 M.	20.325
New-York	1 Doll.	vista	4.1875
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
„	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.25
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	214.15
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3%.

Selten günstige Gelegenheitskäufe

1 Serie heller (9668

Jaquets,

zum großen Theil mit Seide gefüttert, à 3 Mark.

1 Posten eleganter

Mullblousen

mit farbigen Untertaillen à 5 Mark.

1 Serie zurückgesetzter

Wasch-Costumes

in hellen u. dunklen Farben à 4 Mk.

Max Fleischer,

Damen-Mäntel-Fabrik, Gr. Wollwebergasse 10

Fahrrad-Cleveland, fast neu, b.z.vk., Zoppot, Schulstr. 14 (30786

Ein kl. Spindchen billig zu vrk. Kl. Schwalbengasse 7, 2 Tr.

1 nußb. Kleiderschrank, 1 dito Vertikow, Sophat., Pfeilerspg., Etag., Plüschgarn., Rohrlehnst., Bettgest. f.n.b.z.vk. 3. Damm 13, 1.

Nußb. Buffet, Kleiderschrank, Vertikow, Plüschgarnitur, alles geschnitzt, sow. Sopha, Trumeaux Bettg. 2c. Breitg. 19/20, 1, r. 10-3 U.

Neue Schlafkommode ist billig zu verk. Brodbänkengasse 8, pt.

Wegen Fortzugs billig zu verkaufen: 7 mahag. Stühle, 1 mah. Sekret., 1 mah. Pfeilersp., 1 nußb. Kldrschr., 1 birk. Sophat., Möbelstoffe i. Plüsch u. Dam., div. Küch.-Geräthe Goldschmiedeg. 10, pt.

Für Liebhaber! Ein eichen antiker Tisch ist preiswerth zu verk. Offerten u. F 587 erbeten.

Gesindebetten billig zu verkf. Vorstädt. Graben 48, 2 Tr.

2 Bttgst. u. Btt., Vrt., Sph., Pfeil.-spieg., Sophat., Stühle, Spielt., Regul. zu vk. Johannisg. 19, 1.

Nußb. Kldrschr., Vert., Satz saub. Bett. spottb. z. v. Vorst. Grab. 30, 1.

Ant. Soph., Bezug Handstickerei, Tisch, Btgst. m. Matr., Waschtisch m. Marm., Kleiderschr., gr. Zinkbadew. b. z. vk. Poggenpfuhl 20, 2.

1 Kommode u. Bettgestell zu vk. Hinter Adlers Brauh. 16, 2, v.

Alte Möbel zu verkaufen Karmelitergasse 4, parterre.

Ein neuer leichter Kastenfederwagen und ein 2-räd. Handwag. steht zum Verkauf Danzig, Karrengasse Nr. 4. (31106

Weichselmünde 39 ist ein **antiker Ofen,** mit Bildern aus der hl. Schrift vom Jahre 1756 zu verk. (30866

Ein zur **Emil Rothmann**'schen Konkursmasse gehöriger **2 thüriger eiserner Geldschrank** ist zu verkaufen. Näh. Hundegasse 51, 1 Tr. **A. Striepling,** Konkursverwalter. (30826

Gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu verkaufen St. Michaelsweg 15, Thüre 4.

Spielwaaren, Gratulations- u. Ansichtsk., Portemon., Kleidbrst. Käm. 2c. b. z. vk. Altst. Grab. 46, 1.

Komt.-Schreibpult u. Stuhl z. vk. Schidlitz, Karthäuserstr. 91, part

100—200 leere Zigarrenkisten b. verkfl. Poggenpfuhl 25, im Laden.

Circa 1000 Zentner sehr gut gewonnenes, hermusfreies **Heu** hat zu verkaufen **E. Schumacher,** Gr. Walddorf.

Ein Drogenschrank mit Drogen steht zum Verkauf Große Schwalbengasse 23.

Leere Packkisten hat abzugeben **Herm. Engel,** Gr. Schwalbeng. 23

Ein Repositorium mit 42 Schubkästen billig zu verkaufen Halbe Allee, Ziegelstraße, Grönke.

Eine alte Kalesche ist billig zu verkaufen Langfuhr, Bahnhofstraße 3.

Fahrrad z. v. Spendhausng. 6, pt.

Ein 4-rädrig. Handwagen ist zu verkaufen Zapfengasse 7, 2 Tr.

Damenrad, Brennabor, f. neu, b. zu vrk. Holzmarkt 24, Schrmg.

Kastenwagen, passend für Händl. od. Fleischer, bill. zu vrk. Ohra, Neue Welt Nr. 47.

1 Bismarck-Halbrenner, 1 Jahr gefahr., f. 100 M zu verk. Offerten unt. F 519 an die Exp.

Ein r. Rabattmarkenbuch über halb gekl. ist zu vkf. Jopengasse 9 p.

Ein fast neuer **Parkwagen** zu verkf. Heiligenbrunn 2.

Jopengasse 9, ein gut erhaltenes Repositorium mit Glasscheiben nebst Ladentisch ist billig zu verkaufen.

Gasrohr, 8 m lg., 2 Brenner, 1 Lyra zu verk. Jopengasse 25, 1.

Ein gut erh. Fahrrad ist bill. zu verkaufen Breitgasse 108, 1.

2 grosse Trittleitern zu verk. Heilige Geistgasse 94.

Eine gut erh. Rolle bill. zu verk. Zu erfr. Plappergasse 3. **Wolff.**

1 Kinderwag. u. 1 eisern. Ofen zu verk. Sperlingsgasse 23, Th. 6.

Eine große Palme zu verkaufen Frauengasse 33, 2 Tr.

Doppelkalesche u. Halbverdeckwagen, weil überzählig b. zu vk. **Bieschke,** Ohra, Schönfeldw. 41 (31486

Eine Partie fast neue **Stellagenbretter** und Kreuzhölzer sind billig zu verkaufen auf meiner Fabrik in Schellmühl. **W. Dammann.**

L. Arbeitsw., 2r. Handwg., Hobel-B. verk. **Witt,** Gr. Allee, Lindenh. (31756

Fertige neue Tischlerarbeiten

52 Fach 4-fl. Fenster m. Winterf., 18 Fach 2fl. Thüren, 53 Kreuz-Stubenthüren sind preiswerth zu verkaufen Langfuhr, Bahnhofstraße 13, **F. Jantzen.** (31786

6 Stück fast neue **Glasstubenthüren** hat sehr preiswerth abzugeben **J. Loewenstein,** Mausegasse 6.

Kriegerhelm und Seitengewehr (neu) b. z. v. Schmiedegasse 19, 1.

Ein Cakesständer billigst zu verk. Breitgasse Nr. 54, 2 Tr.

Wohnungsgesuche

E. frdl. Wohn. v. Stb. u. Küche sep. Eing. wird v. 1. Sept. i. d. Sandgr oder nächster Nähe zu mieth. ges. Offrt. unter F 552 an die Exped.

Anst. Handw. s. frdl. Wohnung v. 1. Sept. od. 1. Oktbr. n. üb. 18 Mk. Offerten unter F 542 an die Exp.

Wohnung im anst. Hause, ca. 400 Mk. zu Okt. ges. Genaue Off. mit Pr. u. F 554 an die Exp.

J. Ehep. sucht kl. Wohn., möbl., o. Zim. leer zu mieth., gl. o. 15. d. M. Offert. unt. F 555 an die Exped.

Gesucht 2 Zimm., Entr., Zub., 1 Tr., Rechtst., im Pr. bis 420 M von ruh. Einw. Off. u. F 562 Exp.

In Heubude, Zimmer, Küche u. Garteneintritt für 3 Wochen ges. Off. m. Preisang. unt. F 568.

Jg. Paar s. z. 1. Okt. Wohnung v. 3 Zimmern z. Preise v. ca. 450 M. Off. m. näh. Ang. u. F 574 a. d. Exp.

Wohnung v. 3 Zimm., wenn mögl. mit Balkon oder kl. Garten auf der Niederstadt p. 1. Okt. gesucht. Off. unt F 577 an die Exped.

Nähe Holzmarkt bezw. Hauptbahnh., s. Beamter z. 1. Okt. cr. Wohnung, best. aus 2 Zimmern, Cab., Küche, Keller u. Boden 2c. Off. m. Preisang. u. F 591 a. d. Exp.

Zimmergesuche

Geräum. einf. mbl. Vorderzimm. v. e. Schneiderin mit Pension v. sof. ges. Off. m. Prs. u. F 538 Exp.

Ein unmöbl. Zimmer, möglichst mit Kabinet, in besserer Lage, v. einem Herrn zu mieth. gesucht. Offerten unt. F 535 an die Exp.

2 anständige junge Leute suchen möblirtes Zimmer mit guter Pension. Offerten mit Preisangabe unter F 548 an die Exp.

Aelt. Herr sucht einf. möbl. Stube mit Pension. Preis 45 Mk. Offert. unt. F 558 an die Exped.

Leeres Stübchen im Preise von 7—8 Mk., Rechtstadt, im feinen Hause ges. Offert. u. F 565 Exp.

Möbl. Zim. mit Pens. f. 2 Herren Paradiesg. od. deren Nähe v. sof. ges. Off. unt. F 584 an die Exp.

Suche zum 15. ds. Mts. ein möbl. Zim. i. d. Gegend des 1., 2. od. 3. Dammes. Off. mit Preis unt. F 580 an die Exp.

Gr. möbl. Zim. Wollweberg. od. Nähe ges. Off. unt. F 590 and. Exp.

Pensionsgesuch

Suche für meine Tochter, 15 Jahre alt, ein **Pensionat,** zur gesellschaftlichen u. praktisch. Vervollkommnung. Bedingung ist permanenter Familienanschluß. Offerten nebst Beding. unter F 523 an die Expedit.

Div. Miethgesuche

Ein Lokal, pass. zum Restaurant u. Speisewirthschaft, z. 1. Okt. z. mieth. ges. Offert. u. F 545 an die Exped.

Wohnungen

Innere Stadt

Fr. Stübchen an Frau o. Mdch. gleich zu verm. Katergasse 15, p.

Baumgartschegasse 47 kleines fr. Vorderstübchen 1. 8. zu verm.

Frauengasse 18, Hof, Wohnung, besteh. aus einem Zimmer, 2 Cab. u. Zubeh., zum 1. Oktober zu verm. Näheres 1. Etage, v. 11—1 u. 4—6. (31376

Wohn. v. 2 Zm. u. Zub., Wohnung v. 1 Zm. u. Zub. z. 1. Okt. zu verm. Sperlingsg. 8-10, **Möller.** (31436

Steindamm 31, 2. Et., an ruhige Miether zu verm.: 3 Zimmer 2c. 500 Mk. 2 „ „ 300 „ (31306

Eine herrsch. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst allem Zubehör zum 1. Oktober für den Preis von 470 Mk. zu verm. Näheres zu erfragen Grüner Weg 10, part. (31416

Kl. Hosennähergasse 13 sind Wohnungen, Stube, Küche, Kell. zu verm. Näh. Frauengasse 24.

Petershag. h. d. K. 20, Wohnung Stub., Cab., Entr., Zub. 20 M mon. Okt. z. vm. Näh. b. **Lüdtke.** (31766

Kl. Wohn. gl. z. vm. Brodbänkg. 48

Wohnung, Stube, Kab., Küche, Bodenr. zu verm. Beutlerg. 12.

Rittergasse 5, hochprt., Entr., 2 Stub., Küche, Bod. u. Kell., das. 1 Stube u. Küche v. 1. August zu verm. Näh. Breitg. 107, im Lad.

Eine Wohnung zum 1. Oktober zu verm. Olivaerthor 21, part.

Leer. gr. Hintrz. z. v. Hl. Geistg. 86.

1 Wohng. von Stube und Küche sowie 2 Wohnungen v. Stube, Kabinet, Küche zu verm. Zu erfragen Brandgasse 5, Komt.

Frauengasse 30, Wohn., 3 Z., 1 Kab., Zbh. zu vm. N. Frauengasse 31, pt.

Brabank 8, Wohnung besteh. aus 4 Stuben, Mädchenstube, viel. Zubehör per 1. Oktober cr. zu vm. Näh. b. **Menchau.** (31716

Petersh. a. d. Rad. 5 ist eine part. gel. Wohnung v. 1. Okt. best. aus Hof, 2 Stuben, Kch., Kell., Bod., u. kl. St. z. v. N. Petrsh., Breiteg. 3a.

Goldschmiedegasse 21 ist Stube, Küche, 3 Tr. zu vermiethen.

Hundegasse 52

eine Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Waschküche, Trockenboden und Zubeh. für 750 Mk. per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 und 4—6 Uhr. Näh. part.

Eine herrsch. Wohn. v. **3 gr. u. 2 kl. Zimm. u. all. Zub. v. 1. Okt. z. verm. Milchkannengasse 28/29, 2. Et.** (31546

19 Mk. St., Cab., Z., 12,50 Mk. St. v. gl. od. spät. Weißmannsg. 3.

Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und 2 Zimmern, Kabinet mit reichl. Zubehör z. Oktober zu vermieth. Näheres **Steindamm 2, pt.**

Breitgasse 30, Wohnung von Stube u. K. zum 15. Juli zu verm.

Wohnung, 3 Stub., Küche, Zubeh. 462 Mk. Grüner Weg 3. (31616

Leeres Kabinet, Preis 6 Mk., zu vermiethen Beutlergasse 13, 2.

Tobiasg. 6, 1, St., K., K., B., an ruh. ordtl. Leute v. gleich zu v.

1. Damm 2 St., Kch. N. Hundeg. 24.

Heil. Geistgasse 93

ist die sehr freundliche sonnige Hange-Etage, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Kabinet, Entree, heller Küche, Seitenkabinet, Seitengelaß, Keller p. 1. Oktbr. zu vermiethen. Näheres im Komtoir, parterre.

Heil. Geistg. 96

ist die **2. Etage,** neu dekorirt, von sofort zu verm. Näheres **part.** oder Langgasse 5 i. Geschäft (9663

Freundl. Vorderwohn. v. 1. Aug. od. 1. Oktober zu verm. Tischlergasse 52. Näh. Tischlergasse 51.

Petershagen an d. Rad. 21-22 3 Stub. u. Kab. n. Zub. zu verm.

Holzschneidegasse 1 2 herrsch. Wohnungen v. 3 u. 5 Zimm. n. Zub. v. Okt. zu verm. Näh. im Laden.

Abegggasse 10a ist d. Part.-Wohn. v. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 1 Tr.

Im herrschaftl. Hause **Breitgasse 60** ist d. Saaletage, 3 Z., Entr., Küche u. Zubeh. z. 1. Okt. zu vrm. Besicht. v. 11 Uhr ab. Näh. 1 Tr.

Frdl. Vrdrwhn. z. v. Nied. Seig. 2.

Frauengasse 11, Hinterh., 1 Tr., 2 Z., Kab., Ent., h. Kch. sof. o. sp. z. v.

Poggenpfuhl 32

ist die 2. Etage, 2 Zm., 2 Kab., Bodenzm., reichl. Zubeh., alles hell, p. Okt. auch früher zu vm. Preis 450 M. Näh. im Laden.

Kneipab eine Wohnung v. Stube, Küche u. St. v. 1. August zu vm. Näh. Nehrunger Weg 1.

Katergasse 6 sind Wohnung. von Stube und Küche zu vermieth.

Breitgasse 74, Stube, Küche und Keller zum 1. Oktober an ruhige Bewohner zu vermieth.

Wohnung, 2 Zimm., Küche, Stall u. gemeinsch. Hof, Wallplatz 9, 1.

Herrsch. Wohn. Stadtgrab. 17, 4, 4 Zim., Bade u. Mädchenstube, Koch- u. Leuchtgas, Waschküche, Trockenbod., Boden, Keller zum Oktober für 750 Mk. zu verm. Näh. bei Herrn **Reimer,** part., links oder Vorst. Graben 40, 1.

St. Kath.-Kirchenst. 16 Wohn. v. St., Cab., Küche, Kell. z. 1. Aug. z. v.

Kl. Hosennähergasse 5 Stube u. Zubehör zu verm. Näh. part.

Brodbänkengasse 22 4 Stub. u. Zub. v. 1. Oktober zu verm. Zu bes. Vm. 10-12, Nachm. 3-4. N. prt.

Frdl. Oberwohnung z. 1. 8. zu verm. Niederst., Erichsgang 1, 1.

Wohnungen für 15, 19 u. 26 Mk. v. 1. Okt. z. vm. Brandgasse 9 d, pt.

Stube, Kabinet und Geschäftskeller, zum 1. Oktober zu vermiethen Heilige Geistgasse 41, 3.

Geschäftskeller, 2 Stub., Zubeh. eine alte Brodstelle zu verm. gleichzeitig ist die Rolle zum 1. August zu verk. Karpfenseig. 3.

Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon 2c., sogleich od. Oktober zu vermiethen Stadtgraben 16, 4 Treppen rechts. Besichtigung 9—10 Uhr Vormittags. (31556

Brodbänkengasse 7

z. Okt. 2 Zm. mit Zub. für 25 M Bes. 10-12, 3-5 u. 1 kl. Wohn. für einz. Person für 10 M zum 1. August.

Wohn., 25-23 M, zu vermiethen Petershagen an d. Prom. 28, 2, l.

Bischofsgasse 29, eine Wohnung, 2 Zm. u. Zub. zu vermiethen.

Dienergasse

Wohnung von 2 Stuben, Küche, K., Nebenr., an ruh. Leute Okt. zu verm. Näh. Hundeg. 43, 3. (31516

Tobiasgasse 19, 1 Tr., 2 Stub. u. Zub., mtl. 25 M, per Okt. zu vm.

Altst. Graben 90 Wohnung für 20 Mk. 1. Aug. zu vermiethen. Näh. 4. Damm 13.

Breitgasse 46 ist die 3. Et., besteh. aus 4 Zimmern nebst allem Zubeh. zu verm. Das Nähere part.

Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern u. Küche, sofort od. 1. Juli zu vermiethen **S. Anker,** Vorst. Grab. 25. (28936

Stube, Kch., Zubeh. im Seitenfl. an alleinst. Leute v. 1. Juli f. 15 M zu verm. Näh. Schwarz. Meer 4. (8723

Straussgasse 4, 2 Tr., herrschaftliche Wohnung, fünf Zimmer, großes Entree und reichlicher Zubehör, für 900 M. Näheres Frauengasse 45. (24096

Zw. Werft u. Bhnh., 2 Z., E., h. K. u. Z. f. 26 u. 30 M Jungstädtg. 6, 1. (29446

1 Stube, Kab., Entree, Küche, sofort zu verm. an anst. Leute, zu erfr. Hundeg. 21, Gesch. (9643

Lastadie 39 b, 1. Etage

6 Zimmer, Bad, Zubehör, sowie Gartenbenutz., v. 1. Oktober zu vermieth. Preis Mk. 1500 incl. Wasserzins. Besicht. Vorm. von 11—1 Uhr erb. **Vergien.** (29576

Weickhmannsgasse 4, Stube, Kab. und Zubeh. Näh. Thornscher Weg 12, Lad. (29706

Herrsch. Wohnung, 3 Zimmer, Kab. u. Zub. (Waschk.), Hausthor-Ecke (Postamt) z. 1. Okt. zu verm. Besichtig. 11-1. Näher. gegenüber Altstädt. Graben 32, 1 Tr. (8996

2 Wohnungen,

3 u. 2 Zimmer, Entree, helle Küche und sämmtlich Zubehör zu vermieth. Thornschegasse 1 an der Aschbrücke. (29946

Breitgasse 43, 1. Etage

4 Zim., gr. Entree u. aller Zub. zu vm. Nh. Altst. Graben 102 pt. (2946

Altstädt. Graben 107, 2, Wohnung v. 4 Zimmern u. Zubehör f. 600 M. 1. Oktober zu verm. Näheres Altstädt. Graben 108, 1. (29916

Poggenpfuhl 24/25, Gartenh., ist von gleich oder später die Parterre-Wohnung v. 3 Zimm, kl. Hof, Ver. für 500 Mk. z. v. (9428

Poggenpfuhl 24/25 ist zum 1. Okt. eine Wohnung 4 Tr. 2 Stub., Küch., Boden für 24 M zu verm. (9427

Wohnung, 2 Zim., Zub., Wohn. 1 Zm. u. Zub. 1. Okt. zu verm. Sperlingsg. 8/10. **Möller.** (28326

Herrschaftl. Wohnung Schäferei 12|14, 2. Et.,

4 Zimmer, Bad, reichl. Beigelaß, Gas für 1000 Mk. p. a. vom 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 2. Et. links. Besichtigung v. 10—1 Uhr. (30376

Herrsch. Wohn. 2 Zimm., Cab., Zub. f. 500 Mk. z. Okt. zu vm. Näh. v. 10-2 Uhr Fleischerg. 36, 1, l. (30306

3 Zimmer,

Kammer, Küche, Langenmarkt 1, 4. Et., zum 1. Okt. zu verm. (30096

Eine **herrschaftliche Wohnung** Hundegasse 77 vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Bechler,** daselbst parterre. (30136

Straussgasse 11,

parterre, herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Bad u. sonst. Zub., p. Oktob. z. vm. Näh. Frauengasse Nr. 6. (7292

Hochherrsch. Wohng.

5 gr. Zim., Badez., Gaseinrichtung, Waschküche u. viel Nebg. p. Okt. Breitg. 128/29 z. vrm. Näh. Komtoir **Georg Lichtenfeld & Co.** Besichtigung von 9—1 Uhr. (6664

2 Stub., h. Kch. u. Zub., 2. Et., Altst. Graben 1. Okt. z. vm. Näh. 9 bis 12 Uhr. Altst. Graben 34. (29786

Kl. freundl. Wohnung für 16 M an anst. ruh. Leute Böttcherg. 20 z. 1. Aug. zu verm. N. b. **Marschall.**

Gr. Rammbau 16, kl. Wohnung f. 11 Mk. z. 1. August zu vermieth.

Jakobsneugasse 15 sind kl. Wohnung. zu verm. Preis 16 u. 16,50 M.

Schw. Meer, Bischofsg. 35/36, fr. Wohn. f. 23,50 Mk. z. v. Näh. i. Lad. (31526

Wohnungen Breitgasse 71

2 Zimm., Küche, Bod. u. 3 Zimmer, 1 Kab., Küche, Boden, Keller zu verm. Besicht. 10-12 Uhr. (31496

Jungstädtgasse 2, Wohn. v. 3 u. 2 Z., Zb., a. h., zu v. N. Fr. **Mehring** 1 Tr.

Eine freundl. Wohnung f. 12 Mk. zu verm. Tischlergasse Nr. 48.

Weidengasse 14, Wohnung v. 4 Zimmern u. Zub. zu vermieth. Näh. part. (31346

Lastadie 23, Woh., Stube, Cab., Zub. z. 1. Oktober zu vm. (31336

Fleischerg. 8, 2, Wohng., pass. z. Pensionat od. z. möbl. zu verm. 4 Z., Kab., K., Kam., Kell. u. Bod. Pr. proanno 750 Mk. ex. Wassz. z. 1. Okt. z. vrm. Näh. Lastadie 23, 2. (31326

Heilige Geistgasse 48, Wohnung, 40 Mk. monatlich, von gleich zu vermiethen.

Wohn., 3 Z., 2 Z., 420, 288, m. Gart. 1. Okt. z. v. Näh. Grün. Weg 17, 2, lk.

Pfaffeng. 1, St., Kch., 2 Tr., z. vrm.

Frdl. Wohnungen, 1 Stube, gr. Kab., Entr., helle Küche u. Zub., 17-21 Mk. monatl., sogl. od. 1. Okt. z. vm. Näh. Altst. Grab. 34. (31576

Mehr. frdl. Hofwohn. sind sofort bill. zu verm. Gr. Berggasse 4, 2.

Breitgasse 41, Wohn. v. Stube, hell. Küche und Hofraum vom 1. August zu verm. Näh. 1 Tr.

Breitgasse 42, 3, eine Stube, Küche u. Nebengel. an ruh. Einwohn. zu verm. Näh. daselbst.

Breitgasse 42, 1, best. aus Saal, 4 Stuben u. Küche 2c. vom 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 2 Trepp.

Brodbänkengasse 34 ist die 1. Etage vom 1. Oktbr. zu vermiethen. (31506

Wiesengasse 5, eine Wohnung 2 Stuben, h. Küche, Keller, Boden, Waschk., Trockenb. z. 1. 10. z. verm.

Schüsseldamm 51 ist e. Stube, Küche, Boden vom 1. August zu verm. Näh. Breitg. 107, im Lad.

Wiesengasse 1—2,

herrsch. Wohn., 2 Zm., Cb., Entr., Küche, Zub. Näh. 1 Tr., r. (31226

Melzergasse 6, vis-à-vis Offiz.-Kasino, die 1. Etage (4 Zimm. u. Zub.) z. 1. Okt. zu verm. Besicht. Donnerstag, Freitag, Montag v. 11-1 U. Näh. Grüner Weg 11, bei **Nagrotzki.** (31186

Herrschaftl. Wohnung,

4 Zimmer, reichl. Zubehör 1. Etg. 1. Oktober zu verm. Weidengasse 25. (31206

Heil. Geistgasse 81 sind zwei Wohnungen a 500 M, außerdem ein Lagerkeller mit Komtoirstüb. zu verm. Näh. Neugarten 33-34. (30076

Schichaugasse 21 s. Wohnung. v. Stube und Cabinet, sowie Stube und Küche von gleich oder später zu vermieth. Näh. bei **v. Malotki,** dortselbst. (27836

Holzraum 4, herrsch. Wohn. 3 Zimmer, Mädchenstube u. reichl. Zubeh. 450—550 Mk. z. Oktbr. zu vrm. Näh. dortf. **v. Malotky.** (31026

2 kleine Wohnungen

sind zu verm. **Kneipab 28.** Näheres **Kneipab 1.** (30276

Frdl. Wohnung, 2 Zimm., Kab., Zub., 1 Zim., Kab., Zb. z. Okt. zu verm. Hühnerberg 14, 1. (29366

Holzgasse 7, herrsch. Wohnung, 4 Zim., Balkon, Bad preisw. zu vm. Näh. das. im Laden. (31236

Fischmarkt 20/21, eine frdl. Wohn. z. verm. (30836

5 Zimmer-Wohnung,

herrschaftlich ausgestattet, Bad, Mädchenstube, Waschküche, Zub., Oktbr. zu vermiethen 1. Steindamm 11. Näh. Nr. 8, Komtoir. Besichtig. 11—1 u. 4—6. (30896

Wohnung 2 h. Stub., Kch., Kell. u. Zub. v. sof. an anst. Lt. zu verm. Pfaffengasse 6. (30956

Langgarten 102 ist eine Wohnung v. 500 Mk. zum 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Lad. (30856

2 Wohnungen,

3 und 2 Zimmer, Entree, helle Küche und sämmtlich Zubehör zu vermieth. **Thornschegasse 1** an der Aschbrücke. (29946

Okt. 1. Etg., 6 Zimmer,

Badestube 2c. Fleischerg. 72 zu v. Bes. 10-1, 4-5½. Näh. part. (30566

Straußgasse 10 ist die 1. Et., best. aus 4 Zimm., Bad, Gart. u. allem Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Besichtig. von 11—1 u. 4—6. Näh. 1 Tr. rechts. (30476

Schw. Meer 3 ist eine Wohnung von 2 Stub., 1 Kab., 1 Alk., Entr., Kch., Bd., Kll., Eintr. i. Grt., Okt. zu v. Bes. 11-1. 4-6 N. (30526

Englischer Damm 18 sind Wohnungen, 3 Zimmer billig zu vermiethen. Näh. Langgarterwall 10. **Dunckern.** (27136

7 Zimmer, Bad, reichlicher Zubehör per Okt. für 1500 Mk. zu vermiethen **Brodbänkengasse 14. 2 Tr.** (9710

7 Zimmer zu Oktober für Mark 1000,— zu vermiethen Fleischergasse 34, 1 Treppe. (9711

Englischer Damm 6 b

in der Nähe von Schäferei, sind noch einige Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern u. vielem Zub. zu vm. Näh. im Hintergeb. bei **H. Liedke.** 30596

2 helle, frdl. Wohn., 2 Zim., Cab., Waschk., Mangel 1. Okt. zu verm. Bleihof 8, 2, r., a. d. Fähre. (30996

Schichaugasse 21, herrsch. Wohnung 3 Zimmer u. Zubeh. 480 Mk. per Oktober zu vrm. Näh. dortf. **v. Malotky.** (31036

Jopengasse 25, 4, freundl. Wohnung, Stube, Kab., Küche, gr. Boden, gleich zu vermieth.

Kohlenmarkt 9

herrsch. 3. Et., 7 Zim. 2c., reichl. Zub. p. Okt. z. vm. 8—12 u. 5—8. Näheres Langgasse 44. (9455

2 Stuben, helle Küche, Gart., Keller 2c. für 24 M zu vermiethen **Langgarter Wall 10.** (9475

Poggenpfuhl 82 ist eine Hofwohnung für 11 Mark zu verm. Zu erfr. Heil. Geistg. 93, 1. (30106

Jungstädtgasse 4, Hofwohn., zwei Stub. an kindl. Leute zu v. (30086

Hochherrsch. Wohnung

5 gr. Zimmer, Badestube 2c. per 1. Oktober zu vermiethen. Preis 1000 Mk. Zu erfragen Abegg-Gasse 1c, Komtoir. (30226

3 Z., Kab., Entr., Küche, B., K. u. Zb z. Okt. z. vrm. Brandg. 12. (30186

Wohnung

mit 4 kleinen Zimmern, kleinem Garten und sehr viel Zubehör p. 1. Oktob. zu vermiethen Gr. Allee 8 am kl. Exerzierpl. (9687

Dominikswall 13 eine Wohnung, 5 Zimm., Badest. u. Nebenräume 1. Oktober zu verm. Näh. beim Portier auf dem Hof. (29926

Tischlerg. 3-5, s. Wohn v. 2 Stb., Ent., Kch., Kll., Bd. z. 1. Oktob. z. v. Zu erfrag. bei **Majewski.** (30296

Schüsseldamm 20

ist eine Wohn. bestehend a. 2 Zim. Entr., Küche nebst Zub. ruh. Einwohner v. 1. Okt. zu vrm. (30206

Frauengasse 29, gr. Vorderzimmer, Entree, Stube u. Cab., 1. Etg., z. Okt. zu verm. (30506

Holzgasse 16 sind freundl. Wohn., Stube, Cab., Küche, Bod., Kell., v. 1. Okt. b. zu v. Näh. pt. hint. (29976

2 Stuben, 1 Cab. u. Zub. z. 1. Aug. zu verm. Jopengasse 27, 4. (28056

Hint. Lazareth 7 eine Wohnung für 30 M, Bergstraße 18 eine Wohnung f. 17 M zu vm. (28446

Stube und Küche von gleich oder 1. August zu vermiethen Langgarten 32, **Pallas.** (9464

Holzgasse 8 b, vis-à-vis der Schule, ist in d. 1. Etage e. Wohn. besteh. aus 2 Zim., Küche, Bod., Kell. zum 1. Oktbr. zu vrm. Prs. 32 Mk. monatl. Näh. 8a, part.

Leeres Zimmer zu vermieth. Karpfenseigen 23, 1 Tr.

Kellerwohn., 3 Z., Küche, Zub. 24 Mk., p. z. Bierverl., 2 Z., K., Zub., Wäscherolle, p. z. Plätterei, für 24 Mk. zu verm. Näh. im Friseurlad. Petersh. h. d. K. 32.

Thornscher Weg 18

ist eine Souterrain-Wohnung, 2 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst. (9783

Breitgasse 115 ist die 2. Etage, drei Zimmer nebst Zubehör, 450 Mk., per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst im Friseurgeschäft od. Hundegasse 60, im Laden. (9782

Freundliche Wohnungen von **1 Stube, gr. Kabinet,** heller Küche Entree, Keller und Boden zum Preise von 18—23 Mk. monatl. z. 1. Oktober zu verm. Englischer Damm 14, 1, **Milaster.** (9820

Hint. Adl. Brauh. 10, St., Kch., Zb. z. Okt. zu v. N. Brodbänkeng. 12, 2.

Am Stein sind 2 Stuben, Gart. u. Zubehör z. 1. Oktbr. zu verm. Näh. Brodbänkengasse 12, 2 Tr.

Thornscherweg Wohnungen 2 Zimmer, Küche, Boden, Keller zum Oktober zu vermiethen. Näheres Lastadie 27, 2 Trepp.

Pfefferstadt 49 ist eine **Wohnung** von 2 Stuben, Kabinet nebst Zbh. v. 1. Okt. zu verm. Näh. das. Lad.

Bischofsberg 2a 2 Stub., Küche, Entree, Bod., Waschküch., Tröckb., Kll., kl. Grt. 21 M z. 1. Okt. **Möller.**

Hirschgasse 10 Stube, Kabinet, helle Küche zum 1. Okt. zu verm.

Jakobsneugasse 14 ist e. Stube, Küche, Keller, Stall, an kinderl. Leute zu verm. Näheres 1 Tr.

Heilige Geistgasse 53 1. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, hell. Entree, heller Küche und Zubehör, per Oktober cr. zu vermiethen. Näheres Frauengasse Nr. 43 im Komtoir.

Frauengasse 43 ist die herrsch. 4. Etage, bestehend aus zwei großen Zimmern, Kabinet, gr. Entree, heller Küche und Keller, per Oktober cr. zu vermiethen. Näheres parterre od. 1. Etage.

Gr. Hosennähergasse 2 ist eine Wohnung von sofort zu verm.

Fraueng. 9 Part.-Wohn., 3 Zim., Kab. 1. Okt. zu vrm. Bes. 11-1 Uhr.

Am Olivaerthor 8,

1. Etage, ist eine herrschaftl. Wohnung, besteh. aus 4 Zimm., Mädchenstube, hell. Küche und eig. Garten vom 1. Okt. d. J. zu verm. Zu bes. von 11—1 Uhr Vorm. Näheres **Café Link.**

Am Dominikswall werden per 1. Oktober 1902 u. 1. April 1903 moderne Wohnungen von 5 und 6 Zimmern im 2., 3. und 4. Stockwerk in Preislagen von 1250—1600 Mk. frei. Näheres Dominikswall 12, 4 Tr. (30366

Mauseqasse 12 sind vom 1. Okt. 2 Wohnungen von 2 Stuben, Kch., Boden, Stall zu vermiethen.

Neu dekorirte Wohnung von 1 u. 2 Zimmer und Zubehör Jungferngasse 6 zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 123, 3. Et., 2 Zm., reichl. Zub., an ruh. Einw. 1. Okt. zu verm. Preis 400 Mk. Zu bes. v. 10-12 Vm.

Ritterg. 22 b, 2, St., Cab., Zub. z. v.

Johannisg. 58, 2, ein gr., ein kl. Zimmer, h. Küche, Keller zu vm.

Vorst. Graben 28 sind Hofwohn. zu verm. 1. Hof. 3 Tr., b. **Flader.**

Burggrafenstrasse 8 zwei Stub., h. Küche, Boden, Keller, Trockbd. v. 1. Oktober für 21 Mk. mtl. zu v.

Wohnung f. 15 Mk. mon., Wohn. f. 20 Mk. mon. sof. od. 1. August zu verm. Langgarten 63, pt. (30756

Preisw. Wohnungen, 500-550 M. Näh. Fleischerg. 56/59. p., l. (31056

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr,

Hauptstraße 57, 2 Tr., (Posthorn)

hochelegante Wohnung,

7 gr. Zimmer, Bad, Veranda, Mädchenkammer, Garten pp., **Zentralheizung** und **elektr. Beleuchtung** zum **1. Oktbr.** zu vermiethen. Auf Wunsch Pferdestall pp. 8376) **H. Barczewski.**

2 Zimmer, Küche, Souterr., zu verm. Johannisberg 19. (9708

5—6 Zimmer, Bad 2c. für 950-1100 M zu verm. A. Johannisb. 19. (9709

Langfuhr, Bahnhofsstr. 1, Stube, Kabinet u. Zubehör zu vrm. Näh. daselbst 3 Tr. lks. (30236

2 herrsch. Wohn. 1. u. 2. Etg. von je 6 Zimm., gr. Ver., Kch., Mädchnst., Speisek. u. Zub. v. 1. Oktbr. d. Js. zu vrm. Schulstraße 27. (28876

Langfuhr, Hauptstr. 92, 2, r., sind Wohnungen von 3 Stuben, sämmtl. Zubeh., a. Gärtch. u. Laube, zu v. (29176

Langfuhr am Johannisberg,

Ecke Friedenssteg No. 2, Wohnungen v. 6 u. 4 Zimmern, Bad, Mädchenstube, Loggia und reichlichem Zubehör per sofort zu verm. **Dodenhöft.** (26866

Langfuhr, Ulmenweg 13, mehr. Wohn. je 2, 4, 5 Zimmer, Küche Nebenrm., Badeeinrcht. z. 1. Okt. zu v. Näh. das. Frau **Klingenberg.** (29486

Von älter. gebildet. Dame wird **Mitbewohnerin** f. 2 sch. Mansard.-Zimm. u. Entree m. besond. Eing. (Langf., Hauptstraße gel.) per 1. Okt. ges. Off. u. F 414 a. d. E. (30716

Am Walde. Per Okt. 3 Zim., Veranda, Zub., f. 370 Mk. zu vm. Mirch. Promd. 6, Gt.-Hs. (29186

Kastanienweg 15

4 Zimmer, Küche, Speisekam., Bad, Mädchenstube, Veranda, Zubehör, Garten, mit Aussicht auf die See und Gärten, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres beim Portier. (30696

Langfuhr, Elsenstraße 17, 1. Et., Ent., 4 Zimmer, Küche, Keller, Bd., Nebrm. z. 1. Okt. zu v. Näh. das. 2. Etage **Johannzen.** (29496

Langfuhr, Hauptstr. 92, 2, r., sind Wohnungen von 3 Stuben, sämmtl. Zubeh., a. Gärtchen u. Laube, zu verm.

Wohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern und sämmtl. Zubeh. von Okt. in Langfuhr, Herthastraße 15 zu verm. **Gutzeit.**

Langfuhr, Hauptstr. 99, 3 Zimm., groß. Entr., Zubehör u. groß. Garten vom Okt. zu verm.

Blumenstraße 10 (Hochschule), Part.-Wohn. 1. Okt. frei. (31606

2 Stub., Cab., Küche; 1 Stb., Cab. u. Zub. mtl. 14 Mk.; St., K. 11 Mk. sof. zu v. **Langf.,** Mirchauerw. 53, 1 (31776

Langfuhr, Jäschkenthalerweg 29, eine freundl. herrsch. Wohn. v. 3-4 Zimm., reichl. Zub., Eintr. i. d. Gart. z. 1. Okt. zu vm. N. 29 a, 1 Tr.

Langfuhr herrsch. Whn., 4 Zimm. Mädchz., Zub. z. 1. Okt. zu verm. Pr. 450 Mk. N. Heiligenbrunn 25.

Wohnungen Halbe Allee Bergstr. z. vm. Näh. Sandgrube 29. (30626

Hochh. Wohn. v. 7 resp. 9 Zimm., Bad 2c. eventl. mit Stall per 1. Oktober in m. Villa an der großen Allee zu vermiethen. **Schoenicke,** Halbe Allee. (8669

Wohnungen von Stube, Kab. u. Balkon u. 2 u. 3 Zimm. mit Balk. für 16,50, 22 bis 24 Mk. zu verm. Halbe Allee, Ziegelstr., **Grönke.**

Frdl. Wohn. f. 11,50 M sof. od. spät. zu verm. Neuschottland 5. (31706

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

1 Wohnung von Stube u. Kab. nebst Zub., ist für 17 Mk. v. gl. z. vm. Schidl., Karthäuserstr. 77. (30426

Eine **herrschaftliche Wohnung,** sowie eine **kleinere Wohnung** ist **Neufahrwasser,** Philippstr. 11, v. 1. Oktob. zu vermiethen. Näheres bei Hrn. **Gruner,** das. 3 Tr. (30126

Wohnung, 2 Stub., Zubehör u. Garten für 14 Mk. zu vm. Näh. Schidlitz, Karthäuserstraße 91.

Schidlitz,

2 Wohnung., Stb. u. Kch., Wssrlt. Kell. u. Boden **Unterstr. 11-12.**

Leer. Vorderzimmer zu verm. Schidlitz, Carthäuserstr. 40, 1, lk.

Schidlitz, Weinbergstr. 20, Stube, Kab., Kch. 12 Mk., St., Kch. 10 Mk.

Stadtgeb., Schillingsg. 48, sind fr. Wohn. v. Stube, Küche, Boden u. Keller v. 1. Okt. zu vrm. (31396

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva, Ludolfinerweg No. 12a,

am Walde, ist vom 1. Oktober Wohnung von 4 heizb. Stuben, g. Ent., gr. geschl. Veranda, Küche mit Wass., Keller, Stall, Garten für 300 Mk. jährl. zu vm. (30316

Oliva, Georgstr. 22, 2, 3 Zim., Veranda, Kamm., Küche, Keller, vom 1. Okt. zu vermieth. od. Stb. u. Kamm. abzuverm. Zu erfr. pt. (27656

Oliva, Villa Sommer,

Kirchenstrasse 10. 1. Et., Wohn. v. 4 Zim., Balk. 2c., 425 Mk., 2. Et., Wohn. v. 2 Zim., Kab., geschl. Veranda, 2c. 200 Mk. zum 1. Oktober. (9808

Zoppot, Benzlerstr. 4, 2 g. möbl. Zm. m. Ver. v. gleich, 2 g. mbl. Zm. m. Gartenpl. v. 20. Juli bill. z. vm.

Zoppot, Rickertstr. 14,

hochherrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, Bad 2c. (9830

Zoppot, Winterwohnungen, 3—4 Zimmer, Balkon, Veranda, Garten u. evtl. Land sof. evtl. spät. zu verm. Südstr. 25 **Witt.** (31746

Zimmer

Hundegasse 124, 2 Tr.,

fein möbl. Zimmer mit auch oh. Pens. sof. zu v. Eing. sep. (30776

Fleischergasse 8 pt., ist e. kl. anst. möbl. Zimm. m. g. Pf. z. v. (30406

Thornsch. Weg 10, 1 Tr. r., möbl. Zim. m. sep. Eg. sof. zu vm. (29606

Zimmer mit Cabinet, elegant möblirt, sehr billig zu vermieth. Heilige Geistgasse 106, 2. (31136

Heil. Geistgasse 36, 2, frdl. separat. Stübch. m. g. Pens. zu vm. (31216

Fein mbl. Zimm. sof. od. 15. Juli zu verm. Hl. Geistg. 106, 1. (31046

Die von Herrn Korvettenkapitän **Hecht** bisher innegehabte, elegant eingerichtete

Garçonwohnung

Jopengasse 4, 1. Etage, ist zu vermiethen. (9758

Vorstädt. Graben 25, 3,

ist ein fein möblirtes Vorderzimmer mit separ. Eingang an einen Herrn zu vermieth. (613g

Ein anst. möbl. Zimm. mit a. o. Pf. sof. zu vm. Vorst. Gr. 7, 1. (30636

Pfefferstadt 76, 4, links, vom 1. August ab 1 od. 2 fein möbl. Vorderzimmer in neuem Hause, sehr ges. Lage, dicht am Bahnhof billig zu verm. (626g

Töpfergasse 29, pt., fein möbl. Zimmer, sep., tagew. N. Bhnh. z. v.

Gut möbl. Zimmer an Dame zu verm. Rammbau 46, 1 Tr.

Ein Cabinet mit sep. Eing. sof. zu vermieth. Tischlergasse 43, 1.

Sb. mbl. Vrdrz. m. Pens. z. 1. Aug. z. v. Zu erfr. Ankerschmiedg. 25, pt.

Möbl. Zimmer, sep. gelegen, für 12 Mk. zu vm. Trinitatisgasse 6.

Mbl. Z. z. 15. Juli z. v. Tischlrg. 28.

Gut möbl. Vordz. v. gl. od. 15. Juli zu vrm. Dominikswall 3. **Haese.**

Möbl. Vorderzim., sep. Eing., zu vrm. Schwarz. Meer 21, 3.

Schön möbl. Vorderzimmer mit gut. Pens. an 1 od. 2 Herren von sofort zu verm. Jopengasse 46.

Ein möblirtes Zimmer ist von sofort oder später an einen anständigen Herrn zu vermiethen **Steindamm 2, part.**

Pfefferst. 1, 1, N. d. Bahnh., möbl. Zimmer a. tageweise zu verm.

Am Holzmarkt gut möbl. Zim., Kabinet, 1. Et., separater Eg., zu verm. N. Altstdt. Graben 107, 1.

Oliva! Freundlich möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen Köllnerstraße Nr. 5, 1 Treppe, links.

Hundeg. 24 Hangest. m. a. o. M. z. v.

Heil. Geistgasse 94, 2,

gr. möbl. Zimm. Kab., sowie ein unmöbl. Zimm. v. sof. zu v. (31566

Langgart. 9, 4, m. Z. 12 Mk. z. v. 31626

1. Damm 15, 3 gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Möbl. Vorderz. v. gl. a. tagew. zu vermieth. Hundegasse 80, 2.

Gut möblirt. Vorderzimmer, sep., vom 15. d. Mts. ev. später zu verm. Steindamm 33, 2 links.

Mattenbuden 5 zum 1. Aug. gut mbl. Vorderz. an 1 Hrn. o. Dame mit a. ohne Pens. bill. zu verm.

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Pr 20 Mk. Kaninchenberg 5, 1 r. (31406

Gut möbl. Vorderzimmer, sep., billig zu verm. Schmiedeg. 19, 1.

Kleines heizbares Stübchen zu vrm. Spendhausneug. 14/15, 2.

Mattenbuden 15 sehr freundliche fein möbl. Stube sofort o. später billig zu vermiethen. (31696

Hundegasse 39, 1, möbl. Zimm., Kab. u. Pens. an e. H. gl. zu verm.

Holzmarkt 10, 2 Tr. saub. möbl. Vorderz. zu vrm. A. W. tageweise

Langgasse 37, 3 Tr. ist sof. möbl. Zimmer zu verm. (auch tagew.)

Gut u. einf. mbl. Zim. m. sep. Eing v. gl. z. h. Johannisg. 41, **Jahnke.**

Hundegasse 85

ein möbl. Zimmer mit auch ohne Kabinet und voller Pension zu verm. Näh. zu erfr. i. Restaurant,

Langgarten 107, gut mbl. Zim. z. v. (31316

Möbl. Zim., sep. Eg., v. 12—20 Mk. sof. od. spät. z. v. Müncheng. 2, 2. (30456

Schmiedeg. 8, Saaletg.,

fein möbl. Zim. u. Cab. zu vrm.

Sandgrube 37, part.,

fein mbl. Zim., Eg. sep., sof. z. vm.

Am Sande 2, 2, gegenüber dem Gericht, s. 2 saub. möbl., je separat gelegene Zimmer mit od. ohne Pens., evtl. auch tagew., zu vrm.

3. Damm 7, 2, ein fein möblirtes Vorderzimm. v. gleich zu verm.

Fein möblirtes Zimmer billig zu vermiethen Dienergasse 8, 2.

Hakelwerk 18, kl. Zimmer zu vm.

Langgarten 9, 3, r., Zimm. zu vm.

Vorst. Graben 44 B, hochpart., im herrsch. H., möbl. Zimm. m. Pens. a. Hrn. z. v.

Altstädt. Graben 42, 1. Et.,

gut möbl. Vorderzimmer zu vm.

Anst. jg. Mann f. gut. Logis m. gut. Kost Tischlerg. 28, 3, rechts. (31196

Leute f. gt. Logis Katergasse 1a. 1.

Anst. Mädch. od. Frau, tagsüb. in Arb., f. Schlafst. Hirschg. 8, Hts. p. r

E. anst. jg. Mann f. gute Schlafstelle St. Kath.-Kirchensteig 18, 1.

Sehr anst. jg. Mann f. saub. u. sehr bill. Logis Böttchergasse 21, 1.

Zwei jg. Leute f. gute Schlafstelle m. Mittagstisch Altst. Grab. 64, 2.

Ein junger Mann findet Logis Vorstädt. Graben Nr. 27 Hof.

Ordl. Mädch. od. Wwe. f. g. Logis im eig. Cab. Barth.-Kirchg. 14, 1.

Logis zu haben Kl. Bäckerg. 8, 1.

Logis zu haben Faulgraben 17, pt.

Anst. jg. Mann find. saub. Logis Baumgartschegasse 3-4, Hof, 1, r.

Schlafst. Pferdetränke 13, H., 1. r.

J. Mädchen als Mitbewohn. b. e. Wwe. melde sich Töpfergasse 25, 1.

Ein anst. Mädchen od. Frau als Mitbew. ges. Mattenbuden 35, 3.

Mitbew. ges. Kl. Nonneng. 4/5, 1.

Pension

Junge Leute finden anständ. **Pension** von gleich nahe der Werft **Jakobsthor 17.**

Div. Vermiethung

Ein gewölbt. tr. Keller, pass. zum Lagerraum sof. zu vm. Näheres das. Fleischerg. 70, part. (30576

Laden mit Wohnung

Elisabethwall 6a, 1 Tr., z. v. (30056

In unserem Neubau in Langfuhr, Brunshöferw. 30|31,

ist ein großer **Laden** nebst Wohnung von 2 Zimmern, Bad, Mädchenkammer 2c., sowie zwei Wohnungen von je 4 Zimmern, Bad, Mädchenkammer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen rechts oder **Meller & Heyne,** Hundegasse 108. (8983

Ladenlokal

Schmiedegasse 7. frequenteste Gegend, z. Oktober zu verm. eventl. mit Wohnung. Näheres 3 Treppen. (29616

Stallraum

für 2 Pferde zum 1. August zu vermieth. Näheres Pfefferstadt 56, im Keller. (9636

Hundegasse 31
sind per sofort oder auch per 1. Okt. schöne, helle Komtoir-Räume zu verm. Näheres part. bei Ernst Chr. Mix. (9575

Billiger großer Laden
u. Lagerräume, e. Wohn. v. 4 Z. u. Zub. Breitgasse 43 zu vermieth. Näh. Altst. Graben 102, pt. (29456

Zum 1. Oktober Pferdestall, Wagenremise, gr. Futterraum zu v. Näh. Pfefferst. 56, Kell. (8780

Laden nebst Wohnung,
beste Geschäftslage sof. zu verm. Kaufhaus „Hohenzollern“, M. Herrmann, Zoppot. (8225

Hintergasse 19 a Kellerwohn., p. sof. zu jedem Geschäft, zu vermth.

Laden, geräumig, großes Schaufenster, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Matzkauschegasse 1,1.

Photograph. Atelier
zum 1. Oktober zu vermiethen Heumarkt Nr. 4.

Klempnerwerkst., h. Kell., Laden Wün. z. 1. Okt. zu v. Scheibenritg. 10.

Ein Laden mit Lagerraum ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 1 Damm 4, 1 Tr.

Part.-Zimmer z. Komtoir und Lager zu verm. Frauengasse 29, 1 od. auch Wohnung f. Maler, Bauunternehmer. Kartoffelhbl. u. a. daf.

Ein gut eingeführtes Agentur-Geschäft
für Hotel- und Restaurations-Personal verbd. mit Restaurant ist per 1. Okt. preisw. zu verm. Näh. Breitgasse 60, 1. Etage.

Hundeg. 24 Komtoirst. gl. zu vm.

Gemüse-Keller nebst Rolle zu vermiethen Weidengasse Nr. 49. Daselbst ein gut. Milchw. zu verk.

Kl. Laden nebst Wohn., paff. z. Bäckerei, Rolle u. Plätterei, zum 1. Okt. z. v. Fischerthor 29a, 1.

Offene Stellen

Männlich.

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Stellenvermittlung kostenfrei f. Prinzipale u. Mitgl. Bewerb. u. offene St. find. großer Anz. Stellenliste wöch. 2mal, 10 N. 1 M. Abonnement z. jeder Zeit. Geschäftst. Königsberg i. Pr., Passage 2, 1. Tel. 1430. (19041

Zum Vertrieb feiner Haushaltungs-Artikel an Private werd. tüchtige

Reisende
und (9543m

Oberreisende
bei hoher Provision gesucht. Gefl. Offerten unt. S. K. 2427 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Ein Schweizerdegen,
der tüchtig in sein. Fach ist u. selbst. arbeitet, findet in einer hies. Druckerei dauernde Stell. Off. unt. F 527 an die Exp. (31296

Agent gef. z. Verk. v. Zigarr. a. Wirte, Händler etc. Vergüt. ev. M 250 pr. Mon. u. mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg. (9353

Mehrere tüchtige Ofensetzer verlangt sofort R. Seidel, Töpfermstr., Lobau Wpr. (9724

Stellung finden Kaufleute, Techniker, Werkführer, Beamte, Landwirthe, Lehrer, Gehilfen. Gehilfinnen erhalten geeignete Angebote durch die „Deutsche Vakanzen-Post“ in Eßlingen. (18988

Barbiergehilfe kann sof. eintr. Ohl, Ohra, Südst. Hauptstr. 4.

Tapezier-Aufseher kann sich melden Sandweg 16.

Ein Sattlergeselle
findet dauernde Beschäftigung b. G. Bender, Sattlermeister und Tapezier, Tarnowitz.

Schneidergesell. gef. Pfaffeng. 9, 2.

Schuhmacher, Damen-Randarb. find. d. Beschäftig. Lohn dauernde Beschäftigung, Fr. Kaiser. (9835

Zur Betheiligung an einem werthvollen ... Patent wird ein ... an Danzig, kann

Theilhaber
eintreten. Landwirth bevorzugt. Off. unt. F 560 an die Exp.

Tischlergeselle (Bauarbeiter) stellt ein Baumgartschegasse 50.

Buchhandlungsreisende
auch Damen welche schon früher auf religiöse Bücher ge-reist, finden bei gutem Verdienst Richard Devrient, Verlag Berlin, Alte Jakobstr. 51. (731

Hausdien., Kutsch. f. Dsch., Knechte Jung. f. Nähe Berlin (Seelle fr.) f. Glatzhöfer, Breitg. 37, Ges.-Vm.

Zum provis. Vertauf f. erstklass. Nähmaschinenfabr. m. den Fabrikern gut eingeführte Persönlichkeit gef. Off. unt. F 575 an die Exp. d. Bl.

Unverheir. Gärtner
mit gut. Zeugnissen für Zoppot per sofort gesucht. Zu melden Hundegasse 16-17. (31456

2 tüchtige Schuhmacher
auf Reparaturen finden von sofort Beschäftigung bei Fr. Zuralski, (31796) Zoppot.

Jüngerer tüchtig. Techniker
findet sofort Beschäftigung auf Installationsbureau. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen sind an die Expedition dieses Blattes erbeten. (9839

Erste Verkäuferin

für Wäsche.

Für die Wäsche-Abtheilung suche ich eine erste, erfahrene Verkäuferin, welche mit dieser Branche vollkommen vertraut ist und bereits derartige Stellung länger bekleidet hat, bei hohem Salair zu engagiren. (9777

Nathan Sternfeld.

Tüchtigen Gehilfen sucht Engler, Friseur, 2. Damm 5.

Suche für sofort tüchtige Reisende für Buchhandel gegen hohes Gehalt und Provision. Es wird jedoch nur auf erste Kräfte reflektirt. Offrt. u. F 586.

Einen tücht. Malergehilfen stellt ein Jul. Jahnke, Hl. Gstg. 64.

Tüchtigen Anschläger
stellt ein H. Scheffler, Holzraum 7—8.

Ein ordtl. Laufbursche f. Stelle beim Maler Frauengasse 50.

Kräft. Arbeitsb. ges. Pfefferst. 51.

Sohn ordl. Elt., d. Lust h., Maler zu werd., stellt ein Eugen Gelsz, Malermstr., 3. Damm 14. (3021b

Suche zu sofort oder etwas später einen (9819

Molkerei-Lehrling
unter günstigen Bedingungen. Ueberbrück bei Neustadt Wpr. Ronke, Verwalter.

Ein Tischlerlehrling kann sich melden Büttelgasse 9, Hof.

Einen Malergehilfen stellt ein P. Zukowski, Maler, Baumgartschegasse 18, parterre.

Junger Mann,
nicht unter 16 Jahren, welcher Lust hat, die Molkerei zu erlernen, kann sofort eintret. bei O. Rohrer, Dampfmolkerei Prust, Kr. Schwetz. (9841

Dienerlehrling gesucht. Marx, Jopeng. 62, Stellenv.

Weiblich.

Tüchtiges Waschmädchen
bei hohem Lohn und Reisevergütung gesucht. Näheres E. Herschel, Kiel, Fährstraße 40, Prinzenbad. (9810

Ein selbstthätiges Wirthschaftsfräulein, das mit Küche und Wäsche Bescheid weiß, sofort gesucht auf ein kleines Gut. Off. u. 9799 an die Exp. d. Bl. (9799

2 Mädchen, 1 Stuben- und ein Küchenmädchen können sich mit guten Zeugnissen meld. Töpfergasse 33, im Restaurant. (30886

Eine durchaus erste und geübte Kraft f. feine Damenschneiderei find. sof. dauernde Beschäftigung. Off. u. F 448 an die Exped. (30916

Gut arbeitende Hosen- und Westen-Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung bei J. Jacobson, Holzmarkt 22. (30666

Unentgeltlich werden (31176
Lehrmädchen
in feinst. Damenschneiderei ausgebildet u. nach d. Lehrzeit weiter beschäft. Langgasse 35, 2 Tr.

Zwei geübte Einlegerinnen für Bostonpressen werden sofort gesucht F. Goerl & Co., Straußgasse Nr. 9. (31286

Kinderfrau od. Mädchen
evang., bei einem Kinde sofort oder später gesucht. Offert. mit Lohnansprüchen an Frau Gutsbesitzer Schröder, Sellnow, Gr. Boschpol. (9797

Einfache aber geschickte Schneiderin außer dem Hause gesucht. Nur solche, die für feinere Familien arbeiten, bevorzugt. Offerten unter F 551 an die Exped. dieses Blattes.

Eine geübte Wäscheausbesserin kann sich melden Reitbahn 18.

Aufw. f. d. V. k. s. m. Haueng. 48, 3.

Gewandtes Mädchen
sofort für ein Restaurant gesucht Kneipab 22.

Hilfsarbeiterinnen
für Röcke find. in mein. Arbeitsstube dauernde Beschäftigung Marie Schnaase, Hundeg. 55, 1.

Ordentl. Dienstmädchen sof. gesucht Poggenpfuhl 24/25, 1.

Lehrmädchen gesucht. P. Berlowitz, 2. Damm 8.

Für die Abtheilung Tapisserie suche zum sofortigen Antritt, ev. später eine durchaus tüchtige

Tapisseristin
die in der Branche firm ist. Angebote erbitte unter Beifügung von Zeugnißabschriften, Bild und Angabe von Gehaltsansprüchen ohne Station. (9842

Albert Abraham
Inowrazlaw.

Jung. Mädchen zur Erlern. der Damenschn. k. s. m. Wollwbg. 21, 3. (31446

Suche von sofort Kinderfrau, ält. Kindermädchen. Wallat, Goldschmiedeg. 15, St.-Verm.

Ein Mädch., in d. Damenschneid. geübt, melde s. Näthlergasse 9, 2.

14-15j. Mädch. k. sich z. Aufw. meld. Gr. Allee, St. Michaelsweg 7, 1.

Aelt. kräft. Mädch. f. Nachm. ges. Spendhausneug. 4, 2, Plätterei.

Ein ordentliches Mädchen mit Buch wird für den ganzen Tag gesucht Mausegasse 18, 1 Tr.

Suche Verkäuferin für Schank und Konditorei, Kinderfrau f. Land zu 1 Kind. Hardegen Nachflg., Heil. Geistgasse 100.

Für unser Detailgeschäft suchen wir ein **Lehrfräulein** aus achtbarer Familie. Meldungen von 2 bis 3 U. Hundegasse 47, 2. Danziger Chokol.-, Marzipan- u. Zuckerwaar.-Fbr. Schneider & Comp.

Eine kath. Köchin, d. firm kochen u. back. kann, e. Stubenmädch. für e. f. Haus sucht Maria Wodzack, St.-Verm., Vorst. Graben 63, 1.

Suche zum 1. August für mein Restaurant-, Schank- u. Materialwaaren-Geschäft

tüchtiges evang. Fräulein
der polnischen Sprache mächtig. Buffet auf eigene Rechnung. H. Haase, (9840 Stuhm, Westpr., Am Markt.

Eine ält. Bedienerin,
die mit Essen nach Zoppot fahren soll, kann sich melden Jopengasse 35, 1.

Suche Haus-, Stub.- u. Kindm. M. Mielkau, Jopengasse 5.

Ein ordentl. Dienstmädchen k. sich melden Faulgraben 21.

Aelteres ordentliches Mädchen oder Frau die kochen kann per sofort ges. Tischlerg. 1/2. (31596

Gesucht eine einfache saubere Frau um Nachmittag mit einem Kinde spazieren zu gehen. Anmeldungen zwischen 3—4 Uhr Pfefferstadt 75, 3. (9844

Stellengesuche

Männlich.

Pensionirter Beamter,
energische Persönlichkeit, sucht Vertrauensstellung als Einkassirer, Aufseher etc. auch übernimmt ders. Hausverwaltung in Danzig eventl. Vororten. Offert. unt. F 540 an die Exped.

Nücht. Mann, 50 J. alt, d. i. Hlzhan. u. schnd. geübt i. u. a. kl. Arb. vrcht. k. b. u. Besch. i. Kohlgesch. O. F564.

Handwerk., verh., sucht Stell. als Vizewirth od. Portier geg. freie Wohnung resp. Entschädigung. Offert. u. F 567 an die Exp. d. Bl.

Ein Tischlermeister,
der mehrere Jahre selbstständig gearbeitet hat, sucht Stellung als Verkäufer im Möbelgeschäft oder ähnliche Stellung, von gleich oder später. Offerten unter F 589 an die Expedit.

Weiblich.

Eine tüchtige Amme
empfiehlt das Verm.-Komtoir Frau Jantowski, Zoppot, Pommerschestr. 27. 30876

Eine saub. Plätterin bittet um Beschäftigung bei Herrschaften Langfuhr, Luisenstraße 5 part.

Eine jg. Frau b. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Plappergasse 5, 1 Tr.

Ein junges anst. Mädchen w. Stellung als Verkäuferin im Bäckerladen. Zu erfragen Groß Rammbau 45, 2 Tr.

Jg. Frau w. für 3/4 Tag e. Stelle Barthol.-Kirchengasse 26, 3 Tr.

Anst. Aufwart. b. um Stelle für Vorm. Kl. Gasse 4b, Hof, 1 T. r.

Saub. Mädch. b. um Stell. für d. Morgst. Zu erfr. Böttcherg. 9, 3.

Ein tüchtiges gutes Aufwartemädchen weist nach Heil. Leichnamhospital 22 b. Romey.

E. Frau wünscht Stellung zum Wasch. Schwrz. Meer 25, Hof, 2.

Suche Stelle z. Reinig. d. Komt. Offerten unt. F 563 an die Exp.

Allst. jb. Frau m. g. Z. w. St. z. W. u. Rnm. Rammbau 31, pt. Ziemann.

Empfehle Landwirth., Kinderfr., musik. Kinderfrl. f. Warschau, Amme. M. Mielkau, Jopeng. 57.

Perf. Köchin, e. z. Aushilfe, Haus- u. Stub.-mädch., Kochmamf., Landwirth., Stützen, zuv. Kinderfrl., Kinderfrauen, Verk. u. Buffetfrl. empf. F. Marx, Jopengasse 62, Stellv.

Eine Aufwärterin bittet um Stellung Jungferngasse 7, 2 Tr.

E. kräft. Landamme s. Stellung. Offerten unt. F 579 an die Exp.

Empfehle Mamsells f. warme und kalte Küche, Kaffeemamsell, Buffetfräulein, Köchin u. Stubenmädchen mit guten Zeugnissen, Mädchen für Alles Hardegen Nachfl., Heil. Geistgasse Nr. 100.

Eine saubere Wäscherin bittet um Wäsche, dieselbe wird im Freien getrocknet u. gebleicht. Off. unt. F 566 an d. Exp. d. Bl.

Anst. saub. Wittwe sucht Stell. z. Wasch. o. e. Komtoir aufzuräum. Langgarten 44, Hof, r., Th. 2.

Anst. Frau b. u. Aufwartst. f. Vor- u. Nchm. Spendhausneug. 9, H., 1.

Empf. tücht. Kinderfrau mit gut. Zeugniss. u. tücht. Landwirthin. H. Prohl Nachfl., Langgart. 115.

Empfehle Buffetfräulein, Wirth., Köchinnen. Wallat, Goldschmiedeg. 15, St.-Verm.

Capitalien.

Geld! Wer Darl. a. Lebensvers., Hyp., Schuldsch., Patente etc. sucht, schr. a. Lölhöffel, Berlin SW. 12. (19446

Erststellige Darlehen
zu 4% Jahreszinsen auf ländlichen Besitz, sow. Versicherungsgelder auf Hausgrundstücke in guter Lage Danzigs offerirt zu sehr günstigen Zinsbedingungen H. Lierau, (6393 Danzig, Breitgasse Nr. 17.

Darlehen
von 200 Mk. aufwärts erhalten solv. Pers. jed. Standes zu 4, 5, 6 Proz. u. mäß. Rückzahl. durch A. M. Lörincz & Cie., protoc. Handelsges. u. General-Agentur Budapest, Kecskemetergasse 4. Retourmarke erw. (9267

Kapitalisten
bietet sich Gelegenheit durch Betheiligung an einer mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgest. Kunstmahlmühle hohe Dividenden zu verdienen. Das Unternehmen soll zu einer Gesellschaft mit beschrkt. Haftung umgestaltet werden. Gefl. Angebote erbeten unt. F 265 an die Exped. dies. Blatt. (9637

20 000 Mk. zweitst. Hyp. auf ein städt. Grundstück hint. Bankgeld ges. Off. u. F 298 an die Exp. (30256

Auf ein Geschäftshaus am Fischmarkt werden p. 1. Januar

11000 Mk.
zur 1. Stelle ges. Agenten verb. Off. u. F 290 an die Exp. (30066

4000 Mk. sind von sogleich, 6000 Mk. zu Januar zur sicheren Stelle zu 5% zu vergeben. Oliva bevorzugt. Offerten unter F 530 an die Expedition dieses Blattes.

Suche sofort 5-6000 Mk. zur Ablösung der 2. sicheren Stelle. Off. unt. F 553 an d. Exp. d. Bl.

16000 Mk. werd. zur Ablösung e. erststell. Hypothek auf ein größ. Grundstück Langfuhr z. Oktbr. cr. gesucht. Offerten v. Selbstdarl. unter F 549 an die Expedition.

Wer leiht einem Königl. Beamten bis zum 1. Oktober cr.
150 Mark
gegen Zinsen u. Vergütigung. Offerten unt. F 539 an die Exp.

1500 Mk. zur 2. Stelle vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter F 541 an die Exp.

Erst- und zweitstellige Hypotheken-Kapitalien
für Danzig offerirt
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Tr.

4—6000 Mark
zur 1. Stelle auf ein Grundstück auf der Altstadt zu mäß. Zinsfuß gesucht. Miethseinnahme jährl. 740 Mk. Off. u. F 532 an die Exp.

Baugeld sofort zu haben. Sichere Hypotheken werden gekauft. Off. unter F 536 an d. Exp. d. Bl. (31536

20 000—30 000 Mk.
Stiftungsgeld sofort zu begeb. Offerten unt. F 582 an die Exp.

Wer leiht 100 Mk. g. gute Zinsen und vierteljährliche Abzahlung. Off. unt. F 578 an d. Exp. d. Bl.

30000 Mk. z. 1. Stelle städt. 4½% zu beg. Off. u. F 544 a. d. E. (31426

200 Mark w. v. einem strebs. Handwerker gegen g. Sicherh. u. Zinsen ges. Off. u. F 570 a. d. Exp. d. Bl. erb.

3000 Mark werd. geg. Zinsen u. Sicherheit zu leihen gesucht. Rückzahlung nach 6 Monaten. Off. u. F 534 an d. Exp. d. Bl. (31476

9000 Mark
zum 1. Oktober d. Js. als erststellige Hypothek zu 4½% vom Selbstdarleiher zu verleihen. Offert. unt. A. M. 77, postlagernd Carthaus Wpr. erbeten. (9845

Dirschau.
Ca. 18 000 Mk. zur 1. sehr sicheren Stelle auf ein neues Haus von sofort gesucht. Offert. unter 9846 a. d. Exped. dies. Blatt. erb. (9846

6-8000 Mk. sucht hinter 20000 zur 2. Stelle, Feuerversicherung 33000, Miethe ca. 3000 Mk. Off. u. F 571 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Unterricht

Unterricht in Französisch, Engl., Span. u. Poln. w. ertheilt Holzgasse 28, 1, Frau Nehring. (30326

Erfahrener Philologe
staatl. konzess., ertheilt i. d. Ferien mit nachweislich gutem Erfolge Schülern höherer Lehranstalten u. Kadetten Unterricht, auch in den Vororten. Offerten unter F 255 an die Expedition. (29396

Handarbeitsunterricht f. K. w. ertheilt Hundegasse 74, part.

Wer ertheilt Unterricht i. prakt. landwirthschftl. Buchführung. Offrt. unt. F 557 an die Exped.

Mehrere Lehrer erth. Schülern der höheren Unterrichtsanstalt. billige Nachhilfe in allen Fächern Offerten unt. F 585 an die Exped.

Verloren und Gefunden

Schottischer Schäferhund
verlaufen. Gegen Belohn. abzg. Heil. Geistgasse 12 im Laden. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein kl., gelbes Portemonnaie mit 4 M Inhalt ist Sonntag in d. elektr. Bahn od. Oliva verloren, abzugeben, Fleischergasse 78.

1 gold. Shlipsnad. verl. Geg. Bel. abzug. 4. Damm 10, 1, Bergholö.

Ein Regenschirm (blaue Krücke) mit Namen Karp) Montag im Gesellschaftshs. (Ehrlichmann) vert., bitte umzut. Melzerg. 12, 1.

Kinderschuh i. d. Anlag. a. d. Prom. vrl. Abz. Czinczoll, Neugart. 35c.

Verloren Dienstag Abend 9 Uhr in Danzig vom Bahnhof nach Stall Hotel Thorn, Hundegasse, Matzkauschegasse Rathsapotheke und zurück nach dem Stall ältere goldene Damen-Schlüssel-Uhr. 10 Mk. Belohnung. (31466 Abzugeben „Danziger Hof.“

Vermischte Anzeig.

Allein, kein Heim!
Achtbaren Herren, wenn auch ohne Verm., werd. Dam. m. gr. Vrm. sof. nachgw. Sd. Sie Adr. Fortuna, Berlin SW 19. (9544m

Fräulein m. Vermögen sucht die Bekanntschaft ein. Herrn zwecks Heirath. Militär bevorzugt. Offerten unt. F 537 an die Exp.

O. S. Brief abholen!

Ein ½jähr. ges. hübsch. Knabe w. v. anst. Frau für eigen abgegeb. Offerten unter F 546 an d. Exp.

Kinderloses Ehepaar, das einen Knaben diskreter Geburt gegen einmalige Abfindung an Kindesstatt, eventl. auch nur in Pflege zu nehmen geneigt ist, möge Offerten unter 3187b an die Exp. d. Bl. einreich. (31876

Kinderl. kath. Pflegefrau wird für e. ganz junges Kind gesucht. Off. u. F 573 an die Expedit. d. Bl.

1 Omnibus
wird auf 4 Wochen zu leihen gesucht. Gefl. Offert. mit Miethsentschädigungsangabe unt. 9832 an die Exp. d. Blatt. erb. (9832

Küchenabfälle abzuholen Reitbahn 18.

Eine Frau bittet u. Stück- und Monatswäsche, d. w. i. Fr. getr. u. gebleicht. Z. erfr. Tobiasgasse 5, 3.

Wer polstert billig Sprungfedermatratzen auf? Offerten mit Preisang. unt. F 533 a. d. E.

Wer deutet gut Karten? Offrt. unt. F 561 an die Expedit. d. Bl.

Rath in Damenangelegenheit
wird sicher und schnell ertheilt. Offerten unt. F 543 an die Exp.

Möbelwagen nach den Badeört., Tafelwag. schon v. 5 Mark an, sowie Kremser-, Spazier- u. Leichenfuhrwk. st. bill. M. Bötzmeyer, Altst. Grab. 63. (30686

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei H. Turszinsky. (30546

Klagen,
Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. s. u. b. angf. S. Deutschland, Langgasse 2 (6184

Spezial-Bureau
für Bücherbearbeitung u. Einrichtung jed. Art. (6914
W. Pelny, Bücherrevisor, Breitgasse 123.

Monogramme
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr. Agnes Bonk. (1759

Schuhe (9019
wd. in einer Stunde gewasch., sow. Handschuhe, Federn a. Hüt. gekr. Strässe aufgea. Tobiasgasse 29.

Damenkleider werden gut und billig gearbeitet Fleischergasse 39, 3 Trepp.

Damenschneiderin empf. sich Goldschmiedegasse 33, 3 Tr.

Stühle werden eingeflochten Bischofsgasse 2.

Nähterin, d. gut ausbessert empf. sich Hohe Seigen Nr. 31, part.

Einf. Damenkleid. w. saub. u. bill. angefert. Johannisgasse 48, 1.

Eine sehr geübte Schneiderin hier unbekannt, bittet um Beschäftigung, am liebsten außer d. Hause Weichselstr. 2. (9837

Herren-Garderoben
reparirt saub. u. bill. A. Böhnke, Langgarten Nr. 48, Thüre 5.

Wäsche w. ausgebess. in u. auß. d. Hause. Fr. Malsizki, Thornsch. Weg 16, 2 Tr., b. Fr. Michalski.

Kloset-Veränderungen
mit patentamtlich geschützten Apparat. fert. gewissenh. a., à Stck. 4 M. Off. u. F 583 Exp. (31726

Spezialschneiderei f. Reparat. u. Wenden Goldschmiedeg. 29, 4.

Elegante Fracks
und (29726
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Sonnen- u. Regenschirme
von 1,50—36 Mark. — Neue Bezüge und Reparaturen. (9818
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Hochfeine Fracks
und (1757
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

30 Mark
Für 30 Mark wird nach Maass ein elegant sitzender Jacket-Anzug in modern. Farben, ebenso in schwarzem Kammgarn tadellos angefertigt (31686
Breitgasse 36.

Schneiderin,
gut arbeitend, empfiehlt sich Langgasse 49, 4 Tr.

Wegen Massenfang spottbillig
Edel-Krebse,
d. best. u. größt., garantirt springlebende Ankunft franko u. zollfr. 1 Korb schöne Tafelkrebse M 2,80, 1 Korb groß. Riesenkrebse M 3,80, 1 Korb allergrößte ausgesuchte Hochsolokrebse M 4,80 bei A. Margules, Domäne Glembocka Nr. 6, Post Bohorodczany, Kreis Stanislau (Ung.)

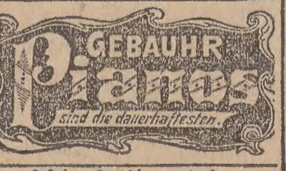
1902er Junggeflügel,
vollk. ausgewachsene Thiere, garant. lebende Ankunft franco: 1 Käfig enthaltend 7-8 gr. fettfleischige Brathähne od. 4-5 gr. schöne Enten Mk. 5,50, 2 große, schöne Gänse, Ia. Exemplare Mk. 6,30. Weniger als 2 Käfige werden nicht versandt. Caphan-Locker, Goczalkowitz Nr. 17, Kreis Pleß O./S.



Die hässlichsten Hände und das unreinste Gesicht
erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von „Riol“. „Riol“ ist eine aus 42 der frischesten und edelsten Kräuter hergestellte Seife. Wir garantiren, daß ferner Runzeln und Falten des Gesichtes, Sommersprossen, Mitesser, Nasenröthe etc. spurlos verschwinden nach Gebrauch von „Riol“. „Riol“ ist das beste Kopfhaarreinigungs-, Kopfhaarpflege- und Haarverschönerungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfkrankheiten. „Riol“ ist auch das natürlichste und beste Zahnputzmittel. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurückzuerstatten, wenn man mit „Riol“ nicht vollauf zufrieden ist. „Riol“ wird anstatt gewöhnlicher Seife benützt. Wer „Riol“ einmal benutzt, bleibt ewig dankbar. Preis per Stück Mk. 1.—, 3 Stück Mk. 2.50, 6 Stück Mk. 4.50, 12 Stück Mk. 8.—. Porto beträgt bei vorheriger Geldeinsendung von 1 Stück 20 Pf., von mehreren Stücken 50 Pf. Bei Nachn. 30 Pf. mehr. Briefmarken werden in Zahlung genommen. Versandt durch das General-Depot von Siegfried Feith, Berlin NW., Mittelstr. 23. 8803

Die Danzig. Kohlen-Anzünder
sind die best. u. bill. im Pack zu 40 St. 10 ₰, 100 Pack 8 M. Sparherdholz Quadratmet. 6 M, so wie bekannt 500 St. m. neue Anzünder gratis. Richard Brock, Lager und Fabrik, Ohra, Neuer Weg Nr. 5. (30556

Vorzügl. Tilsiter Käse
in Postkolli per Pfd. 50 ₰, bei Abnahme v. 6 Stck. à Pfd. 47 ₰, bei 12 Stck. à Pfd. 44 ₰ giebt ab nur gegen Nachnahme (7953
H. Müller,
Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.



600 Gallensteine
habe ich schmerz- u. gefahrlos, ohne Berufsstörung, ohne Operation verloren. Kurgebrauch giebt bekannt (9848 P. Stark, Offenbach a. M.

Lebende Forellen, Schleie, frisches Gemüse, kief. Brennholz
stets zu haben bei Otto Baumann, Freudenthal.

Die ergebene Mittheilung, daß ich nach wie vor
Graupen und Grützen etc.
zu billigsten Preisen abgebe und stehe mit Mustern und Preisliste zu Diensten.
Danzig, im Juli 1902.
Preußische Kunst-Mühlenwerke
Hermann Tessmer Nachfl.

Käse-Offerte!
Einen Posten Tilsiter Vollfettkäse pro Pfd. 60 Pfg. empfiehlt (31676
Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38. 16 Ketterhagergasse 16.

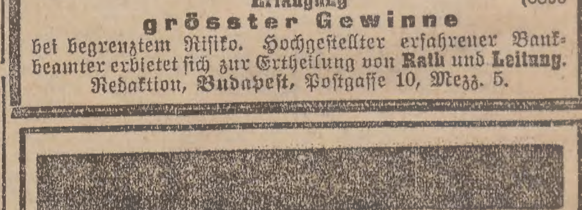
Käse
Käse (Limburger) 2 Stück 25 Pfg. empfiehlt (31666
Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38. 16 Ketterhagergasse 16.



Luxus- und Geschäftswagen
in beliebiger Form und Ausstattung, ebenfalls Kutschgeschirre, nur eigenes Fabrikat, Reitzeuge, Peitschen hält stets in großer Auswahl am Lager und offerirt zu soliden Preisen
Ed. Dyck, Elbing,
Heiligegeiststraße 42. (5883

Thüren, Fenster, Leisten, Drechslerwaaren, Ladeneinrichtungen
einfache Möbel und Massenartikel, sämmtliche Tischlerarbeiten für Bauten liefern komplett (4916
Lietz & Co., Holzindustrie, Zoppot bei Danzig
Westpr. Dampftischlerei und Leisten-Fabrik.
Kataloge und Kostenanschläge gratis und franko.

HAUSSE-EPOCHE.
Unthätiges Liegenlassen von Geldern zu 3—4% erscheint derzeit verfehlt!! Wieder kam Gelegenheit zur sofortigen Erlangung (8866
grösster Gewinne
bei begrenztem Risiko. Hochgestellter erfahrener Bankbeamter erbietet sich zur Ertheilung von Rath und Leitung. Redaktion, Budapest, Postgasse 10, Mezz. 5.



Formulare

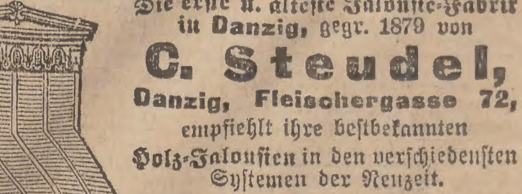


für Behörden und Private
empfiehlt
A. Müller
vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
Danzig
Jopengasse 8 (Intelligenz-Comtoir).



Deutsche Erntemaschinen.
Neueste Modelle 1902 mit selbstthätiger Oelschmierung in kräftig. Bauart, daher große Haltbarkeit bei leichtem Gang: (7118
Grasmäher 4½ u. 5' breit auch z. Getreidemähen mit Handablage oder Ablegeblech; Getreidemäher „Victor“ mit Selbstablage, vorzüglich in Leistung; Pferderechen ‚Adler‘ in verschied. Breiten; Heuwender bester Konstruktion.
Feinste zahlreiche Referenzen u. Urtheile aus der Praxis in Ost- u. Westpreußen.
Alleinverkauf: Louis Badt, Königsberg i. Pr.
Stets großes Lager von Ersatztheilen. — Monteure. — Reparaturwerkstätte.







Die erste u. älteste Jalousie-Fabrik in Danzig, gegr. 1879 von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse 72,
empfiehlt ihre bestbekannten Holz-Jalousien in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (1877
Kostenanschlag gratis und franco.

Krankheiten
jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz, Ausf. d. Haare, Magenleid., Rheumat., etc. etc. heilt sicher ohne Berufsst. u. bewährt. Methode Apotheker P. Ulrich, Danzig, Goldschmiedeg. 34, 2. Ausw. briefl. mit gleich. Erfolg. (29586

Dominikszwieback
in bekannter Güte empf. (31016
Gg. Sander, Postgasse.

Zahnschmerz
beseitigt sofort (8482
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Institut Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Futter-Kartoffeln
sind zu haben Hausthor Nr. 5.

Wie nutzen wir die Ferien für unsere Kinder am besten aus?

Von Dr. Curt Rudolf Kreuschner.

[Nachdruck verboten.]

Daß auf regelmäßige Arbeit auch eine regelmäßige Rast folgen muß, innerhalb der die Maschine des menschlichen Körpers und Geistes die Muße hat, die durch die Anstrengung entstandenen Schäden wieder auszulassen, ist eine seit den ältesten Zeiten bekannte Thatsache. Die Sabbath- und Sonntagsfeiern und die sonstigen feiertäglichen Feste dienen nicht nur dem religiösen Kultus, sondern ebenso sehr der allseitigen Erholung, und wir finden kaum ein bemerkenswertheres Volk auf dem Erdenrund, das nicht Zeiten einhält, in denen es von dem ermüdenden Gleichmaß der Werktagsarbeit ausruht.

Für unsere Jugend tritt zu diesen kurzen Ruhepausen noch die Wohlthat der Ferien, deren Nothwendigkeit für die Hygiene des Geistes und Körpers immer deutlicher erkannt wird. Auch die Erwachsenen trachten danach, alljährlich wenigstens einmal auf einige Wochen von der Arbeit auszuspannen, und sogar der Staat, der namentlich bei den niedrigen Beamten, die in seinen Diensten stehen, nicht viel nach deren Strapatzen fragt, läßt sich herbei, nicht nur den wohlgerundeten Exzellenzen, sondern auch den mageren Subalternen Ferienurlaube zu ertheilen.

Die hauptsächlichste Bedeutung der Ferien liegt für Alt und Jung in der schon angedeuteten Möglichkeit, einmal gründlich auszuruhen. Besonders gilt dies aber von der Jugend, die sich zwar einer größeren Elastizität als das Alter erfreut, aber in ihrer harmonischen Entwickelung doch schwer benachtheiligt wird, wenn auf ihr ununterbrochen das drückende Joch der Arbeit lastet.

Wenn nun die munteren Schaaren am Tage des Schulschlusses im übermüthigen Hochgefühl, auf 4 oder gar 6 Wochen dem Schulzwange entflohen zu sein, auf die Straße und in die wie ein goldiger Sommermorgen vor ihnen ausgebreitete Freiheit hinausstürmen, dann tritt an Eltern, Vormünder und sonstige zur Obhut verpflichtete Personen die Frage heran: „Wie nutzen wir die Ferien für unsere Kinder am besten aus?"

Es kann gar kein Zweifel darüber bestehen, daß bei der praktischen Beantwortung dieser Frage von den Erwachsenen, die eigentlich doch ein besseres Verständniß dafür haben sollten, gegen unsere Kinderwelt schwer gesündigt worden ist und noch wird. Das Geschlecht der grimmigen Schultyrannen, in deren Vorstellung die Welt mit dem äolischen Digamma und den Schönheiten der Syntax steht und fällt, ist noch keineswegs ausgestorben, und vom Gesichtspunkt dieser Herren gäbe es für die Ferien natürlich keine nützlichere Beschäftigung, als wenn der Schüler mit der Nadel der Grammatik die großen und kleinen Löcher ausflickte, welche seine zerschlissene altklassische Sprachgewandung aufweist. Sind nun solchen Bestrebungen jetzt endlich kräftige Riegel durch die Verordnungen vorgeschoben, welche die Belastung der Ferien mit Schularbeiten verbieten, so kann damit doch nicht verhindert werden, daß der Schuljugend der Genuß der Ferien von Seiten der Familie verkümmert wird. Die aus den Zensuren ersichtliche Thatsache, daß der Junge nicht grade zu den Vorzugsschülern gehört oder vielleicht grade nur mit knapper Noth um die Klippe des Sitzenbleibens auf ein Jahr herumgesegelt ist, genügt dazu, um dem fleißigen, aber vielleicht nicht übermäßig begabten Schüler eine Menge Nachhilfestunden auf den Hals zu hetzen, auf daß der zukünftige Herr Referendarius nur ja nicht einen Tag Anciennetät im Vergleich zu seinen gleichaltrigen Schulgenossen verliere. Ob dieser Schüler, nachdem er glücklich mit der moralischen Hetzpeitsche aus einer Klasse in die nächsthöhere getrieben ist, dann mit verbrauchten Nerven auf die Hochschule kommt und in der Gefahr schwebt, zu verbummeln, danach wird von wenig einsichtigen Eltern nicht gefragt, die bei späteren Mißerfolgen ihres Sohnes mit Entrüstung darauf hinweisen, daß sie es an nichts hätten fehlen lassen, um ihn vorwärts zu bringen.

Jedenfalls ist nicht daran zu deuteln, daß die Ferien für die Schuljugend nicht zur Fortsetzung der Arbeit, sondern zur Erholung dienen sollen. Hiermit ist aber nur die negative Seite der aufgeworfenen Frage erledigt, denn es bedarf keines Beweises, wie unzweckmäßig es vom pädagogischen Standpunkte wäre, wenn man nunmehr in das Gegentheil, nämlich in die Gewährung schrankenloser Freiheit verfallen wollte, nach deren vierwöchigem Genuß statt des angehenden Musterknaben ein vielversprechender Irokesen- oder Siouxjüngling auf die Schulbänke zurückkehren würde. Es handelt sich also darum, für die Verwerthung der Ferien positive Vorschläge zu machen, die sich übrigens nicht nur auf die männliche Jugend, sondern auch auf diejenige weiblichen Geschlechtes beziehen, die der Erholung oft nicht weniger dringend bedarf, als die Knaben.

Was hier zu geschehen hat, wird sofort klar, wenn man sich vergegenwärtigt, welchen gesundheitlichen Nachtheilen das Kind, vor allem dasjenige der großen Stadt, für gewöhnlich ausgesetzt ist. Kinder, welche nicht eine felsenfeste Gesundheit von Geburt aus haben, kränkeln hauptsächlich daran, daß sie elf lange Monate des Jahres die meisten derjenigen Bedingungen entbehren müssen, welche allein im Stande sind, eine etwas schwächere Natur zu stärken. Der zeitige Beginn der Schule im Sommerhalbjahr (meistens wohl 7 Uhr) bedingt das Aufstehen in frühester Morgenstunde. Ist ein weites Stück Weg zur Schule zurückzulegen oder muß irgend ein Lehrpensum schnell noch einmal durchgenommen werden, dann wird wohl schon um 5 Uhr oder noch früher aufgestanden und der Schlaf ungehörig verkürzt, der einem noch in der Entwickelung befindlichen Körper doppelt Noth thut. Folgt nach vielstündigem Vormittagsunterricht, eventueller Mittagspause und nachmittäglichen Schulstunden die Vorbereitung für den nächsten Tag, so ist der laufende auch schon ziemlich zu Ende und die wenigen, den größeren Theil des Jahres in geschlossenem Raume abgehaltenen Turnstunden vermögen keinen Ersatz für den wohlthätigen, langen Aufenthalt im Freien zu bieten.

Hieraus folgt, daß es eine unnöthige und geradezu schädliche Grausamkeit ist, den Schulkindern auch in den Ferien, mögen sie nun zu Hause oder in der Sommerfrische verlebt werden, die Nachtruhe durch den Zwang frühzeitigen Aufstehens zu verkümmern. Die Hausordnung wird nicht gleich zu Grunde gehen, wenn der Herr Sohn oder die Tochter etwas später als gewöhnlich das Bett verlassen. Die Kinder werden dafür aber frischer sein und, woran es ja auch oft fehlt, einen besseren Appetit zeigen, als wenn sie schlaftrunken aus den Betten gejagt werden und sich träg und beschäftigungslos bald hier bald dort herumquälen.

Ungemein wichtig für die Ferialhygiene des Kindes ist der richtige Gebrauch der kalten Bäder. Es ist eine Unsitte, Kindern dieselben in früher Morgenstunde zu verabreichen. Der robuste Körper des Erwachsenen kann sie um diese Zeit vertragen, namentlich wenn derselbe so einsichtsvoll ist, einen längeren Spaziergang darauf folgen zu lassen. Dem kindlichen Körper hingegen wird in den kühlen, oft empfindlich frischen Morgenstunden bei der unausrottbaren Gewohnheit der Jugend, das Bad durch Hineingehen in das Wasser, Hinausgehen und Wiederhineingehen auf Stunden zu verlängern, zu viel Wärme entzogen. Das Frei- und Schwimmbad soll also entweder in den späteren Morgenstunden nach 9 oder 10 Uhr oder gegen Abend, wenn die Mittagshitze vorbei ist, bei leerem Magen genommen werden, und es wird bei sonnigem Wetter unseren Kindern dann auch nicht schaden, wenn sie damit ein ausgiebiges Sonnenbad verbinden.

Allen Kindern sagen kalte Bäder freilich ebensowenig ohne Ausnahme zu wie den Erwachsenen. Es sind namentlich die Skrophulösen und Bleichsüchtigen, die man mit kaltem Wasser am besten gänzlich verschont. Für diese sind aber die Ferien die beste Zeit zur Vornahme einer die Blutbeschaffenheit aufbessernden Kur. Die hierzu am besten sich eignenden Mittel vom altehrwürdigen Leberthran bis zu dem modernen, meist ganz vorzüglich wirkenden Guajakolcarbonat genauer zu schildern, würde über den Rahmen dieser Darstellung weit hinausgehen. Nur darauf möge hingewiesen werden, wie vortheilhaft es für skrophulöse und bleichsüchtige Kinder ist, wenn man ihnen das erste Frühstück noch im Bette verabreicht, da sich solche Kinder in den ersten Morgenstunden meistens schwach fühlen und erst, wenn der Tag weiter vorgerückt ist, zu kräftigerer Lebensenergie erwachen.

Ueber den Nutzen längerer Fußwanderungen in den Ferien zu sprechen, ist wohl überflüssig, da er allgemein anerkannt ist. Natürlich heißt es auch hier, Maß halten, damit die Wanderlust der ihre Kräfte leicht überschätzenden Jugend nicht zu einem aufreibenden Kilometerrekord führt. Die Einrichtung der auch dem Mittelschüler zugänglichen Studentenherbergen läßt das Wagniß, daß junge Leute der oberen Klassen auch einmal ohne Aufsicht von Erwachsenen einige Tage über Berg und Thal marschieren, nicht mehr so besonders groß erscheinen. Wo die Elternsorge sich aber daran stößt, wird sich gewiß unter mehreren Familien ein Erwachsener oder ein jüngerer selbst wanderlustiger Lehrer finden, der die Organisirung einer derartigen Fußreise unternimmt und sich der Jugend als treuer Freund und Führer erweist.

Solche Ferientouren unter kundiger Führung haben etwas mit dem Unterricht der Peripatetiker des Alterthums gemeinsam; denn es bietet sich hierbei Gelegenheit, reiferen Schülern eine Menge Dinge beizubringen, die sie daheim oft nicht kennen lernen. Unseren Stadtkindern fehlt der intime Umgang mit der Natur, und Auge und Ohr, die ausschließlich im Dienste der Nachtarbeit thätig sind, besitzen so gut wie gar keine Schulung in der Beobachtung alles dessen, was in Wald und Flur wahrzunehmen ist. Gerade in diesem Punkte kann eine weise Benutzung der Ferialzeit an den einseitig durch die Schulwissenschaften in Anspruch genommenen jugendlichen Geistern unendlich viel Segenvolles stiften. Vorausgesetzt, daß der Erwachsene selber Bescheid weiß, was leider durchaus nicht immer der Fall ist, kann die anschauliche Betrachtung des Thier- und Pflanzenlebens, der Hinweis auf die Bodengestaltung, die Wässer und Berge nicht nur die Sinne als solche schärfen, sondern auch das geistige Auge für die Schönheiten der Natur öffnen und sich zu einem nicht gering zu schätzenden Stück ethischer Erziehung gestalten. Die Veranstaltung von Ferialspaziergängen mit botanischem und zoologischem Nebenzweck sollte also von keinem gebildeten Familienvater außer Acht gelassen werden.

Mit den der weiblichen Erziehung angemessenen Abänderungen gilt alles vorstehend Gesagte natürlich auch für die Welt der jungen Mädchen. Vielleicht ist es trotz aller Nützlichkeit der sogenannten Handarbeiten nicht überflüssig, den Eltern nahezulegen, daß gerade diese Arbeiten in der Ferienzeit zum mindesten nicht an Umfänglichkeit zunehmen, wo möglich sogar eingeschränkt werden sollten. Was nützen die schönsten Feierstunden der Ferienzeit, wenn unsere Mädchen im Zimmer daheim oder in der schattigen Laube der Sommerfrische in vornübergebeugter, die Athmung behindernder Haltung Augen, Nerven und Körper dadurch ermüden, daß sie an einer Häkelarbeit oder Stickerei sich zu schaffen machen, die keineswegs dringend ist?

Auch die Lektüre bedarf der elterlichen Ueberwachung. Halbtaglang in den abgegriffenen Bänden einer Leihbibliothek herumschmöckern ist ebenso ungeeignet wie übertriebene Handarbeit. Der Zweck der Ferien wird dabei gänzlich verfehlt. Spiele, welche Bewegung erfordern und die Geschicklichkeit im Gebrauche der Sinne und Glieder fördern, können statt dessen fast ohne Einschränkung empfohlen werden, und zwar namentlich für jene zahllosen schüchternen Kinder, welche aus Furcht, ungeschickt zu erscheinen und ausgelacht zu werden, sich an körperliche Uebungen in größerem Kreise nicht heranwagen. Ein paar einfache Turngeräthe, die allenfalls auch in der Wohnung angebracht werden können und ein Plätzchen für Rasenspiele sind bei gutem Willen überall aufzutreiben und dorthin gehören unsere Kinder während der Ferien täglich auf viele Stunden.

Wem übrigens nach der Lektüre dieser Skizze über die praktische Verwendung der Ferien für die Kinder noch Zweifel bleiben, möge es nicht scheuen, sich einmal einige Stunden in einer der zahlreichen Ferienkolonien umzusehen, in welcher Tausende von Kindern mittelloser Eltern alljährlich Kraft und Gesundheit schöpfen. Daß Großes auch mit einfachen Mitteln erreicht werden kann, zeigt der gesundheitstrotzende Anblick der nach wenigen Wochen in den Heimathsort zurückkehrenden Gestalten, und jeder Vater und Mutter, die nur ein wenig Beobachtungsgabe besitzen, kann aus den im Leben und Treiben solcher Kolonien gewonnenen Eindrücken leicht die Nutzanwendung für seinen eigenen Nachwuchs ziehen.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

9. Juli 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	170—179	148½—155	132	158
Stettin (Platz)	176	151	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig	179—180	146	129—130	160—161
Thorn	178—182	147—151	124—128	152—156
Königsberg i. P.	178 181	150	137	160—180
Allenstein	175—185	148—152½	130—142	169—170
Breslau	166—179	147—153	124—142	155—161
Posen	168—178	141—145	—	151—162
Bromberg	175	142	124	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	170	151	—	170
Königsberg i. P.	180	141	—	—
Breslau	180	153	142	161
Posen	178	145	—	156

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				9./7.	8./7.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	81⅝ Cts.	166.75	168.25
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	74½ Cts.	165 75	167.50
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	6 sh 0¾ d.	177.25	176.50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop	164.—	164.—
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Juli	24,45 Fr.	198.75	198.75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	65½ Cts.	149.25	149.25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	72 Kop.	145.50	145.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	78 Kop.	150.50	150.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	128 hl. fl.	138.25	138.35
New-York	Berlin	Mais	Juli	69¼ Cts.	136.25	136 25

Bremen, 9. Juli. **Baumwolle:** Ruhig. Uppland middl. loco 47¾ Pfg.

Hamburg, 9. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 27½, per September 27¾, per December 28½, per März 29¼. Ruhig.

Hamburg, 9. Juli. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Juli 5,92½, per August 6,05, per Oktober 6,45, per December 6,60, per März 6,82½, per Mai 7,00. Ruhig.

Hamburg, 9. Juli. **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,70.

Paris, 9. Juli. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** ruhig, per Juli 24,40, per August 22,40, per September-December 20,85, per November-Februar 20,65. **Roggen** ruhig, per Juli 15,25, per November-Februar 15,25. **Mehl** ruhig, per Juli 31,30, per August 30,90, per September-December 27,90, per November-Februar 27,20. **Rüböl** ruhig, per Juli 60¼, per August 60¼, per September-December 60¾, per Januar-April 60½. **Spiritus** ruhig, per Juli 31¾, per August 32, per September-December 32½, per Januar-April 33¼. **Wetter:** Warm.

Paris, 9. Juli. **Rohzucker** behauptet, 88% neue Kondit. 15¾ à 16. **Weißer Zucker** flau, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Juli 20⅞, per August 21, per Oktober-Januar 22⅜, per Januar-April 23.

Antwerpen, 9. Juli. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juli 18 bez., Br., do. per August 18¼ bez., Br., September-December 18½ bez., Br. Fest. — **Schmalz** per Juli 132,75.

Havre, 9. Juli. **Kaffee** good average Santos per per Juli 33½, per September 34, per December 34¾, per März 35½, per Mai 36. Ruhig.

Pest, 9. Juli. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko matter, do. per Oktober 7,19 Gd., 7,20 Br. **Roggen** per Oktober 5,51 Gd., 5,52 Br. **Hafer** per Oktober 4,97 Gd., 4,98 Br. **Mais** per Juli 4,97 Gd., 4,98 Br., per August 5,04 Gd., 5,05 Br., per Mai 5,07 Gd., 5,08 Br. **Kohlraps** per August 10,80 Gd., 10,90 Br. — **Wetter:** Wolkig.

Liverpool, 9. Juli. **Baumwolle.** Umsatz: 15 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Juli 4 53/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 51/64—4 52/64 do., August-September 4 45/64 Werth, September-Oktober 4 32/64 Verkäuferpreis, Oktober-November 4 24/64—4 25/64 do., November-December 4 21/64 Käuferpreis, December-Januar 4 19/64—4 20/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4 19/64 do., Februar-März 4 18/64—4 19/64 Käuferpreis, März-April 4 18/64—4 19/64 d. Verkäuferpreis.

New-York, 8. Juli. **Weizen** eröffnete willig mit etwas niedrigeren Preisen in Folge günstiger Ernteberichte aus Europa. Auch im weiteren Verlaufe war auf matte Kauflust, Angaben über günstigen Stand der Ernte und Liquidation ein weiterer Rückgang zu verzeichnen. Schluß schwach ¾ bis 1⅛ niedriger. — **Mais** anfangs fest und höher auf ungünstiges Wetter im Westen und geringes Angebot, konnte sich auf Deckungen der Baissiers und Manöver per Juli in Chicago eine Zeit lang gut behaupten. Später trat auf Verkäufe, günstigeres Wetter, Mattigkeit in Chicago und Liquidation ein Rückgang ein. Schluß schwach, ½ bis ⅞ niedriger.

Chicago, 8. Juli. **Weizen** setzte im Einklang mit New-York schon niedriger ein und mußte auf Verkäufe und Liquidation später noch weiter nachgeben. Schluß schwach, 1⅛ niedriger. — **Mais** veränderlich aus denselben Ursachen wie in New-York. Schluß schwach 1¼ bis ⅝ niedriger. Juli-Lieferung auf Manöver 3 c. höher.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Freunde sprechen gern von der Vergangenheit, Freundinnen von dem „Zukünftigen".

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May, preisgekrönte Verfasserin von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

53) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Richard lachte.

„Ich bin doch kein Dichter, Miß Clumset, kein Romanschriftsteller."

„Ist auch nicht nöthig," entgegnete sie schnell. „Wir wollen in unserer Zeitung alle Berühmtheiten unserer Stadt vertreten sehen, auch die der Wissenschaft. Und Sie verstehen Ihren Gegenstand immer interessant zu machen, wir wissen das aus Ihren Vorträgen."

„Da giebt's kein Weigern, Doktor," warf jetzt Cranmore ein.

„Ich denke auch nicht daran," sagte Richard, der mit einer Verbeugung für die freundlichen Worte der jungen Dame dankte. „Ich würde garnicht wagen, eine von Miß Clumset an mich gestellte, erfüllbare Bitte abzuschlagen, und übrigens habe ich für die Wohlthätigkeit immer Zeit. Die Sache ist wohl sehr dringend, daß Sie sich heute selbst herbemühen?"

„Bewahre, vier Wochen noch, und wieviel Zeitungen kann man in vier Wochen machen! Aber jede unserer Komitee-Damen wollte zu Ihnen gehen. Jede sagte in der heutigen Sitzung eilfertig, sie könne Ihnen morgen einen Besuch machen. Ich gönnte aber keiner anderen das Vergnügen, und deshalb erklärte ich, daß ich noch heute mit Dr. Cranmore, der, wie ich wußte, gerade bei Onkel war, zu Ihnen fahren würde. Da mußten sie wohl schweigen und einwilligen."

„Ein Staatsstreich also, der für Sie sehr schmeichelhaft ist," schmunzelte Dr. Cranmore.

Das junge Mädchen wandte den Kopf.

„Ich hoffe, Dr. Thielemann ist viel zu gescheidt, um sich irgend etwas Falsches dabei zu denken. Uebrigens kümmere ich mich nicht darum, was irgend Jemand denkt. Ich habe meinen Willen durchgesetzt, und das ist immer ein Vergnügen. — Was machen übrigens Ihre Europa-Pläne, Doktor Thielemann? Wie lange werden wir noch das Glück Ihrer Anwesenheit in Amerika genießen?"

„O, Miß Clumset," entgegnete Richard lebhaft, „für mich war es ein Glück, daß ich in Ihr Land gekommen bin. Sie ahnen garnicht, wieviel ich Ihrer Heimath verdanke. In der herben und doch so kräftigen Luft, die in den Staaten des Sternenbanners weht, habe ich fühlen gelernt —"

Dr. Thielemann brach ab, als er den Ausdruck leichter Verwunderung in den Mienen seiner Besucher wahrnahm.

„Verzeihen Sie," sagte er, „ich hätte beinahe die Gedanken vor Ihnen laut werden lassen, die kurz vor Ihrer Ankunft durch den elektrischen Funken unterbrochen worden sind. Ich hatte in meiner Mußestunde vor dem Kamin genau dasselbe überlegt, was Miß Clumset mich eben zu fragen die Güte hatte: wie lange ich noch in Amerika bleiben und — ob ich überhaupt nach Europa zurückkehren soll."

Miß Clumset und Dr. Cranmore tauschten unwillkürlich einen schnellen Blick. Was mochte diese Sinnesänderung veranlaßt haben? — Jedenfalls erschien sie Beiden willkommen.

„Sie könnten nichts Klügeres thun, mein lieber Freund," sagte Dr. Cranmore eifrig. „Ihre Position ist hier sicher, Ihr Renommee im Steigen. In Ihrem schwerfälligen Europa müssen Sie das alles von Neuem schaffen; wer weiß, ob es Ihnen gelingt."

Grace stimmte bei. Sie habe sich immer gewundert, weshalb Dr. Thielemann in die beschränkten, europäischen Verhältnisse zurückkehren wolle, in ein Land, in dem selbst die Erwachsenen nicht ohne Gängelband gehen. Er möge diese Idee nur zum Entschlusse reifen lassen.

Als sich Grace empfahl — Dr. Cranmore wollte noch ein Weilchen bleiben, die junge Dame sollte ihm den Wagen zurückschicken — drückte sie dem jungen Manne vielsagend die Hand und sah ihm verheißungsvoll in die Augen.

Richard hatte die schöne, elegante Miß bis an den Wagen begleitet. Sie ließ die Fenster des Coupés herab und winkte mit der schmalen Hand nochmals zurück, als die feurigen Pferde schon anzogen.

„Entscheiden Sie, ich bitte! Die alte oder die neue Welt!" hatte sie scherzend gerufen, und ihre Augen hatten dabei wie Sterne geleuchtet.

Vor wenigen Monaten hatte er die kleine Hand, die heute die seine so herzlich geschüttelt hatte, abgelehnt. Die Besitzerin dieser Hand trug es ihm nicht nach, er hatte es längst gemerkt, und heute hatte er gesehen, daß sie noch immer bereit war, „Ja" zu sagen. Konnte er sich Grace Clumset als seine Gattin denken?

Sie war schön, reich, geistvoll, aus gutem Hause, sie besaß sicher auch einen gewissen Grad von Gutmüthigkeit und war ihm herzlich zugethan. Warum sollte er mit ihr nicht glücklich werden, wenn es Mila mit einem Freyenegg wurde! Warum nicht? —

Am nächsten Tage langte ein Brief von Gellner an, der im Auftrag der Fabrikbesitzerin Fräulein Mila Dombrowski an den Erfinder des Neuracetins das Ersuchen richtete, die Herstellung dieses neuen Heilmittels für Oesterreich-Ungarn ihrer Fabrik anvertrauen zu wollen. Gleichzeitig klagte Gellner, daß von Richard so selten und so knappe Nachrichten kämen. Wenn er endlich von seinem Amerika genug haben würde? Verschiedene Wiener Neuigkeiten folgten, die den Doktor interessiren konnten, Nachrichten über Freunde und Bekannte. Tante Betty's Gesundheit sei angegriffen, sie sehe sehr schlecht aus, dagegen Mila um so besser, die schwimme in der anstrengenden Arbeitsthätigkeit mit wahrem Behagen herum, man sehe ihr die Befriedigung förmlich an. Zum Beweise legte Gellner eine Photographie bei, die Mila seiner Braut zum letzten Geburtstage geschenkt hatte. Wally — sie denke eben an alles! — schicke das Bild zum „Ansehen", sie meinte, das würde ihm nicht unlieb sein, aber sie bitte sehr, Herr Dr. Thielemann möge es ja bald wieder zurückschicken, da Mila selbstverständlich von dieser Ansichtssendung ihrer Photographie nichts wissen dürfe.

Zum Schlusse lud Gellner den Freund dringend ein, doch ja zu seiner Hochzeit zu kommen, die in der letzten Faschingswoche stattfinden solle. Und wenn Richard dann wieder in der Heimath bleiben wolle, so würde das sie alle sehr glücklich machen. Uebrigens habe Freyenegg neulich den Wunsch ausgesprochen, eine Weltreise zu unternehmen; er bleibe nur noch bis zur Hochzeit Gellner's.

Das Erste, was Dr. Thielemann nach dem Lesen dieses Briefes that, war, daß er zu dem besten Photographen Philadelphias fuhr und sich eine Kopie der Photographie machen ließ, die Mila darstellte. Er hatte freilich nicht die Erlaubniß dazu, aber wem sollte er schaden, wenn er sich in den Besitz dieses Bildes setzte? Niemand würde es bei ihm sehen, so lange er nicht das Recht hatte, so — Dr. Thielemann dachte diesen Gedanken nicht zu Ende, aber es erschien ihm auf einmal geradezu als Pflicht, bei der Hochzeit seines Freundes zugegen zu sein und vor allem sich selbst zu überzeugen, wie es mit der Gesundheit Tante Betty's stehe! So antwortete er natürlich umgehend. Er übertrug formell der Fabrik Mila's die Fabrikation des Neuracetin für Oesterreich und stellte dem Freunde vorläufig nur seinen Besuch in Europa zur Zeit der Eheschließung Gellner's in Aussicht.

Wenn Zufälligkeiten bestimmte Saiten unseres Seelenlebens stärker vibriren lassen und durch Zeit und Umstände besonderen Eindruck auf uns machen, dann kann sich der klarste Geist kaum der Neigung verwehren, diesen Zufälligkeiten tiefere Bedeutung beizulegen und sie gewissermaßen als „Schicksal" oder doch als Fingerzeige einer höheren Macht zu betrachten und sie bei Willensentschließungen zu berücksichtigen.

Der unvermuthete Anblick von Rosa's Bild und der Besuch Miß Clumset's an dem einen Tage, der Brief Gellner's mit Mila's Photographie am anderen, waren für Dr. Thielemann solche Zufälligkeiten, und er konnte nicht umhin, sich von dem sonderbaren

Lokales.

* **Ein Beispiel für polnische Arroganz** bietet der nachstehende Vorgang, der sich am 29. Juni Abends zwischen 9 und 10 Uhr in der Nähe von Argenau zutrug. Es wird uns dort berichtet: Zu der gedachten Zeit befanden sich mehrere hiesige Herren auf dem Heimwege von Jakobskrug nach Argenau und verkürzten sich den Weg durch Gesang. Als sie die Wacht am Rhein anstimmten, überholten sie den Schneidermeister Lelewski mit seiner Familie und seinem auf Urlaub hier weilenden Bruder, einem Grenadier aus Königsberg. Beim Vorbeigehen forderte sie der Schneidermeister in barscher Weise auf, deutsch polnisch zu singen. Die Herren wiesen diese Anmaßung zurück und gingen weiter. Etwa 5 Minuten später kam der Schneidermeister schreiend und tobend nachgerannt, holte sie ein, griff den einen an und schlug und würgte ihn. Natürlich leisteten die übrigen dem Angegriffenen Hülfe. In demselben Augenblick aber kam, wahrscheinlich auf Verabredung, der Grenadier in vollem Laufe und mit gezogenem Seitengewehr heran und hieb und stach blindlings auf die nur mit dünnen Stöckchen versehenen Herren ein. Der eine von ihnen, ein Bautechniker, erhielt dabei eine 11 Zentimeter lange schwere Hiebwunde am linken Oberarm, welche ihn für lange Zeit arbeitsunfähig machen dürfte, ein anderer, ebenfalls Bautechniker, wurde durch Stiche und Hiebe erheblich am rechten Unterarm und am Handgelenk verletzt. Nur dem Hinzukommen eines fremden polnischen Mannes, welcher den wie rasend um sich schlagenden Soldaten in polnischer Sprache besänftigte, verdanken die Herren wahrscheinlich, daß sie nicht lebensgefährliche Verletzungen davongetragen haben. Selbstverständlich ist der Vorfall sofort der Staatsanwaltschaft und dem betreffenden Königsberger Regimentskommando gemeldet.

* **Unkrautbeseitigung auf Bahndämmen.** Der Minister für öffentliche Arbeiten hat, da dies für die Bewirthschaftung der dem Bahngelände benachbarten Ackergrundstücke von großem Werthe ist, die Eisenbahndirektionen angewiesen, mit Nachdruck darauf zu halten, daß schädliches Unkraut, insbesondere die Wucherblume, vom Bahnkörper, Böschungen, Schneeschutzanlagen 2c. möglichst beseitigt wird.

y. **Ausnahmetarif für Eisenerz 2c.** An Stelle der in dem Eisenbahn-Ausnahmetarif für die Beförderung von Eisenerz 2c. zum zollinländischen Hochofen- und Bleihüttenbetriebe im Verkehr nach den Bleihütten- und Hochofenstationen der Eisenbahndirektionsbezirke Kattowitz und Stettin vom 1. Juni 1901 bestehenden Ausnahmesätze sind für den Verkehr von den Stationen Danzig Lege Thor, Olivaer Thor und Weichselbahnhof, Neufahrwasser (Holmland und Freibezirk), Neustadt Wpr., Oliva und Zoppot nach den oberschlesischen Empfangsstationen theilweise neue, um 1 Pf. ermäßigte Sätze in Kraft getreten. Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Güterabfertigungsstellen.

* **Keine erhöhte Gesellenprüfungs-Gebühr.** Der Handelsminister hat durch einen Erlaß bekannt gegeben, daß die Erhebung einer erhöhten Prüfungsgebühr für die Gesellenprüfung solcher Lehrlinge, welche ihre Lehrzeit in einem dem Gewerbe angehörenden Großbetriebe zurückgelegt haben, unzulässig ist, da die Prüfungsgebühr lediglich dazu dienen soll, der Innung oder der Handwerkskammer für die baaren Auslagen, welche durch die Veranstaltungen der Prüfungen erwachsen, einen Ersatz zu bieten, nicht aber ein Aequivalent für die durch die Prüfung erlangten Befugnisse anzusehen ist.

Aus dem Versicherungswesen.

Der Direktor der Bremer Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit zu Bremen, Herr W. Bocke, wurde vom Kaiser zum Mitgliede des Versicherungsbeirathes beim Kaiserlichen Aufsichtsamte für Privatversicherung ernannt.

1. Ziehung 1. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. Juli 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]
89 442 84 95 525 78 658 790 969 **36**208 28 649 735 [100] 818 957 **37**001 30 96 163 75 660 787 817 959 **38**132 [150] 401 93 620 700 881 904 **39**164 511 47 685 96 871
40016 135 [100] 60 247 350 442 **41**010 82 122 53 97 225 407 71 80 776 890 **42**156 359 [100] 648 815 932 33 **43**283 330 56 63 427 29 517 **44**108 505 603 772 871 903 25 44 **45**249 [100] 53 362 65 88 693 798 814 62 **46**151 59 316 26 502 69 88 **47**143 65 263 349 99 524 986 88 **48**238 351 467 533 621 91 859 **49**218 36 40 69 638 769 831 933 88
50053 126 32 358 402 702 58 895 **51**022 96 150 86 87 [100] 304 41 67 414 23 724 74 936 **52**051 56 132 63 294 442 553 646 846 98 927 33 66 **53**121 257 58 830 54 878 **54**152 67 247 66 398 415 661 **55**065 205 76 303 5 414 657 802 61 **56**073 164 74 230 45 93 374 664 925 41 93 **57**136 293 382 90 408 86 520 [100] 714 26 38 896 **58**007 16 31 82 161 93 317 535 [300] 782 821 938 **59**023 25 28 53 260 394 540 643 58 720 99
60038 96 159 209 10 83 345 85 478 570 625 92 777 [150] 801 59 72 **61**027 71 431 536 85 667 731 836 87 **62**177 225 57 404 519 49 867 997 **63**208 61 94 404 48 833 905 8 **64**067 73 83 85 120 56 245 410 78 546 814 **65**079 214 18 420 92 675 714 841 56 904 54 **66**080 83 344 464 612 67 904 77 **67**167 298 555 80 685 **68**053 [150] 60 [200] 221 97 383 454 504 602 713 864 964 69 **69**100 [100] 24 343 436 41 53 840 [100] 68 98 935 47
70003 25 46 117 339 476 79 504 35 811 996 **71**045 253 339 82 447 60 93 783 994 **72**445 590 772 901 22 32 64 **73**031 119 206 329 433 46 59 [150] 78 99 718 80 879 908 31 60 **74**006 65 126 79 367 516 749 79 90 819 65 **75**159 71 275 [100] 352 482 730 59 834 902 **76**036 101 201 4 30 70 462 549 [150] 88 862 **77**062 63 95 169 279 428 [100] 520 28 610 989 **78**096 161 206 74 389 481 510 83 90 701 63 **79**043 339 71 75 732 36 [100] 832
80242 75 309 417 617 796 **81**119 64 347 51 432 576 771 80 845 81 967 **82**227 55 330 96 503 94 633 71 702 60 75 76 858 87 976 **83**030 311 98 401 91 517 63 86 89 624 707 8 844 953 89 **84**046 85 102 70 620 891 938 **85**010 25 139 218 320 606 988 **86**221 39 302 7 483 556 65 **87**069 76 121 44 243 79 432 868 **88**007 336 418 19 510 649 53 820 68 70 933 36 **89**013 166 [150] 319 443 71 659 719 819 916 [100] 72 [150]
90084 104 44 48 86 359 429 793 924 **91**115 22 235 300 412 40 [100] 633 740 57 79 803 922 32 **92**107 277 314 65 999 **93**158 215 448 62 63 638 712 31 33 812 979 **94**014 18 65 237 70 334 77 78 413 535 45 59 641 831 **95**106 90 482 92 525 81 637 98 747 966 **96**026 [150] 71 144 82 262 314 420 47 606 76 **97**281 86 399 645 [100] 741 873 86 **98**352 77 479 527 35 678 713 58 64 70 916 **99**100 13 71 298 316 35 92 433
100023 62 272 374 661 738 **101**010 30 168 408 579 **102**007 37 253 544 [1000] 743 69 866 **103**003 267 92 575 602 737 872 964 87 88 **104**206 29 93 384 423 44 506 609 841 964 69 **105**062 128 465 615 18 51 64 701 45 86 891 900 **106**237 64 527 602 37 717 24 844 59 88 **107**246 356 568 **108**058 85 191 597 685 797 941 [100] **109**034 50 83 249 74 385 497 635 78 746 865
110087 229 372 78 86 568 650 **111**245 92 96 619 80 87 813 997 98 **112**635 896 905 **113**049 120 51 [100] 508 652 98 780 91 944 **114**020 163 321 45 48 423 96 610 971 **115**146 76 502 37 701 32 37 61 97 [150] 872 976 **116**024 226 [200] 410 35 69 743 46 890 943 46 [100] **117**012 [100] 44 164 458 612 59 867 955 **118**082 194 344 463 548 721 830 **119**002 225 37 444 49 62 871 938
120031 55 149 244 698 782 **121**126 220 416 49 671 789 841 992 **122**019 83 190 236 73 626 [200] 726 803 33 **123**161 260 622 35 727 55 818 906 **124**143 [100] 359 73 444 [100] 602 46 710 [100] 77 91 **125**044 200 311 442 48 505 82 750 80 831 [100] 49 60 **126**069 317 45 400 546 65 727 51 **127**002 67 114 71 [200] 275 324 26 411 646 93 807 **128**006 185 573 665 728 815 39 78 **129**075 [100] 105 30 41 53 220 320 55 597 621 780 981
130125 49 [100] 273 308 69 505 15 [100] 31 64 71 90 917 39 **131**079 166 203 363 488 523 755 **132**050 136 60 241 89 [100] 478 617 787 91 **133**160 71 81 215 327 663 964 **134**607 **135**026 66 243 332 98 533 844 **136**037 155 298 393 475 602 743 60 886 **137**338 48 71 412 557 623 63 81 **138**320 47 452 523 835 **139**035 111 241 86 358 [100] 577 92 695 706 [100] 995
140204 417 62 [100] 554 833 [100] 948 50 **141**013 62 90 [300] 211 53 99 322 413 620 53 97 811 917 52 **142**222 778 822 30 **143**035 85 473 81 620 704 876 **144**004 19 229 340 419 511 35 727 840 941 88 **145**460 597 748 **146**013 177 361 434 565 617 803 **147**013 185 224 80 312 [100] 545 927 **148**012 37 69 151 408 40 60 697 846 49 69 **149**316 462 761 98
150062 170 215 93 312 93 485 511 47 610 75 852 **151**102 371 523 28 92 928 58 **152**062 250 396 457 720 **153**070 181 95 235 44 [100] 49 337 83 404 9 24 39 47 90 534 77 695 700 51 987 [100] **154**179 270 342 93 552 637 825 39 59 932 96 **155**225 80 612 22 34 732 33 982 **156**220 21 512 51 739 893 **157**135 200 31 325 596 656 870 941 58 **158**265 306 39 [100] 48 413 578 618 882 926 **159**403 504 32 51 86 873
160136 272 349 856 **161**111 18 229 493 560 656 64 719 918 **162**114 263 308 477 88 96 669 980 [100] **163**076 154 204 90 371 85 477 82 633 82 [100] 722 825 [200] 90 918 31 **164**143 60 90 92 390 428 506 57 606 66 **165**148 423 501 737 90 812 909 **166**071 111 244 53 59 322 83 481 720 87 861 908 28 **167**499 718 906 64 82 **168**105 328 78 457 96 540 662 [100] 72 90 [100] 738 **169**066 81 101 [100] 95 281 474 564 67 780 891 963 [100]
170077 178 [100] 502 93 894 908 79 **171**108 326 711 827 35 61 **172**101 42 45 387 455 81 587 655 **173**111 98 293 322 81 558 745 **174**016 75 102 383 500 8 [100] 24 675 753 81 853 985 **175**042 98 368 575 612 41 51 69 [100] 702 80 **176**111 25 266 325 39 537 750 [200] **177**038 130 90 256 418 679 **178**056 64 195 228 58 70 96 343 441 [150] 786 885 938 44 **179**212 48 74 416 76 670 755
180054 638 58 763 90 96 982 **181**018 414 582 [100] **182**124 47 349 476 542 56 698 757 99 879 **183**004 37 101 13 332 499 741 **184**394 546 75 654 877 **185**031 45 82 507 16 667 938 66 **186**209 14 345 428 821 918 **187**330 87 419 73 646 745 869 928 [100] **188**183 [100] 248 88 363 414 70 504 42 754 812 70 964 **189**028 46 237 82 751 910
190056 114 77 367 482 595 609 [100] 37 738 **191**032 41 52 102 84 244 51 55 58 333 [100] 99 467 599 723 **192**040 62 71 265 68 79 308 407 859 973 **193**055 152 62 211 591 617 [200] 770 839 **194**060 110 292 637 89 [150] 820 987 **195**038 192 355 670 704 20 65 67 804 916 **196**335 538 46 75 639 77 914 54 **197**227 321 78 85 420 53 518 633 989 **198**078 103 37 [100] 249 57 379 615 755 84 90 **199**076 160 61 895
200221 75 320 46 579 656 747 64 73 78 [100] 801 90 906 42 [100] 48 **201**058 92 152 69 385 775 **202**214 48 453 560 688 847 53 951 **203**070 317 38 53 488 661 726 61 853 55 64 92 952 **204**118 226 [100] 425 31 676 717 978 **205**006 70 132 89 206 93 542 91 672 849 63 87 98 **206**066 78 101 72 339 53 610 60 776 90 **207**135 270 333 717 29 940 82 **208**219 [200] 372 [200] 588 627 98 876 907 **209**212 38 75 431 90 706 16 819 [100] 25 35 93
210073 111 323 49 550 689 747 48 68 966 [100] **211**015 90 204 29 [100] 310 635 702 41 908 **212**300 47 65 482 704 27 37 76 **213**041 51 233 330 [200] 562 948 **214**036 129 [200] 300 574 612 26 78 [100] 715 21 54 810 **215**040 [100] 165 240 470 502 39 653 728 73 99 980 **216**065 120 218 458 594 [150] 615 97 756 94 **217**057 475 656 900 72 **218**048 162 282 357 61 634 942 87 **219**076 98 258 311 84 419 723
220149 [100] 267 307 11 94 546 55 83 660 738 840 **221**044 110 59 70 73 395 735 860 76 93 **222**114 71 74 89 401 573 621 79 735 917 **223**005 427 40 593 615 742 82 90 813 **224**149 387 445 820

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 3000 Mk., zu 1000 Mk., 6 zu 500 Mk.

2. Ziehung 1. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. Juli 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

285 301 15 40 415 509 76 622 92 986 **1**222 300 12 22 59 94 520 627 **2**099 108 319 413 14 38 697 **3**307 [100] 578 816 **4**445 60 603 716 38 826 **5**112 63 493 660 853 918 54 **6**105 62 287 310 13 96 442 544 70 844 78 959 **7**107 200 19 610 803 932 **8**075 144 79 452 63 95 508 10 99 821 92 919 **9**090 193 378 95 477 660 813 953 71
10060 97 119 50 276 301 19 431 554 86 797 **11**003 56 268 394 421 83 **12**088 261 351 431 734 801 55 [300] 71 **13**099 138 297 399 476 515 [200] 703 **14**405 502 626 824 **15**011 119 261 646 722 **16**044 156 62 306 64 70 531 47 749 [150] 810 **17**005 164 474 603 850 85 [150] 939 **18**120 49 201 24 [500] 316 46 70 92 445 610 19 23 61 71 722 39 847 87 980 **19**051 362 426 [150] 75 529 724 857 949
20202 20 445 975 **21**061 89 284 422 96 886 **22**221 366 563 88 646 714 834 72 955 70 **23**154 84 272 345 89 624 66 965 **24**158 70 88 215 [100] 312 17 477 652 56 932 44 77 **25**079 141 218 30 41 442 520 90 671 **26**058 79 166 210 50 592 94 776 [150] 87 803 76 85 **27**014 45 304 35 411 735 50 80 **28**107 81 221 58 405 77 84 568 69 604 [100] 713 66 976 [150] **29**152 353 584 613 [200]
30266 431 71 502 89 765 981 **31**065 192 285 407 99 523 74 646 702 51 825 46 **32**105 207 333 405 26 37 54 623 73 710 [100] 943 **33**153 225 55 453 856 **34**149 82 220 44 61 343 71 446 533 662 728 833 946 **35**002 113 394 540 84 771 [100] **36**177 90 259 [200] 304 10 422 688 766 910 73 **37**034 47 60 496 547 608 21 74 733 850 97 989 **38**175 281 377 463 88 562 [100] 643 941 50 **39**002 69 [100] 125 402 44 79 785 94 838
40184 89 207 361 461 641 938 [200] **41**049 75 714 801 **42**126 257 424 35 36 76 662 [100] 727 58 **43**300 549 664 750 76 938 **44**005 74 256 [100] 314 402 26 526 34 47 655 89 758 919 **45**052 82 209 527 747 [100] 819 **46**079 386 607 25 808 97 902 46 73 **47**029 [200] 109 202 30 386 685 782 **48**058 191 358 420 61 69 798 951 66 **49**071 168 201 319 449 587
50741 [150] 810 13 949 [100] 74 **51**512 14 53 820 98 **52**079 82 134 39 464 96 587 650 [100] 789 842 907 **53**069 81 583 628 51 871 954 94 **54**043 61 104 232 508 78 769 983 90 **55**227 366 445 545 816 59 80 **56**082 169 86 220 365 426 32 39 57 60 846 982 **57**094 213 314 891 992 **58**114 251 358 467 73 78 87 507 18 24 766 83 901 61 **59**015 49 111 59 [200] 226 47 701 98 887 [100] 928 74 [150]
60165 550 940 [100] 49 **61**263 334 490 567 625 797 828 81 **62**027 142 72 306 41 412 612 60 790 828 83 936 88 **63**132 313 55 861 945 **64**018 43 59 249 376 88 402 559 668 779 **65**063 164 249 60 88 392 598 693 849 **66**008 54 100 43 240 307 484 529 93 96 642 799 900 [100] 6 89 **67**068 113 14 261 302 73 574 716 81 [100] 850 **68**098 135 38 289 443 826 922 [100] **69**081 233 85 94 306 30 73 501 22 672 834 82 992
70242 346 429 92 623 77 78 770 84 **71**041 220 325 61 75 422 95 593 627 38 726 930 63 **72**115 81 273 312 552 963 82 **73**050 84 477 679 784 **74**141 61 253 326 406 506 606 733 94 **75**044 122 77 353 652 61 725 835 48 946 **76**144 338 427 99 701 59 850 **77**144 253 346 581 99 620 64 **78**139 [200] 330 97 667 746 855 **79**168 78 231 50 436 846 956
80044 122 87 408 28 517 28 608 35 88 918 **81**011 217 78 87 784 996 **82**048 153 55 372 587 615 708 34 **83**062 148 [200] 298 384 608 36 710 **84**023 49 319 69 474 [150] 814 57 **85**100 56 225 60 389 400 25 95 539 769 888 **86**108 [100] 237 310 426 681 85 812 [150] 35 **87**001 211 21 39 75 392 453 600 883 88 945 **88**106 69 358 568 652 875 **89**264 359 484 590 723 [100] 76 88 [100] 989
90037 108 15 492 610 31 49 85 87 943 **91**035 132 47 354 80 94 95 445 64 72 78 83 513 776 **92**050 173 [100] 80 227 51 54 306 91 93 592 624 72 **93**035 131 67 [100] 83 96 209 79 339 443 66 [100] 561 98 647 55 825 986 96 **94**120 89 345 886 [100] 995 **95**119 230 330 484 568 693 713 54 79 880 95 **96**376 489 609 29 69 99 754 56 846 910 29 42 **97**005 30 35 140 64 [150] 359 [150] 836 951 55 76 **98**142 254 423 37 63 98 635 793 831 50 85 943 **99**034 136 56 [100] 368 83 96 421 83 514 668 79 787 847 54 70 77 920 65 94
100061 333 481 707 87 **101**124 532 90 693 809 94 906 18 64 73 **102**115 71 246 346 63 551 88 607 877 937 [100] 75 **103**021 241 442 672 **104**051 114 96 437 532 34 56 737 **105**013 208 61 375 506 633 707 44 981 **106**039 51 219 29 99 [500] 366 414 50 565 641 903 81 **107**033 71 126 61 243 75 308 24 493 665 67 740 853 77 [100] 920 **108**017 57 84 309 502 28 702 33 861 66 934 **109**195 242 594 628 44 766 842 48
110013 195 213 **111**039 86 164 [100] 289 332 80 436 65 524 667 943 **112**032 52 149 211 82 327 89 [100] 760 69 821 35 945 **113**185 [150] 233 360 787 830 81 914 **114**280 589 692 959 **115**199 415 40 718 868 69 **116**138 217 [150] 414 679 [200] 726 845 [100] 60 932 92 **117**055 447 726 70 99 902 **118**008 61 250 99 332 52 799 **119**010 73 116 [150] 99 205 304 845 903
120305 13 452 589 809 **121**003 257 60 313 81 427 670 920 22 [100] 51 [100] **122**000 14 27 100 29 293 328 54 557 66 634 712 **123**311 515 [100] 30 787 898 **124**309 435 591 605 819 **125**198 253 406 15 76 80 522 859 71 77 93 900 **126**048 228 [500] 47 398 510 30 67 715 59 821 989 96 **127**047 213 332 62 480 513 716 50 915 90 91 **128**176 316 421 27 79 515 83 625 67 871 **129**093 132 268 665 709 874 954
130033 83 299 390 417 66 559 75 685 96 710 994 **131**159 722 32 60 70 76 846 67 85 989 **132**071 82 117 71 448 60 524 31 59 66 656 749 867 950 **133**029 161 [100] 383 487 792 813 72 **134**069 125 234 50 376 418 532 602 733 47 808 20 **135**185 316 505 49 712 934 **136**052 72 141 220 341 75 529 604 739 88 820 955 70 **137**093 234 76 325 449 683 [100] 749 83 854 908 18 **138**001 66 450 720 63 961 **139**002 55 190 245 84 449 526 81 700 8
140048 72 210 81 86 99 376 669 752 996 **141**096 243 [100] 362 406 545 657 **142**218 58 407 602 74 719 58 60 812 **143**044 113 [100] 47 418 542 633 **144**000 107 16 30 69 445 572 731 837 50 923 **145**010 308 466 88 535 600 68 71 803 23 961 **146**037 280 93 344 81 426 63 508 52 866 986 **147**118 283 325 526 [3000] 748 816 29 92 952 **148**135 90 276 327 36 435 545 605 755 83 844 911 **149**058 143 246 351 482 755 971
150158 232 892 901 47 **151**084 480 509 617 701 822 **152**039 542 77 627 91 833 65 99 **153**162 73 [100] 99 380 413 71 584 671 83 909 **154**033 117 264 87 [200] 387 697 777 838 58 960 **155**018 49 117 32 212 319 70 540 41 93 616 38 843 75 **156**363 403 14 [200] 668 95 795 826 55 912 **157**197 213 23 74 381 409 606 744 846 914 **158**157 213 21 25 87 372 585 754 55 988 **159**251 [150] 58 337 412 508 40 69 78 634 80 705 984
160495 526 42 629 80 739 90 **161**236 53 91 399 435 759 99 **162**121 233 440 53 85 639 766 **163**064 170 315 56 487 649 742 [100] 826 **164**029 72 401 81 556 655 **165**111 227 66 417 82 505 13 29 679 934 **166**088 95 219 46 542 64 74 712 [500] 98 819 60 **167**084 208 42 86 547 674 728 67 905 90 **168**124 56 [100] 90 91 269 636 886 **169**080 [150] 267 412 500 606 18 24 755 72 850 936 87
170092 184 636 785 [100] 814 938 66 **171**029 186 295 348 636 77 971 **172**190 877 [100] 987 **173**219 56 318 82 451 694 792 885 98 **174**064 219 31 39 79 83 455 696 818 961 74 **175**143 75 364 499 [100] 722 809 972 [150] 88 [100] **176**161 232 49 316 59 439 61 515 41 660 782 850 98 939 54 **177**379 480 522 642 **178**045 130 51 203 321 28 35 403 43 890 962 74 **179**022 93 146 282 325 523 97 702
180091 171 376 431 614 724 25 29 881 **181**008 [300] 223 64 302 26 [200] 94 636 705 800 61 908 71 **182**095 183 278 343 47 72 643 728 823 41 911 14 **183**070 92 270 306 [100] 849 957 **184**030 257 327 440 777 943 **185**150 77 407 [100] 16 607 **186**066 127 238 39 [150] 82 438 42 502 96 679 764 **187**160 25 46 95 237 321 24 45 563 **188**078 157 221 344 [200] 487 500 70 708 16 810 18 33 997 **189**030 238 97 464 78 570 666 726 33 939
190008 366 567 926 38 **191**062 200 40 343 633 860 962 **192**112 [100] 48 80 225 30 92 475 823 **193**076 122 84 226 52 68 378 96 474 87 96 587 816 921 **194**177 943 80 **195**019 28 280 [100] 484 580 731 **196**005 54 192 373 486 719 **197**071 151 241 [150] 49 322 427 58 609 710 30 898 **198**135 246 52 593 676 885 921 42 **199**238 43 687 938 80
200070 202 505 53 74 685 828 29 901 **201**006 196 344 54 [100] 529 78 773 [100] 841 42 75 985 [150] **202**220 25 323 484 575 694 733 78 89 857 972 81 99 **203**060 170 453 518 84 722 37 812 922 **204**791 826 74 [100] **205**016 27 64 467 73 656 709 27 56 93 820 947 **206**060 113 264 711 65 88 871 **207**021 182 [100] 263 [100] 408 79 521 641 48 [100] 60 730 65 885 **208**139 69 347 549 720 807 **209**067 143 81 260 76 382 500 905 43
210011 88 147 61 209 45 399 493 557 60 74 601 792 811 998 **211**087 489 97 644 710 87 876 82 936 **212**130 74 262 92 429 99 504 667 87 **213**202 89 453 595 605 65 88 **214**234 77 384 595 **215**006 [150] 210 44 308 58 453 61 550 [100] 906 42 **216**054 177 98 238 444 511 38 717 70 802 29 **217**239 75 97 356 64 416 740 85 94 827 **218**354 92 468 87 660 748 61 94 **219**010 11 193 262 468 [150] 505 69 600 83 814
220033 58 159 203 313 459 73 809 906 48 **221**147 49 95 325 69 84 523 661 65 702 879 **222**045 55 159 326 639 757 882 931 32 **223**120 78 89 221 331 44 400 595 672 74 793 905 81 **224**092 179 80 206 33 444 616 53 768 962 93

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 1000 Mk., 2 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 8. Juli nachmittags lies 131 111 statt 137 111.

Zusammentreffen auf das Eigenartigste berührt zu fühlen.

War es doch gerade, als ob sein Schicksal ihm hätte sagen wollen:

„Sieh, das schöne blonde Weib war der große Irrthum Deiner Jugend. Du bist im Begriffe gewesen, wieder einen ähnlichen Irrthum zu begehen. Die kluge Amerikanerin ist vielleicht nicht moralisch angefault wie jenes Weib, aber sie wird nie Dein Herz befriedigen, nie Deine ganze Seele ausfüllen, und darum wäre diese Wahl für Dich ein Unglück. Für Dich giebt es nur **ein** Weib: sie, deren Bild Dir Dein Freund zu rechter Zeit geschickt hat."

Und so echt deutsch war Richard geblieben, daß er sich den Mahnungen dieser Fingerzeige gegenüber nicht verschloß, sondern alle Schritte einleitete, um das dem Freunde brieflich gegebene Versprechen zu verwirklichen.

Wenige Wochen später war Miß Grace in der denkbar schlechtesten Laune und mißhandelte auf ihrem täglichen Spazierritt grausam ihr schönes, englisches Reitpferd. Die übrigen Freunde Thielemann's zuckten bedauernd die Achseln und schalten ihn einen deutschen Narren, Dr. Cranmore sagte es ihm sogar direkt; denn Dr. Thielemann machte seine Abschiedsbesuche vor seiner Rückreise nach Europa, die eventuell zu einem gänzlichen Verbleiben in der alten Heimath führen konnte.

Dr. Cranmore hegte für den jungen, hochintelligenten Gelehrten wirkliche Freundschaft und es wäre ihm aufrichtig lieb gewesen, wenn Richard sich entschlossen hätte, in Philadelphia zu bleiben, aber schließlich: „Der Mann muß wissen, was er will", sagte Dr. Cranmore, und bei Abwickelung des Geschäftes mit Thielemann sah der Amerikaner schon darauf, daß er selbst nicht zu kurz kam. Seine Sympathie für den jungen Deutschen erlitt durch den Umstand, daß dieser sich in keiner Weise übervortheilen ließ, durchaus keine Einbuße.

In den ersten Märztagen des neuen Jahres schaukelte der „Sirius" auf den Wogen des Atlantischen Meeres, und auf dem Verdeck des stattlichen Schiffes stand Dr. Richard Thielemann und schaute mit sehnsüchtigen Augen der Küste Europas entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Wucherer und Verschwender. Die Stadt Dieppe an der normännischen Küste ist eines der schönsten und fashionablesten Seebäder Frankreichs; an Unterhaltung fehlt es also dort nie. Augenblicklich aber wird den Badegästen ungewöhnliche Kurzweil bereitet durch einen Prozeß von allgemeinem Interesse; er heißt der Krokodilprozeß; hinein verwickelt sind erstens als Angeklagter Herr Hanias, Eigenthümer eines Allerweltgeschäfts, der Wertheim von Dieppe, und zweitens als Kläger der Prinz Gregorius Sturdza und seine Geliebte, das Fräulein v. Seillières. Der Prinz, ein Sausewind, der angeblich in allen Spielsälen und auf allen Rennplätzen zu finden ist, heute sich duellirt und morgen der Bärenjagd in den Pyrenäen obliegt, leidet an einem chronischen Geldmangel, da ihn sein Vater mit einer Wohnung und einem Jahresgehalt von 40000 Franken abfindet. Was ihm aber diesen Geldmangel doppelt schmerzlich macht, ist sein Verhältniß zu dem schönen Fräulein v. Seillières, zu deren Füßen er seit seinem fünfzehnten Jahre liegt. Er lebt also mit der Dame und deren Kindern zusammen; sowohl er wie sie brauchen Geld, sehr viel Geld, und dazu noch viele andere Dinge, wie kostbare Pelze und Toiletten, und da nun einmal der Fürst, le prince père, wie er in Dieppe heißt, weder seinen Beutel öffnen, noch auch trotz seiner 84 Jahre sterben will, so muß irgend ein anderer herhalten, und dieser andere ist denn Hanias, der reichste Geschäftsbesitzer von Dieppe, der jährlich für eine Million umschlägt. „Hanias hilf!" hieß es also regelmäßig, wenn die beiden in Verlegenheit waren, und Hanias half; nur half er ihnen in einer solchen Weise, daß die 168 000 Franken, die sie ihm an Waaren und Baargeld schuldeten, in fünf Jahren um 997 000 Franken, also auf 1 165 000 Franken stiegen. Für die Käufer auf Borg hatte das Haus Hanias schon an sich eine besondere, allen Kommis bekannte Behandlung; sobald Hanias ihnen einen Kunden zuwies mit der Empfehlung: „Bitte, Herrn X besonders gut zu bedienen", dann wußten sie schon, daß demselben die Käufe doppelt hoch anzukreiden waren; für den Prinzen und Fräulein v. Seillières aber belief sich der Kaufpreis oft auf den zehnfachen Werth und mehr. So wurde ihnen ein arabisches Salonmobiliar im Werthe von 1500 Franken zu 30 000 Franken angerechnet; ein Zobelpelz von 1000 Franken zu 40 000 Franken und ein Kronleuchter von 293 Franken zu 1500 Franken. Der Aufzählung dieser Aufschläge im Gerichtssaale setzte aber die Krone das Tigerfell Menelick auf, das Hanias geradeswegs aus Abessinien bezogen haben wollte; er rechnete dafür die Kleinigkeit von 6800 Franken an, nachdem er selbst es von Révillon in der Rue de Rivoli für 500 Franken gekauft hatte. Aber weshalb ließen sich die beiden diese übertheueren und zum Theil überflüssigen Artikel aufhalsen? Im Geschäftsrotwelsch heißen solche Artikel „Ausgestopfte Krokodile"; der Wucherer, der beileibe keinen Verstoß gegen das Gesetz machen möchte, besitzt im Hintergrunde seiner Geschäftsstube noch einen geheimen Verschlag mit ausgestopften Krokodilen, d. h. mit werthlosen Gegenständen; wenn er schon sein Geld zu einem unanfechtbaren Zinsfuße leiht, so nöthigt er nebenbei seine Schuldner, ein solches Krokodil für irgend einen Phantasiepreis mit in den Kauf zu nehmen. Wenn der Prinz und seine Geliebte also bei Hanias anklopften, war ihnen ein solches Krokodil gewiß, mochte es als abessinischer Tiger oder als Zobelpelz auftreten. Unglücklicherweise ließ sich aber Hanias verleiten, ihnen für ein Darlehn von 8000 Franken volle 10 000 Franken anzuschreiben, und darauf fußt denn die Klage auf Wucher, die gegen ihn angestrengt worden ist. Was sonst die Vergehen des Betrugs und des Hintergehens von Minderjährigen betrifft — der Prinz ist erst 22 Jahre alt —, so könnte er sich daraus allenfalls mit der Behauptung aus der Schlinge ziehen, daß er seine Artikel zu irgend einem Preise verkaufen dürfe; wie er oft ein Tuch, für das er 6 Fr. gezahlt, für 50 Cent. ausbiete, so sei ihm auch gestattet, 10 Fr. für einen Gegenstand zu fordern, für den er 50 Cent. selbst ausgelegt habe. Im übrigen aber hat Hanias eigentlich überhaupt noch keinen Heller von dem Paare besehen; er wurde anfangs auf die Großjährigkeit des Prinzen und später auf den Tod des Fürsten vertröstet; und da er sonst ein ehrlicher Geschäftsmann ist und sich der allgemeinen Achtung erfreut, hat er seine engern Landsleute wenigstens auf seiner Seite. Wenn sich daher das Gericht zu Gunsten des Pumpprinzen entscheidet, wird es ihm in Zukunft schwer werden, sich eine neue Geldbezugsquelle in Dieppe aufzuthun.

Verbot des Schädelhandels. Ein merkwürdiges Verbot hat die australische Bundesregierung erlassen. Sie hat den Verkauf von Menschenschädeln untersagt und gestattet ihn nur noch, wenn es sich um wissenschaftliche Zwecke handelt. Das Verbot ist aus Gründen der öffentlichen Sicherheit erlassen worden. Die Papuas von Neu-Guinea machen nämlich Jagd auf Menschen, nur um ihre Häuser mit den abgeschnittenen Köpfen ihrer Feinde schmücken zu können. Englische Kuriositätenhändler benutzen nun „diese schöne Landessitte", um die blutigen Trophäen aufzukaufen, was die Papuas zu noch größeren Mordthaten anspornt.

Tragisches Mißgeschick. Auf dem Jahrmarkte, der gegenwärtig in Charenton bei Paris gehalten wird, verlor sich in einem Schießstande die Kugel aus einem Gewehr, das eine Besucherin ungeschickt handhabte. Die Inhaber der Bude, ein Ehepaar, kümmerten sich nicht weiter darum, da dergleichen zuweilen vorkommt. Als die Leute aber zwei oder drei Stunden später die Schlafkammer betraten, die sie hinter dem Schießstande errichtet hatten, fanden sie ihr einziges Kind, ein elfjähriges Mädchen, todt, schon als kalte Leiche in seinem Bette liegen. Die verlorene Kugel hatte das Kind mitten in's Herz getroffen.

Praktische Lösung der preußisch-polnischen Frage. Im Warschauer „Wiek" wird erzählt: Ein Pole aus Russisch-Polen kommt in Posen an und will in einem Gasthofe absteigen. Auf seine polnische Forderung nach einem Zimmer antwortet ihm der Portier: „Hier wird nur deutsch gesprochen. Aber wenn der Herr ein Hotel wünscht, wo man polnisch spricht, so kann ich ihm das Haus gerade gegenüber empfehlen." Der Reisende fragt erstaunt: „Und Sie selbst schicken mich zum Konkurrenten?" Achselzuckend erwidert der Portier: „Das ist schon so in Posen; da giebt es Hotels, wo man ausschließlich polnisch und solche, wo man ausschließlich deutsch spricht. Unseres ist deutsch, das gegenüber ist polnisch." — „Wem gehört denn der Gasthof gegenüber?" fragte der Reisende. — „Dem Herrn David Funkenstein." — „Und dieser Gasthof da?" — „Auch dem Herrn David Funkenstein."

Lustige Ecke.

Richtig. A.: „Wissen Sie schon, Professor Wild hat gestern vor Schreck die Sprache verloren." — B.: „Welche?" — A.: „Wieso welche?" — B.: „Na, er spricht doch sieben!"

Verschnappt. Chef: „Worüber haben Sie sich so aufgeregt?" — Buchhalter: „Ach, Ihre Frau Gemahlin hat eben angeklingelt und da nannte sie mich ein Kameel, als ich nicht gleich am Telephon war!" — Chef: (gutmüthig): „Nun, nun, nehmen Sie sich das nicht so zu Herzen . . . vielleicht hat sie gedacht, ich bin es!"

Vergaloppirt. Professor: „Die Diagnose, die ich bei dem Kranken stellte, hat sich als richtig erwiesen . . . . Der Fall ist recht selten, meine Herren." (Dorfbarbier).

Vorahnung. A.: „Morgen geht's ins Examen." — B.: „Bist Du vorbereitet?" — A.: „Nicht nur ich bin's, auch mein Vater ist es."

Schlagfertig. Wirth (auf die mit Kreide vollbeschriebene Thüre zeigend): „Was sagen Sie dazu?" — Student: „Schwamm drüber!" („Meggendorfer Blätter".)

Unverfrorenheit. Besucher: „Wo bleiben denn die beiden zusammengewachsenen Damen, die haben Sie wohl garnicht?" — Schaubudenbesitzer: „Sie sehen wohl schlecht, eine ist doch schon da."

Raffinirtes Arrangement. „Das letzte Wohlthätigkeitsfest hat also mit einem riesigen Ueberschuß abgeschlossen? Das war wohl besonders praktisch arrangirt?" — „Jawohl, Sekt gab es gratis, nur die Küsse wurden bezahlt."

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82